Ausgabe BSB Nord – 07|2013

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Bilddatenbank LSB NRW

Trainerpreis

Der Landessportverband Baden-Württemberg und seine Partner schreiben zum mittlerweile 17. Mal den Trainerpreis aus. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2013.

Präsident Janalik wiedergewählt

Beim 29. Sportbundtag in Wiesloch lobte Kultusminister Andreas Stoch die Arbeit des Badischen Sportbundes.
Die Wiederwahl von Präsident Janalik sowie des gesamten Präsidiums erfolgte einstimmig.

Note 1 für ARAG

Die ARAG Sportversicherung, seit vielen Jahren Partner es BSB, wurde vom TÜV Süd hinsichtlich Servicekultur und Zuverlässigkeit mit „sehr gut“ bewertet.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Das ABO-Spiel von LOTTO

Bei Spielteilnahme im ABO nehmen Sie an allen gewünschten Ziehungen teil.
Spieleinsätze werden abgebucht, Gewinne werden auf das angegebene Konto überwiesen.

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

LSV-Mitgliederversammlung am 6. Juli in Rust 4
Hearing des DOSB zu den Bundestagswahlen im Herbst 5
Ausschreibung Trainerpreis Baden-Württemberg 2013 6
Entwicklungshilfe aus Russland 8
Interview mit dem neuen BWSJ-Vorsitzenden Stefan Zyprian 10
Toto-Lotto – Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Sportbundtag: Präsident Janalik einstimmig wiedergewählt 12
Olympiasieger plädieren für Traditionssportart Ringen 17
Note 1 für ARAG Sportversicherung 18
Neue Online-Vereinsverwaltung von Interconnect 20
Über 22.000 Sportabzeichen im Badischen Sportbund 22
BSB kooperiert mit Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe 22
„alla hopp!“ – neue Förderaktion der Dietmar Hopp Stiftung 24
Ehrenamtswettbewerb des Landes gestartet 25
ARAG Sportversicherung informiert 27
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 28
Buchbesprechungen 30
Impressum 44

BADISCHE SPORTJUGEND

Gelungene Kooperation mit KVJS 31
SportAssistenten-Ausbildung weiterhin sehr beliebt 32
BSJ-Ausbildungen im Herbst 2013 33
Ausschreibung Vereinswettbewerb 2013 34

SPORTKREISE 35

FACHVERBÄNDE 46

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Das Deutsche Sportabzeichen erfreut sich in Nordbaden weiterhin großer Beliebtheit. Über 22.000 sportbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben im vergangenen Jahr die Prüfungen zum „Fitnessorden“ abgelegt, und zwar zum letzten Mal nach den alten, vertrauten Bedingungen. Ab 2013 gelten neue Prüfungskriterien. Mehr zum Sportabzeichen auf Seite 21.

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Ministerium ist am Zuge

Die systemische Vernetzung in der modernen Gesellschaft ist Fakt. So profitiert z.B. der Spitzensport vom Wirtschaftssystem und umgekehrt. Diese Beziehungsstruktur mit der oft zitierten Win-win-Situation für alle Beteiligten gilt grundsätzlich auch für die Partnerschaft zwischen organisiertem Sport und der Politik im Land. So dokumentiert auch der Solidarpakt II dieses Prinzip eines berechenbaren beidseitigen Gewinns, indem die im und durch den Sport erbrachten gesellschaftspolitischen Leistungen von der Politik mit subsidiärer Finanzhilfe beantwortet werden.

Nun sieht sich die Sportorganisation seit geraumer Zeit mit der begonnenen Einführung der Ganztagsschule vor große Herausforderungen gestellt. Erwartet doch die Politik von den bisher schon grenzwertig belasteten, ehrenamtlich geführten Sportvereinen eine wirkungsvolle, verlässliche Mitarbeit im schulischen Ganztagsbetrieb und in der außerunterrichtlichen Bildungsarbeit. Was pädagogisch und auch vereinspolitisch durchaus sinnvoll ist, konfrontiert jedoch den Sport als größten außerschulischen Bildungsträger mit zahlreichen Problemen.

So fehlen beispielsweise bis heute eindeutige Rahmenbedingungen, die als Grundlage einer effizienten Zusammenarbeit zwischen Schulträger, Schule und Sportverein vorausgesetzt werden müssen. Sie beziehen sich auf inhaltliche, personelle, organisatorische, rechtliche und nicht zuletzt kostenbezogene Vereinbarungen.

Vor diesem Hintergrund und auf der Grundlage zahlreicher Vorgespräche mit Vertretern der Kultusbehörde sowie einer Tagung im Landtag haben die Verantwortlichen im LSV einen Katalog mit zentralen Fragen und Forderungen dem zuständigen Kultusminister Andreas Stoch zugeleitet. Am 16. Mai stand diese Zusammenstellung im Zentrum eines Klärungsgesprächs zwischen dem Minister und Vertretern des LSV. Die Ergebnisse dieses sehr sachbezogenen, offenen, nach Problemlösungen suchenden Dialogs waren ermutigend und geben Anlass zur berechtigten Hoffnung, dass in Kürze unseren Vereinen ein eindeutiges Konzept für deren Zusammenarbeit mit den Schulen im Ganztag vorliegen wird. Allerdings ist bisher nur die Ebene der verständnisvollen Zusagen erreicht. Deshalb bedarf es der raschen Konkretisierung der Worte. Nur dann können die Vorbehalte und Sorgen in unseren Sportvereinen abgebaut und deren Kompetenz zum Wohl unserer Kinder abgerufen werden.

Tagung im Park

Mitgliederversammlung des LSV findet am Samstag, 6. Juli im Europapark in Rust statt

Nach Pforzheim 2010 findet die Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg e. V. in diesem Jahr im südbadischen Landesteil, genauer gesagt im Europa-Park Rust, statt.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: LSV*

Rund 300 Delegierte und Gäste treffen sich ab 10 Uhr im „Ballsaal Berlin“. Im Mittelpunkt des Treffens steht die Neuwahl des Präsidiums. Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident seit 2007, stellt sich erneut für eine Wiederwahl zur Verfügung. Ehrengast der Veranstaltung ist Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Des Weiteren werden neben dem Hausherrn Roland Mack der DOSB-Vizepräsident Hans-Peter Krämer und Günther Lommer, Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes und Vorsitzender der Konferenz der Landessportbünde, zu den Gästen sprechen.
Dem LSV werden für seine diesjährige Mitgliederversammlung in Deutschlands größtem Freizeitpark optimale Bedingungen geboten.

Verein im gesellschaftlichen Wandel

Der LSV engagiert sich beim Sportkongress des STB

Der traditionelle Turn- und Sportverein war, ist und bleibt der Sportanbieter und Sportorganisator Nummer eins vor Ort. Flächendeckend im ganzen Land. Um im gesellschaftlichen Wandel zu bestehen und dem eigenen Anspruch der sozialen Verantwortung für die Bürger zu entsprechen, entwickeln sich die Vereine ständig weiter.

18.-20. Oktober 2013
9. Stuttgarter Sportkongress

Der 9. Stuttgarter Sportkongress vom 18. bis 20. Oktober thematisiert dies mit dem Motto: Der Verein als Partner vor Ort: gesund – sozial – gemeinsam! Mehr als 100 Referenten stellen sich dieser Herausforderung und geben ihre Kenntnisse den erwarteten mehr als 900 Teilnehmern weiter. Ihr Ziel: Mit ihrem Wissen und ihren Tipps die Arbeit an der Basis zu erleichtern. Das Konzept des Stuttgarter Sportkongresses ist darauf ausgelegt, mit Foren und Workshops in Dialog zu treten, um Impulse für die Praxis im Turn- und Sportverein zu setzen.

LSV mit verschiedenen Beiträgen

Der LSV bringt sich bei diesem Kongress u. a. am Samstag von 9.00 bis 10.30 Uhr mit einem Vortrag unter dem Motto „Wertetransfer im Leistungssport“ ein. In diesem sollen Werte aus dem Spitzensport bewusst gemacht und deren Bezüge zum Berufsleben hergestellt werden. Disziplin und Beharrlichkeit, Leistungswille und –bereitschaft, Fokussierung und Zielorientierung, Verantwortungsbewusstsein und Fairplay, Respekt und Teamgeist sind Werte, die sowohl im Spitzensport, als auch im Berufsleben oder in der Ausbildung wichtig sind. Den Vortrag wird Olympiateilnehmerin Marie-Sophie Hindermann halten. So erhalten die Zuhörer Erkenntnisse aus erster Hand und werden nachhaltig motiviert und sensibilisiert.
Die komplette Ausschreibung und das Programm finden Sie unter www.stuttgarter-sportkongress.de, Kontakt: kongress@stb.de oder Tel. 0711/280 77-200.
Im Rahmen des 9. Stuttgarter Sportkongresses findet auch die Fachtagung „Fitness- und Gesundheitsstudio im Verein“ statt. Diese organisiert der LSV gemeinsam mit dem DOSB, dem Deutschen und Schwäbischen Turnerbund. Die Tagung richtet sich an Mitarbeiter in vereinseigenen Fitnessstudios, die mit dem DOSB-Gütesiegel SPORT PRO FITNESS ausgezeichnet sind, und an weitere Interessierte. Die Teilnehmer treffen sich am Donnerstag im Fitnessstudio tus fit des TuS Stuttgart und am Freitag im SpOrt Stuttgart.
Des Weiteren gestaltet der LSV einen Workshop zum Thema „Sport und Integration“. In diesem sollen Chancen und Potenziale diskutiert werden, die sich für Vereine durch Integrationsarbeit eröffnen.
Die Teilnehmenden erhalten neben einem wissenschaftlichen Input Informationen aus der praktischen Integrationsarbeit im Sport. Moderiert wird der Workshop von Julia Sandmann, der Leiterin des Programms „Integration durch Sport“ beim LSV. *Joachim Spägele*

Wer die Wahl hat ...

Der DOSB veranstaltete zum zweiten Mal ein Wahlhearing. Unterschiedliche Auffassungen der Bundestagsfraktionen kamen jedoch kaum zum Vorschein

Der Sport kann sich auch weiterhin einer breiten politischen Unterstützung sicher sein. Das ist ein Ergebnis des Wahlhearings des DOSB mit Spitzenpolitikern aller fünf Bundestagsfraktionen in Berlin. Volker Kauder, CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender, Thomas Oppermann, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Rainer Brüderle, FDP-Fraktionsvorsitzender, Gregor Gysi, Die Linke-Fraktionsvorsitzender, und Jürgen Trittin, Bündnis 90/Die Grünen-Fraktionsvorsitzender, waren der Einladung des DOSB gefolgt, gut 14 Wochen vor der Bundestagswahl unter der Moderation von Johannes B. Kerner auf Fragen des Sports Rede und Antwort zu stehen.

Erhielten für ihren Wahlkampf von Thomas Bach (Dritter von rechts) das notwendige Rüstzeug: Von links Jürgen Trittin, Volker Kauder, Rainer Brüderle, Thomas Bach, Thomas Oppermann und Gregor Gysi.
Foto: Camera 4

Im Sparkassenhaus des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes verfolgten die rund 150 Gäste, darunter u.a. auch Rainer Brechtken, Gundolf Fleischer und Gunter H. Fahrion, die „engagierte und sachkundige Diskussion“, wie DOSB-Präsident Thomas Bach sagte. „Die Mitglieder wägen nun Ihre Argumente“, ergänzte er. „Und der DOSB kommt auf Ihre Zusagen und wohlwollenden Worte sicher zurück.“

Dies wird auch notwendig sein, denn – wie allerdings nicht anders zu erwarten – unterschieden sich die Politiker in ihren Kernaussagen lediglich in Nuancen. Zur Eröffnung des Wahlhearings hatte Bach erklärt, er sei sehr gespannt, von den Parteienvertretern zu hören, „wie sich die verbale Unterstützung in eine faktische umsetzt“. Dafür kam dieser Abend vielleicht ein wenig zu früh. Auch deshalb, weil einige Wahlprogramme, die ohnehin wenig zum Sport enthalten, bislang noch als Entwürfe auf ihre Verabschiedung durch die Partei warten. Dennoch zeigten alle Sprecher, dass sie sich der Rolle des Sports und dessen gesamtgesellschaftlicher Bedeutung bewusst sind und die Förderung von Spitzenleistungen weiter unterstützen wollen.

Zum Sport als Staatsziel äußerten sich vor allem SPD und Linke. „Beides, Kultur und Sport, sind wichtige Staatsziele“, sagte Gregor Gysi. „Ich möchte beides haben.“ Thomas Oppermann, dessen Fraktion den Antrag, Sport ins Grundgesetz aufzunehmen, in den Bundestag eingebracht hat, wartete sogar mit einem konkreten Vorschlag auf. „Lassen wir es zu, dass wir in der letzten Sitzungswoche darüber abstimmen. Und: Geben Sie die Abstimmung frei“, sagte er. Er sei sich sicher, dass die Zustimmung für den Sport überwältigend wäre. Kritiker halten es für wichtiger, Sport als Träger öffentlicher Belange zu implementieren.

Foto: adpic

Einig: Förderung des Spitzensports

Völlig einig war sich die Runde, dass ausreichende Spitzensportförderung nötig sei. „Ich glaube, dass man das mit einem transparenten Verfahren gut hinbekommt“, sagte Jürgen Trittin. Auch bei der CDU/CSU habe der Spitzensport „alle Sympathie“, so Volker Kauder: „Wir geben schon viel für den Spitzensport“, ergänzte er. „Aber ich sehe, dass da noch Wünsche offen sind, und ich will das jetzt nicht mit einem Nein entscheiden.“ Rainer Brüderle sagte, bei der Förderung sei nicht nur staatliches Geld wichtig. „Für mich ist ein Euro, der eigenständig gegeben wird, mindestens so wichtig wie ein staatlicher“, meinte er und wies zudem darauf hin, was der Bund auch beim Thema Duale Karriere über Bundeswehr oder Bundespolizei fördere. „Das muss man auch in Betracht ziehen, dem Sportler einen gesicherten Weg zu bieten“.

Auch bei den Themen Ehrenamt, Inklusion, Olympiabewerbung und Förderung der Infrastruktur herrschte weitgehend Einigkeit. Alle fünf Vertreter befürworteten eine harte Gangart gegen Doping. Oppermann plädierte noch einmal für den SPD-Gesetzentwurf, der in der vorigen Woche im Sportausschuss des Bundestages keine Mehrheit gefunden hatte. „Es gibt eine Schwelle, wo wir mit Sportgerichtsbarkeit nicht mehr hinkommen“, sagte er. „Wir wollen Besitzstrafbarkeit auch bei geringen Mengen.“ Brüderle befürwortete einen parteiübergreifenden Ansatz. „Wirksamstes Mittel ist die Sperre“, sagte er. „Beim Strafrecht habe ich Sorge, dass es sich über Jahre hinzieht.“ Dem stimmte auch Kauder zu. Gysi fand „Sportgerichte wichtig, weil sie schnell eingreifen können“, wie er sagte. „Die Machenschaften der Hintermänner muss die Strafjustiz verfolgen.“ Trittin wies darüber hinaus auf die gemeinsame Verantwortung hin, dass die Entwicklung des Dopings auch bei Breitensport-Radrennen oder Cityläufen nicht um sich greife.

Alles in allem war die Talkrunde sicherlich interessant, sie hätte jedoch zweifelsohne mehr Sinn gemacht, wenn sich der DOSB nicht nur in einer Gastgeber- und Zuschauerrolle gesehen hätte, sondern sich selbst mit klaren Forderungen positioniert hätte. Aus dieser Perspektive betrachtet vielleicht gar eine vergebene Chance.

Joachim Spägele

Trainer des Jahres 2013 gesucht!

Der LSV und seine Partner schreiben zum 17. Mal den Trainerpreis aus

Was ist der Trainerpreis Baden-Württemberg?

Seit dem Jahr 1996 verleiht der Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) jährlich mit seinen Partnern einen Trainerpreis. Im Jahr 2013 wird der Preis erneut gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem langjährigen Partner BARMER GEK vergeben. Ziel dieses Preises ist es, die vorbildliche Arbeit baden-württembergischer Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport zu würdigen und den Trainerberuf in der Öffentlichkeit aufzuwerten.

Je nach Bewerberfeld werden die Preise in den folgenden Kategorien vergeben:

- Trainer/in des Jahres 2013
- Nachwuchstrainer/in des Jahres 2013
- Ehrenpreis für das Lebenswerk

Die Jury behält sich vor, Sonderpreise auszuloben.

Welche Trainer/innen kommen für den Trainerpreis Baden-Württemberg in Frage?

Die Zielgruppe des Trainerpreises sind baden-württembergische Trainer vom Nachwuchsleistungs- bis zum Spitzensport, deren Athleten im Zeitraum 1.7.2012 bis 30.6.2013(*) national bzw. international erfolgreich waren. Hierbei spielt es keine Rolle, ob der Trainer die Sportler haupt- oder ehrenamtlich betreut bzw. in welcher Sportart er tätig ist.

(*) bei Bewerbungen für den „Ehrenpreis Lebenswerk" während der gesamten Trainertätigkeit

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

BARMER GEK die gesund experten

Mit freundlicher Unterstützung von:

PORSCHE

Erfolgreiche Trainerinnen und Trainer aus Baden-Württemberg werden zum 17. Mal ausgezeichnet.
Fotos: Bilddatenbank LSB NRW

Bewertungskriterien

Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt, die sich aus Vertretern des LSV, der Sponsoren sowie Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Medien in Baden-Württemberg zusammensetzt. Bei der Auswahl werden insbesondere folgende Kriterien beachtet, die sich in der zielorientierten Arbeit mit den Athleten und deren sportlichen Erfolgen widerspiegeln:

- besondere Persönlichkeitseigenschaften, wie z. B. außergewöhnliche sportfachliche und pädagogische sowie menschliche Fähigkeiten
- moralische Vorbildfunktion, wie z. B. positive und faire Einstellung gegenüber dem Leistungssport
- weitere besondere Aktivitäten über das eigentliche Training hinaus
- Anzahl der betreuten Athleten
- Qualifikation des Trainers
- Dauer der Trainertätigkeit

Wer kann Trainer/innen für den Trainerpreis Baden-Württemberg vorschlagen?

Trainer/innen können von Verbänden, Vereinen oder einer sonstigen Einrichtung des baden-württembergischen Leistungssports (Sportkreis, OSP, Sportschulen usw.) sowie von Kaderathleten, deren Eltern etc. vorgeschlagen werden. Bitte verwenden Sie hierfür das entsprechende Formular und füllen Sie dieses vollständig aus.

Was erwartet die ausgewählten Trainer/innen?

Alle ausgewählten Trainer werden vom LSV zur Preisverleihung nach Stuttgart-Zuffenhausen in das Porsche-Museum eingeladen, das auch in diesem Jahr wieder Gastgeber sein wird. Die Preisträger werden mit einem Geldpreis von bis zu 3.000 Euro ausgezeichnet. Neben den Preisübergaben erwartet die Gäste ein besonderer Abend mit Sektempfang, prominenten Spitzensportlern, Rahmenprogramm und Buffet. Durch das Programm führt SWR-Moderator Michael Antwerpes.

@ Bewerbungsschluss
für den Trainerpreis Baden-Württemberg 2013 ist der 15. Oktober 2013.

Vorschlag für den Trainerpreis Baden-Württemberg 2013

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V. | Baden-Württemberg Ministerium für Kultus, Jugend und Sport | BARMER GEK die gesund experten

1. Angaben zur vorgeschlagenen Person

Vor- und Zuname: _____ Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

2. Angaben zur Trainertätigkeit im Verein/Verband

Der/die Vorgeschlagene ist im Verein/Verband seit _____ (Jahr) in der/den Sportart/en _____ als Trainer tätig.

Der/die Vorgeschlagene ist ☐ hauptberuflich ☐ nebenberuflich ☐ ehrenamtlich tätig.

Qualifikation:

☐ Diplom-Trainer — Wenn ja, seit _____ (Jahr)

☐ Diplom-Sportlehrer — Wenn ja, seit _____ (Jahr)

☐ Trainer-Lizenz: — Jahr, in dem die höchste Lizenz absolviert wurde: _____

Lizenzstufe: _____ (C, B, A) — Sportart, in der die Lizenz absolviert wurde: _____

Sonstige Qualifikation(en): _____

3. Angaben zu betreuten Athleten/Erfolgen etc. im Zeitraum 01.07.12 bis 30.06.13 (bei Vorschlag „Lebenswerk" für die gesamte Trainertätigkeit)

☐ Individualsport — Anzahl der insgesamt betreuten Athleten: _____

☐ Mannschaftssport — Anzahl der insgesamt betreuten Mannschaften: _____

Ligazugehörigkeit und ggf. Altersbereich der jeweiligen Mannschaften: _____

Anzahl betreute Athleten, die einem der folgenden Kader angehören (Bitte Anzahl eintragen; Namen ggf. auf gesonderter Anlage):

A/B-Kader: _____ C-Kader: _____ D/C-Kader: _____ D-Kader: _____

Platzierungen bei nationalen und internationalen (Nachwuchs-)Meisterschaften in dem oben genannten Zeitraum:
(*Art der Meisterschaft anhand der jeweiligen Abkürzung siehe Ausschreibung des Trainerpreises im Internet unter www.lsvbw.de)

Meisterschaft*				
Platzierung(en)				

4. Angaben zu besonderen Persönlichkeitseigenschaften des/der Vorgeschlagenen während der gesamten bisherigen Trainertätigkeit (Bitte auf separatem Beiblatt – insges. max. 1 DIN-A4-Seite)

Kurzgefasste, stichwortartige Angaben zur Trainertätigkeit, zu sonstigen wichtigen Einsatzbereichen des/der Vorgeschlagenen (z. B. Organisation des Umfeldes der betreuten Athleten in Bezug auf Schule, Eltern etc., Organisation von Wettkämpfen/Trainingslagern/Freizeiten, Fortbildung von Trainerkollegen)

Sonstiges ehrenamtliches Engagement des/der Vorgeschlagenen im Verein/Verband

Angaben zu besonderen Persönlichkeitseigenschaften, die den/die Vorgeschlagene(n) auszeichnen

Worin sehen Sie die moralische Vorbildfunktion des/der Vorgeschlagenen?

Hat der/die Vorgeschlagene bereits andere Preise oder Auszeichnungen erhalten? Wenn ja, welche und in welchem Jahr?

5. Antragsteller

Verein, Verband, OSP, o.a.: _____

Vor- und Zuname: _____ Funktion: _____

Anschrift: _____

Telefon/Fax _____ E-Mail: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift des Antragstellers _____

Anträge (mit ergänzenden Angaben auf max. einer DIN-A4-Seite) sind einzureichen bis spätestens 15.10.2013 an:
Landessportverband Baden-Württemberg e.V., Referat Leistungssport, Michaela Herzog, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel.: 0711/28077-865; Fax: -879; E-Mail: m.herzog@lsvbw.de, www.lsvbw.de

Entwicklungshilfe aus Russland

Zehn Tage hielten sich Fachleute aus Tomsk in Baden-Württemberg auf

Deutschland ist ein hoch entwickeltes Land, das es sich leisten kann, andere Länder bei deren Entwicklung zu unterstützen. Das gilt auch und gerade für den Sport. Es gibt aber auch Sportarten, in denen Deutschland ein Entwicklungsland ist.

Empfang der russischen Gäste in Schwäbisch Gmünd mit dem ersten Bürgermeister Dr. Joachim Bläse (Mitte) und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: LSV*

Dazu gehören das Wurfspiel Gorodki und die Ringkampfsportart Sambo. Beides Importe aus der ehemaligen Sowjetunion, die seit einiger Zeit vom Programm „Integration durch Sport“ des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) als Methode zur Integrationsarbeit eingesetzt werden. Allerdings fehlt es noch an qualifizierten Trainern. Und so dachten sich die Beteiligten: Was in die eine Richtung funktioniert, funktioniert sicher auch in die andere. Dieses Mal nahm die deutsche Seite Entwicklungshilfe aus Russland in Anspruch. So reiste im Rahmen eines internationalen Fachkräfteaustauschs, gefördert von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA), vom 18. bis 26. Mai 2013 eine Trainerdelegation der staatlichen Kinder- und Jugendsportschule „Russ“ (KiSS) und Fachkräfte des Sportinstituts der staatlichen Polytechnischen Universität aus dem sibirischen Tomsk nach Baden-Württemberg.

Ziel der Mission: Sportpraktische Schulung deutscher Gorodki- und Sambotrainer. Im Gegenzug gaben beispielsweise der Präsident und der Hauptgeschäftsführer des LSV, Dieter Schmid-Volkmar und Ulrich Derad, bei einem Empfang in der LSV-Geschäftsstelle in Stuttgart einen ersten Überblick über die Vereins- und Verbandslandschaft in Baden-Württemberg. Bereits bei der offiziellen Begrüßung im Schwäbisch Gmünder Prediger würdigte Bürgermeister Dr. Joachim Bläse die wichtige gesellschaftliche Leistung der deutschen Sportvereine. Dabei ging er auch auf den TSB Schwäbisch Gmünd ein, auf dessen Einladung hin die russischen Fachkräfte nach Deutschland gekommen waren. In Fachgesprächen am Sportinstitut des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport wurden den russischen Gästen weitere Details über die deutschen Sportstrukturen vermittelt.

Nachhilfe in Gorodki. *Foto: LSV*

Eine wichtige Station der Reise stellte auch das Internationale Deutsche Turnfest in Mannheim dar. Dort erlebte die russische Delegation nicht nur die breite sportliche Basis der deutschen Sportbewegung live mit, sie nahm auch aktiv an der weltweit größten Breitensportveranstaltung teil. Valerija Martakova, amtierende Jugend-Europameisterin, präsentierte einem breiten Publikum die Sportart Sambo. Gleich nebenan vermittelten Weltmeister Vladimir Sinkow und Sergej Blochin den Turnfestbesuchern die Sportart Gorodki.

Weitere sportpraktische Aktivitäten fanden beispielsweise in Heidenheim und Reutlingen statt. Sambo stand bei einem ganztägigen Trainingsworkshop in Kooperation mit den württembergischen und badischen Samboverbänden in Heidenheim auf dem Programm. Auch die Nutzung von Sambo als eine Methode integrativer Arbeit im Sport sowie die vielfältigen Unterstützungsleistungen des Programms „Integration durch Sport“ wurden vorgestellt.

„Nicht nur das Internationale Deutsche Turnfest, sondern auch die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung in den Vereinen, die wir kennenlernen durften, haben uns die Potenziale und Stärken der deutschen Vereinskultur deutlich gemacht“, fasste Vitali Gorbatych, Leiter der KiSS „Russ“, seine Eindrücke nach dem zehntägigen Austausch zusammen.

Im August 2013 wird der Austausch, der letztes Jahr mit einem Besuch in Tomsk begann, fortgesetzt. Eine Jugenddelegation des TSB Schwäbisch Gmünd und der SG Reutlingen werden in die sibirische Stadt reisen, um sich mit ihren Altersgenossen der KiSS „Russ“ auszutauschen und die bestehenden Kontakte weiter zu vertiefen.

Sergej Gergert

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben.

polizei-bw.de

„Ich sehe vielfältige Entwic

Interview mit dem neuen Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Sportjugend, Stefan Zyprian

Vor wenigen Tagen wurde im Rahmen der Jugendhauptausschuss-Sitzung der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) in Karlsruhe Stefan Zyprian einstimmig zu deren Vorsitzenden gewählt. Der 46-jährige gebürtige Mannheimer folgt damit auf die nicht wieder kandidierende Monica Wüllner und vertritt nunmehr in der Wahlperiode 2013-2016 die sportpolitischen Anliegen der Kinder und Jugendlichen der über 11.400 baden-württembergischen Sportvereine im Präsidium des Landessportverbandes sowie gegenüber Politik und Gesellschaft. Im Gespräch mit *Sport in BW* gibt Zyprian Einblicke in seine Pläne für sein zukünftiges Wirken als oberster Repräsentant des Jugendsports im Lande.

Der neue BWSJ-Vorstand, von links: Volker Lieboner (Wilhelmsfeld, Stv. Vors.), Stefan Zyprian (Edingen-Neckarhausen, Vorsitzender), Selina Bucher (Freiburg, Beisitzerin), Dirk Umbach-Spelz (Oberammergau, Beisitzer), Jens Jakob (Lörrach, Stv. Vors.) und Andreas Schmid (Meckenbeuren, Stv. Vors.). Es fehlt Tobias Müller.
Foto: BWSJ

Herr Zyprian, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl. Verraten Sie uns noch etwas mehr zu Ihrer Person? Wie ist Ihr sportlicher Werdegang bis dato verlaufen?
Mein Heimatverein ist der FC Germania Friedrichsfeld in Mannheim. Ich war dort zehn Jahre Vorsitzender und bekleide seit 21 Jahren Satzungsämter in diesem Verein, zuletzt in der Jugendleitung. Beruflich bin ich selbstständiger Logistik-Manager. Innerhalb der nordbadischen Sportjugend leitete ich in der vergangenen Wahlperiode den Fachausschuss Finanzen und Verwaltung, seit 2005 bin ich Referent in der Vereinsmanagerausbildung.

Wie viel Kunst war notwendig, um Sie zu überreden, für den BWSJ-Vorsitz zu kandidieren?
Groß überreden musste mich niemand. Nachdem Monica Wüllner mitgeteilt hatte, dass sie nach neun Jahren nicht wieder kandidieren würde, habe ich Interesse bekundet. Die Jugendarbeit begeistert und fasziniert mich, insbesondere das soziale Engagement, das durch Jugendarbeit im Sport geleistet wird. Ich habe mich positioniert, hinterfragt und dann zu mir selbst und anderen gesagt: Jawohl, ich möchte das machen. Dem bisherigen Vorstand und besonders Monica Wüllner möchte ich für die zurückliegende Arbeit auch an dieser Stelle sehr herzlich danken. Im neuen BWSJ-Vorstand verspüre ich eine tolle Aufbruchstimmung.

Die Motivation zu kandidieren lag wo genau?
Eindeutig in der großen Palette, die die Kinder- und Jugendarbeit bietet. Jeder Euro, der in den Jugendsport gesteckt wird, ist ein guter Euro. Ich will einfach sagen, ich sehe vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, war im Jugendsport im Verein und im Sportbund tätig und will nun versuchen, meine Ideen und die Zeit, die ich mitbringe, auch auf Landesebene einzusetzen.

Gehen wir etwas ins Detail: Die BWSJ ist ja Teil des Zukunftsplans Jugend. Wie sehen hier Ihre konkreten Vorstellungen aus?
Die Unterzeichnung dieses Zukunftsplans mit der Landesregierung ist ja relativ neu. Das ist generell eine positive Sache, denn wir haben nun fachliche und finanzielle Planungssicherheit bis 2016. Ich werde versuchen, die relevanten Bündnispartner schnellstmöglich kennenzulernen und hoffe, mittelfristig Ergebnisse präsentieren zu können, die von Erfolg für den Kinder- und Jugendsport gekrönt sind.

> **Ich freue mich auf jeden Fall auf die nächste Zeit. Sie wird spannend, und ich bin guter Dinge.**

Wie sehen Sie generell die Rolle der BWSJ im Land?
Ich habe mit Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Hauptgeschäftsführer Uli Derad bereits Gespräche geführt und wünsche mir einen guten Austausch. Ich bin mir aber auch sicher, dass dies gelingen wird. Eine verlässliche Zusammenarbeit mit dem LSV-Präsidium ist mir zudem wichtig. Die BWSJ ist ein wichtiger Teil der gemeinsamen Versuche, Ziele im Sport umzusetzen, wobei es nicht immer nur um reine Jugendthemen geht, sondern auch um die Sportentwicklung und die Förderung des Leistungssports.

Eine Stufe höher, bei der Deutschen Sportjugend (dsj), scheint die BWSJ bisweilen etwas unterrepräsentiert zu sein, nicht zuletzt auch im Vergleich zu ihrer Größe. Teilen Sie diese Auffassung?
Ich war zuletzt bei zwei dsj-Veranstaltungen in Burghausen und Saarbrücken dabei und gebe Ihnen absolut Recht. Wir müssen unseren Stellenwert auch innerhalb der dsj überdenken. Eine gute Möglichkeit dürfte sein, dass im Oktober dieses Jahres in Karlsruhe der dsj-Hauptausschuss tagen wird. Auch in den Gremien der dsj sollte es unser Anspruch sein, wieder Vertreter der BWSJ zu positionieren.

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

cklungsmöglichkeiten“

Zu einem anderen Thema, den Freiwilligendiensten. Hier fehlen an allen Ecken und Enden Stellen. Gott sei Dank ist die Resonanz aber derart groß. Wie wollen Sie dieses Thema anpacken?

Die Freiwilligendienste sind schon jetzt eine Erfolgsgeschichte schlechthin. Wir müssen dringend mit den politisch Verantwortlichen in Bund und Land sprechen, ein Ausbau muss ganz klar das Ziel sein.

Die Vorteile für die Jugendlichen und die Einsatzstellen, sprich Vereine und Verbände, sind so groß, dass es im Prinzip gar nicht geht, dass Interessenten überhaupt abgewiesen werden. Wir sind natürlich nicht die einzigen, die die Tatsache bemängeln, dass es nicht genug Möglichkeiten gibt, jungen Menschen dieses freiwillige Jahr zu ermöglichen. Wir müssen schlicht und ergreifend mit allen Partnern daran arbeiten.

Stefan Zyprian.
Foto: privat

Welche weiteren Punkte stehen ganz oben auf Ihrer Agenda?

Klar: die Themen außerschulische Bildung, Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen durch Sport, Wertevermittlung, die Prävention sexualisierter Gewalt, junges Engagement. All dies sind Aufgaben, die wir vor allen Dingen stärker in die Öffentlichkeit tragen wollen. Und wenn ich wir sage, dann meine ich natürlich die BWSJ und die drei Sportjugenden der Sportbünde. Von dieser Ebene komme ich ja und darf ganz klar sagen, dass die Zusammenarbeit hier hervorragend klappt, auf der ehren- wie hauptamtlichen Seite. Gerne biete ich allen Verantwortlichen im Sport in Baden-Württemberg – wenn gewünscht – meine Zusammenarbeit an. Ich freue mich auf jeden Fall auf die nächste Zeit. Sie wird spannend, und ich bin guter Dinge.

Die BWSJ ist ein wichtiger Teil der gemeinsamen Versuche, Ziele im Sport umzusetzen.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

WLSB und badische Sportbünde bieten die neue Ausbildung Übungsleiter B „Sport in der Ganztagsschule“ an

Die Zahl der Ganztagsschulen in Baden-Württemberg nimmt stetig zu. Daraus resultiert ein großes Kooperationspotenzial, viele Vereine werden als Partner für ergänzende Sportangebote angefragt. Um die pädagogischen Kompetenzen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu schulen, gibt es für Übungsleiter und Trainer die Möglichkeit, die Lizenz Übungsleiter (ÜL) B „ Sport in der Ganztagsschule“ zu erwerben. Der WLSB hat gemeinsam mit dem Badischen Sportbund Nord und dem Badischen Sportbund Freiburg dieses sportartenübergreifende Breitensportprofil entwickelt.

Der zweite Lehrgang der neuen Übungsleiter-B-Ausbildungsreihe, die abwechselnd in Bildungsstätten in Baden und in Württemberg stattfindet, wurde dieses Jahr im April an der Landessportschule Albstadt durchgeführt. Dabei lag der Schwerpunkt auf den pädagogischen Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit sowie auf den psychologischen Grundbedürfnissen eines jeden Kindes und Jugendlichen.

Der Spaß kommt nicht zu kurz bei der neuen ÜL-B-Ausbildung „Sport in der Ganztagsschule“.
Foto: privat

Ziel des Lehrgangs war und ist es, die Übungsleiter für die anstehenden Aufgaben im Bereich der Ganztagsschule zu sensibilisieren. Die Teilnehmer des Lehrgangs bekamen einen qualitativ hochwertigen und sehr interessanten Einblick in die Ganztagsschule. Behandelt wurden unter anderem die aktuelle schulische Situation und die damit zusammenhängende Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Auch die Sportpraxis kam nicht zu kurz. In der Sporthalle wurde gezeigt, wie Psychomotorik umgesetzt werden kann und wie harmonische Sportangebote im Alltag gelingen können. Hierbei konnten die Teilnehmer ihren theoretischen Input in Übungs- und Spielformen umsetzen.

Am Ende der Ausbildung besitzen die Lehrgangsteilnehmer ein umfassendes und fachlich fundiertes Wissen zu möglichen Ganztagsangeboten von Sportvereinen. So können Sie mit vielen Ideen und Tipps ausgerüstet in ihre Vereine zurückkehren.

Dank Toto Lotto!

Sportbundtag: Präsident Janalik einstimmig wiedergewählt

Kultusminister Stoch lobt Arbeit des BSB – Jutta Hannig neue Vizepräsidentin

Zügig und ausgesprochen harmonisch ging am 15. Juni der 29. Sportbundtag des Badischen Sportbundes im Wieslocher Palatin über die Bühne, bei dem Präsident Heinz Janalik einstimmig wiedergewählt wurde. Janalik geht damit in seine fünfte Amtszeit. Ein weiterer Höhepunkt neben den Neuwahlen war das Grußwort des neuen Kultusministers Andreas Stoch, der den BSB ausdrücklich für seine hervorragende Arbeit insbesondere in den Bereichen Beratung und Bildung lobte. Der Palatin bot auch dieses Mal – es war bereits der sechste Sportbundtag, den der BSB hier ausrichtete – wieder hervorragende Tagungsbedingungen.

Einen würdigen Rahmen und hervorragende Tagungsbedingungen bot der Wieslocher Palatin, wo der BSB bereits zum sechsten Mal mit dem Sportbundtag zu Gast war.

Den musikalischen Auftakt bestritt in gewohnt souveräner und flotter Manier die Wieslocher Stadtkapelle, u.a. auch mit dem Badener Lied. Präsident Janalik begrüßte anschließend die zahlreichen Ehrengäste aus Sport und Politik: Zunächst den Hausherrn, Wieslochs Oberbürgermeister Franz Schaidhammer sowie Kultusministers Andreas Stoch.

„Die Gesellschaft profitiert in hohem Maße von dem, was Sportvereine und Sportverbände leisten", lobte Kultusminister Andreas Stoch die Arbeit im Badischen Sportbund.

Ebenso herzlich hieß er zahlreiche Bundestags- und Landtagsabgeordnete, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, die Sportbundpräsidenten Gundolf Fleischer (Freiburg) und Klaus Tappeser (WLSB), BSB-Ehrenpräsident Anton Häffner sowie alle weiteren Ehrengäste willkommen (komplette Liste der Ehrengäste siehe Seite XX).

Anschließend begrüßte Wieslochs Oberbürgermeister Franz Schaidhammer alle Ehrengäste und Delegierten. Er freue sich, dass der BSB erneut zu Gast im Palatin sei, wo kürzlich auch die Sportlerehrung der Stadt stattgefunden habe. Den Sport, den BSB und die Vereine lobte er vor allem für ihre gute Jugendarbeit und ihre Leistungen im Bereich Integration.

Lob vom LSV-Präsident

Auch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar hob nach seiner Begrüßung im Namen des LSV und der beiden anderen Sportbünde die Integration als wichtige gesellschaftliche Aufgabe hervor, bei der der Sport Außerordentliches leiste. Er lobte die erfolgreiche Arbeit an den beiden Olympiastützpunkten in Nordbaden sowie die „sportbegeisterte" Stadt Mannheim für die gelungene Ausrichtung des Deutschen Turnfestes. Kultusminister Stoch dankte er für die schnelle Gesprächsbereitschaft, kam aber gleich auch zum brennendsten Problem für den Sport: die ehrenamtliche Betreuung in der Ganztagsschule durch Übungsleiter und Trainer der Vereine. Hier dürfe auf keinen Fall gespart werden. Nach einem dicken Lob für die Arbeit des BSB appellierte der LSV-Präsident an alle Verantwortlichen im baden-württembergischen Sport, zukünftige Aufgaben gemeinsam anzugehen.

Minister Stoch: Kinder müssen Zugang zu Bewegung haben

Kultusminister Andreas Stoch erhielt gleich zu Anfang großen Beifall, als er sich als begeisterter Sportler outete. Über diese Termine freue er sich immer, meinte Stoch und bestätigte dem BSB, dass er seine Vereine hervorragend berate und unterstütze. Mit Blick auf den Solidarpakt II, der dem Sport Planungssicherheit und eine prozentuale Mittelsteigerung bis 2016 garantiert, betonte der Minister: „Auch wenn gespart werden muss, diese Mittel für den Sport sind gerechtfertigt. Die Gesellschaft profitiert in hohem Maße von dem, was Sportvereine und Sportverbände leisten." Bei Kindern und Jugendlichen sei es das Wichtigste, die Freude am Sport zu erwecken und zu erhalten, so Stoch weiter, denn Bewegung sei eine wichtige Grundlage für eine positive Persönlichkeitsentwicklung. Hinsichtlich der Ganztagesschule sagte er zu, diese so zu gestalten, dass die Kinder einen regelmäßigen Zugang zu Bewegungsmöglichkeiten haben. Schließlich dankte er dem BSB für die gute Umsetzung des

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und dem Phänomen der Veränderung blickte Präsident Heinz Janalik auf die letzten drei Jahre.

Programms Kooperation Schule-Verein und hob den besonderen Wert des Kooperations-Programms PFiFF, Kindergarten-Sportverein hervor. Hier leiste der BSB Pionierarbeit und einen wichtigen Beitrag für die kognitive Entwicklung von Kindern. Sein Dank ging abschließend an alle Menschen, die sich für die Gesellschaft engagieren.

Veränderungen bieten Chancen zur Gestaltung

BSB-Präsident Janalik begann seinen anschließenden Rechenschaftsbericht ebenfalls mit Dankesworten – und zwar an alle, die auf haupt- bzw. ehrenamtlicher Ebene für den Sport tätig sind. Die Aktivitäten der letzten drei Jahre und auch die zukünftige Arbeit im BSB und den Vereinen betrachtete er durchweg vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und dem Phänomen der Veränderung.

Vor diesem Hintergrund, so Janalik, müsse heute Vereinsarbeit geleistet werden, was für die Vereine aber enorm schwierig sei. Deshalb seien Unterstützungsleistungen und Hilfsformen durch die Sportorganisationen existenziell notwendig. „Es geht darum, unsere Vereine, Sportkreise und Fachverbände schon heute so aufzustellen und handlungsfähig zu machen, dass sie den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind und Maßnahmen zur Existenzsicherung vornehmen können“, meinte Janalik. Das sei allerdings nur mit Hilfe einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit aller Verantwortlichen Kräfte in den gesellschaftlichen Systemen zu bewältigen. Er nannte schließlich eine ganze Reihe von Veränderungen, die die Arbeit im Sport beeinflusst haben bzw. beeinflussen:

Regierungswechsel: Mit dem Antritt der neuen Landesregierung ergab sich auch für den organisierten Sport in Baden-Württemberg die Aufgabe, eine neue Dialogkultur aufzubauen und die Belange des Sports intensiv neu zu verhandeln. Mit dem Koalitionspapier existiert eine Grundlage, an der zukünftig der Erfolg gemessen werden wird. Erfreulich für den Sport sei es, dass der von der alten Landesregierung geschlossene Solidarpakt II von der neuen übernommen wurde.

Veränderungen im Bildungssystem: Das größte Problem stellt für den Sport zurzeit die wirkungsvolle und verlässliche Mitarbeit im schulischen Ganztagsbetrieb dar. Um hier Klärung herbeizuführen, wurde dem MKJS ein Katalog mit Fragen zugeleitet. Nachdem das erste Klärungsgespräch sehr vielversprechend gewesen sei, mahnte Janalik nun ein eindeutiges Konzept und eine baldige Umsetzung an. Anschließend berichtete er mit einem gewissen Stolz von dem erfolgreichen Kooperationsprogramm PFIFF zwischen Sportvereinen und Kindergärten, das auf erfreulich großen Zuspruch trifft.

Operative Ebene der Vereine und Kommunikationswege: Um die immer schwieriger und aufwändiger werdende Arbeit für die Vereine ein wenig zu erleichtern, hat der BSB seine Aktivitäten im Bildungs- und Qualifizierungsbereich ausgeweitet. „Hilfe zur Selbsthilfe“ heißt hier das Motto, um Vereine, Sportkreise und Verbände zukunftsorientiert und handlungsfähig zu machen. Einen weiteren Beitrag dazu leistet auch die neue internetbasierte Verbandssoftware „BSBnet“, mit deren Hilfe

Einige der zahlreichen Ehrengäste beim 29. Sportbundtag (v.r.): LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Anton Häffner (BSB-Ehrenpräsident und ehemaliger LSV-Präsident), Gundolf Fleischer (Präsident des BSB Freiburg), Klaus Tappeser (WLSB-Präsident), Wieslochs OB Franz Schaidhammer, Viktoria Schmid, Sabine Wölfle (beide MdL) und Friedrich Maier (Ltd. Ministerialdirektor im MKJS).

Die Ehrengäste des Badischen Sportbundes in Wiesloch

Andreas Stoch (MdL, Kultusminister des Landes Baden-Württemberg), **Franz Schaidhammer** (Bürgermeister der Stadt Wiesloch), **Friedrich Maier** (Ltd. Ministerialdirektor im MKJS), **Karl Weinmann** (Ministerialrat im MKJS), **Stefan Rebmann** (MdB), **Peter Hauk, Walter Heiler, Karl Klein, Werner Raab, Heribert Rech, Dr. Hans-Ulrich Rühlke, Viktoria Schmid, Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr, Sabine Wölfle** (alle MdL), **Manfred Reuter** (RP Karlsruhe), **Hans Werner** (Rhein-Neckar-Kreis), **Dr. Martin Lenz** (Stadt Karlsruhe), **Dieter Schmidt-Volkmar** (LSV-Präsident), **Ulrich Derad** (LSV-Hauptgeschäftsführer), **Klaus Tappeser** (WLSB-Präsident), **Heinz Mörbe** (Hauptgeschäftsführer WLSB), **Gundolf Fleischer** (Präsident BSB Freiburg), **Matthias Krause** (Geschäftsführer BSB Freiburg), **Nobert Hartmann** (Leiter Sportschule Steinbach i.R.), **Anton Häffner** (BSB-Ehrenpräsident), **Peter Speckert** (ehem. BSB-Präsident), **Gebhard Schnurr** (ehem. Vizepräsident Finanzen), **Frank Bissinger** (Firma BENZ Turngerätefabrik), **Peter Eberhardt** (Firma Polytan Sportstättenbau), **Gunther Huber** (Firma Sportstättenbau Garten-Moser), **Dr. Peter Caninenberg** (Firma Himmelseher), **Thomas Rodenbüsch** (Leiter ARAG-Sportversicherungsbüro Karlsruhe und Freiburg), **Heinz-Joachim Krüger** (ehem. ARAG-Sportversicherung), **Hans-Reinhard Scheu** (Träger der BSB-Ehrenplakette), **Norbert Nolte** (BSB-Ehrenmitglied), **Rudi Arnold, Walfried Hambsch, Karl-Heinz Herbst, Manfred Joachim, Hela Julier, Anton Nagl** (alle Träger der BSB-Verdienstmedaille).

alle Teile der Sportorganisation direkt miteinander kommunizieren können.

Ehrenamt: Auch bei der Einstellung zum Ehrenamt, so Janalik, habe es gravierende Veränderungen gegeben. Zwar sei das Motiv auf das bewirkende Handeln: „Ich bin, weil ich etwas bewirke“ noch weiterhin die entscheidende Triebfeder, ehrenamtliche Arbeit sei allerdings durch verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen sehr erschwert worden. Mehrere Studien belegen einen leichten aber stetigen Rückgang der Engagementquote, weshalb die Politik ehrenamtliches Engagement mehr fördern müsse. Ein positives Beispiel sei das Anfang des Jahres verabschiedete „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes“, das allen ehrenamtlich Tätigen steuerliche Erleichterungen beschert.

Finanzen: Mit Stolz berichtete Janalik, dass der BSB in den vergangenen drei Jahren wiederum äußerst sparsam gewirtschaftet habe und die Mehrmittel aus dem Solidarpakt II ausnahmslos an die Vereine und Fachverbände weitergegeben wurden. Auch wenn das Auslaufen des Solidarpakt im Jahr 2016 scheinbar noch weit weg sei, solle man die Weichen für Sondierungsgespräche mit der Politik bald stellen. Schließlich bestehe noch das alljährliche Problem im Sportstättenbau, wo es trotz Mehrmittel einen enormen Antragsstau gebe. Hier mahnte Janalik die Beteiligung von anderen Organisationen wie Städtetag oder auch dem Bund an und erinnerte an den extrem erfolgreichen „Goldenen Plan“ aus den sechziger Jahren.

Zum Abschluss seiner Bilanz der letzten drei Jahre warf der Präsident unter dem Motto „**Tradition und Innovation**“ schließlich noch einen Blick auf verschiedene Projekte und Veranstaltungen. So wurde in Wertheim das „Kommunale Vereinsnetzwerk Sport“ konkretisiert, bei dem mit Hilfe einer zentralen Koordinierungsstelle die Verwaltungsstrukturen der örtlichen Sportvereine optimiert werden sollten. Regen Zuspruch findet Jahr für Jahr der Wettbewerb „Talentförderung im Sport“, der überdurchschnittliche und vorbildliche leistungssportliche Nachwuchsarbeit in den Vereinen würdigt. Einen hohen Stellenwert für Vereinsmitarbeiter, aber auch die Verantwortlichen im BSB,

Über den BSB-Haushalt konnte Vizepräsident Bernd Messerschmid nur Positives berichten. Nicht so erfreulich ist der weiterhin bestehende Antragsstau im Sportstättenbau. *Foto: BSB*

haben die zwei bis drei Mal im Jahr durchgeführten Ehrungsveranstaltungen, in denen Menschen für ihr jahrzehntelanges Engagement im Verein ausgezeichnet werden. Unter „Tradition“ fällt für Janalik schließlich auch die Sportart Ringen, die für ihn wie für viele andere ein wichtiger Bestandteil des olympischen Programmes ist. „Kommerz und Einschaltquoten dürfen nicht über Wertvolles triumphieren das in der Tradition fest verankert ist“, meinte Janalik und appellierte an alle Delegierten, dies mit ihrer Unterschrift auf einer Liste an das IOC zu dokumentieren.

All diese Aktivitäten und Bemühungen führte Janalik schließlich als „werteorientierte und Weiterentwicklung des Kulturgutes Sport“ zusammen, die auch zukünftig die wesentliche Aufgabe des organisierten Sports in Baden-Württemberg darstelle. Dabei müsse man sich allerdings auf wechselnde Umweltbedingungen einstellen und mit ihnen leben lernen. Deshalb laute diese Lösung für die nächsten drei Jahre: „Gesellschaftlicher Wandel und Veränderung in unserem Kontext bringen nicht nur Unsicherheit und Probleme, sondern auch Chancen zur Gestaltung“. Dabei helfe es, den Dialog in schwierigen Zeiten zu verstärken und das Prinzip der Solidarität wieder zu entdecken und zu pflegen. „Ich wünsche mir, dass uns allen das gelingt“, meinte Janalik zum Abschluss.

Messerschmid: Finanzen sind in Ordnung

Nach Heinz Janalik berichtete Vizepräsident Bernd Messerschmid, dass im BSB auch in den letzten drei Jahren wieder sehr wirtschaftlich gearbeitet wurde. Ein Beleg dafür sei, dass die Mitgliedsbeiträge nun schon seit längerer Zeit nicht erhöht werden mussten. Änderungen habe es hinsichtlich der BSJ-Personalkosten gegeben, die in den BSB-Haushalt übernommen wurden, sowie bei der Finanzierung der Sportkreise, die neu strukturiert wurde. Von den zusätzlichen Mitteln aus dem Solidarpakt seien 300.000 Euro direkt den Vereinen zu Gute gekommen, 30.000 Euro wurden für Lehrgangsmaßnahmen der Fachverbände verwendet, ebenfalls 30.000 Euro für die Erhöhung der Referentenhonorare. Auch Messerschmid wies wie zuvor Janalik auf den Antragsstau beim Sportstättenbau hin, den man Jahr für Jahr vor sich herschiebe ohne dass Besserung in Sicht sei. Anschließend bescheinigte Kassenprüfer Peter Vetter dem BSB, dass keine Beanstandungen vorliegen, dankte der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit und schlug den Delegierten die Entlastung des Präsidiums vor.

Nur grüne Stimmkarten waren bei den Wahlen und Abstimmungen zu sehen – alles ging einstimmig über die Bühne.

Dieter Schmidt-Volkmar überbrachte die Grüße des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Freudiges Wiedersehen (v.l.): LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, BSB-Ehrenpräsident Anton Häffner, BSB-Präsident Heinz Janalik und WLSB-Präsident Klaus Tappeser (verdeckt).

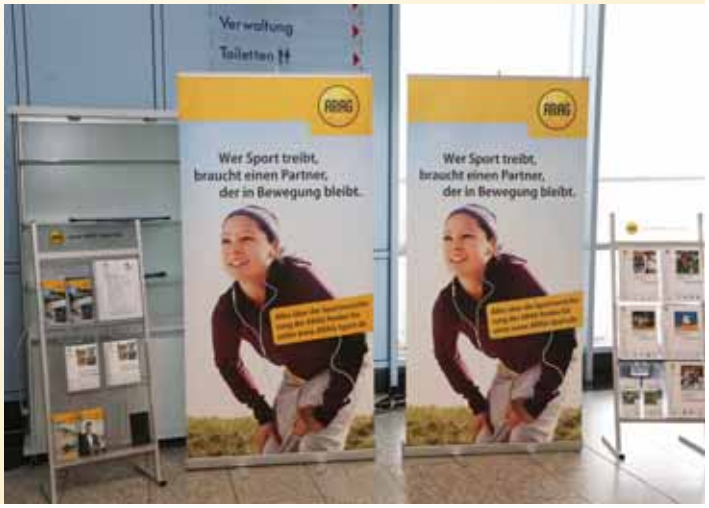
Wieslochs Bürgermeister Franz Schaidhammer hieß die Ehrengäste und Delegierten herzlich im Palatin willkommen.

Stimmkartenausgabe durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle.

Kultusminister Stoch und Präsident Janalik waren sich in vielen Dingen einig, z.B. über den Wert des Sports als Bildungsgut.

Die Partner und Förderer des Badischen Sportbundes waren im Foyer mit Info-Ständen dabei.

Fotos: Pfeifer, wenn nicht anderes angegeben.



Verabschiedung von Prof. Dr. Ilka Seidel durch Heinz Janalik.

Neuwahlen: Jutta Hannig für Prof. Dr. Ilka Seidel

Nach der einstimmigen Entlastung des alten Präsidiums, geleitet vom Ehrenvorsitzenden der TSG Wiesloch Karl Walter – den Wahlausschuss komplettierte Karl-Heinz Herbst aus Mannheim – und nach Feststellung der Stimmenzahl (725 von 902 möglichen Stimmen = 80,4%) standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Außer Prof. Dr. Ilka Seidel, die aus beruflichen Gründen nicht wieder kandidierte, stellten sich alle bisherigen Präsidiumsmitglieder erneut zur Wahl. Anstelle von Ilka Seidel kandidierte Jutta Hannig, die sich den insgesamt 269 Delegierten kurz vorstellte.

Hannig ist Akademische Oberrätin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und dort seit 1980 in der Ausbildung von Sportlehrerinnen tätig. Sie stammt aus Friedrichshafen und war dort Mitglied in verschiedenen Sportvereinen, hauptsächlich in den Sportarten Tennis, Segeln und Ski. „Lebenslang lernen“ lautet ihr Motto, das sie für sich selbst mit zwei internationalen Masterabschlüssen umgesetzt hat und das auch für ihre Arbeit im BSB gelten soll. Sie freue sich auf die Arbeit und wolle dazu beitragen, dass sich der BSB innovativ in die Zukunft entwickelt, meinte Hannig zum Abschluss.

Nachdem Präsident Heinz Janalik einstimmig in seinem Amt bestätigt war, übernahm er von Karl Walter wieder die Regie und führte die Neuwahlen, bei denen alle Kandidaten einstimmig gewählt wurden, zügig zu Ende. Wiedergewählt wurden auch die Kassenprüfer und zwar Siegfried Ochs und Peter Vetter, für den verstorbenen Volker Krieger wurde Holger Dörr aus Bruchsal gewählt.

Satzungsänderungen und Verabschiedung

Der sich anschließende Tagesordnungspunkt „Satzungsänderungen“, moderiert und erläutert von Geschäftsführer Wolfgang Eitel, ging ebenfalls flott über die Bühne – die Änderungen wurden einstimmig angenommen. Sie betreffen hauptsächlich neue elektronische Kommunikationswege, deren Nutzung entweder gleichwertig oder zur Pflicht werden soll.

Bevor Janalik dann zu seinen Abschlussworten kam, stand noch ein Abschied auf dem Programm. Er dankte Prof. Dr. Ilka Seidel, die beruflich jetzt in Leipzig, am Institut für angewandte Trainingswissenschaft, tätig ist für ihre Arbeit im BSB-Präsidium und wünschte ihr beruflich und privat alles Gute. Ilka Seidel schließlich bedauerte es, dass sie aus dem Präsidium ausscheiden müsse: „Ich habe gerne in einem Superteam mitgearbeitet“, meinte sie zum Abschluss.

Die letzten Worte gehörten dann dem alten und neuen Präsidenten, der in sich zunächst für die Wiederwahl bedankte. Sein Dank ging aber auch an seine Kollegen im Präsidium für die gute Zusammenarbeit sowie an alle, die zum perfekten Ablauf des Sportbundtages beigetragen haben.

Bernhard Hirsch

Das neue BSB-Präsidium

Präsident
Heinz Janalik, Mosbach

Vizepräsident Finanzen
Bernd Messerschmid, Karlsruhe

Vizepräsident
Harald Denecken, Karlsruhe

Vizepräsident
Gerhard Schäfer, Heidelberg

Vizepräsident
Claus-Peter Bach, Plankstadt

Vizepräsidentin
Jutta Hannig, Heidelberg

Vertreter/in der Fachverbände
Helmut Sickmüller, Wurmberg
Marianne Rutkowski, Ludwigsburg

Vertreter der Sportkreise
Josef Pitz, Angelbachtal

Vorsitzender Badische Sportjugend
Volker Lieboner, Wilhelmsfeld

Das neue BSB Präsidium (v.l.n.r.): Bernd Messerschmid, Josef Pitz, Jutta Hannig, Gerhard Schäfer, Heinz Janalik, Volker Lieboner, Marianne Rutkowski, Claus-Peter Bach, Helmut Sickmüller, Geschäftsführer Wolfgang Eitel und Harald Denecken.

Rette das Ringen – Olympiasieger plädieren für die Traditionssportart

Mitmachen, ausprobieren und Spaß haben: Das war das Motto beim „Schaufenster des Sports“ am Pfingstmontag in Heidelberg. Organisiert vom Sportkreis Heidelberg präsentieren sich alle zwei Jahre über 50 Sportvereine mit ihrem Angebot den bis zu 20.000 Besuchern. Für die Heidelberger Ringergemeinde kam das Event gerade zur rechten Zeit. Im Kampf gegen das drohende Olympia-Aus der Ringer ist das „Schaufenster des Sports“ eine optimale Gelegenheit um die Randsportart Ringen vorzustellen.

Auf der Bühne zeigten die jungen AC-Talente mit Showkämpfen ihr Können und begeisterten das Publikum mit ihren Griffkünsten. AC-Trainer Frank Wolff kommentierte das Spektakel und schaffte es, die zahlreichen ringkampf-unerfahrenen Zuschauer zu unterhalten und ihnen die Techniken zu erklären.

Nach den Showkämpfen sprachen sich in einer Talkrunde unter anderem die Olympia-Helden Pasquale Passarelli und Matthias Steiner für den Verbleib der Ringer bei den Olympischen Spielen aus.

Für Passarelli sei der Kampf gegen das Olympia-Aus eine „Herzensangelegenheit“. Die Ringerlegende aus der Pfalz stand bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles über 90 Sekunden in der Kopfbrücke und vereitelte damit den gegnerischen Versuch, ihn zu schultern. Dieses außergewöhnliche Finale schrieb Sportgeschichte. „Solche Momente braucht der Sport. Wenn wir Ringen ausschließen, verlieren wir tolle olympische Sternstunden“, mahnte Passarelli. Zugleich forderte er, Ringen auf den Prüfstand zu stellen und die Attraktivität für die Zuschauer zu verbessern.

Auch Gewichtsheber-Ass und Olympiasieger Matthias Steiner, der in Heidelberg lebt, bekundete auf der Bühne dem AC Ziegelhausen und der Ringergemeinde seine Sympathien. „Genau wie Ringen, ist auch Gewichtheben eine Randsportart. Zwischen den Olympischen Spielen werden wir kaum wahrgenommen, daher bedeutet Olympia alles. Ein Ausschluss der Ringer hat katastrophale Folgen für den Kraftsport, dies kann keiner wollen!“

Mit dieser publikumswirksamen Aktion folgte der AC Ziegelhausen dem Ruf des Deutschen Ringerbundes, mit öffentlichen Auftritten auf das Ringen aufmerksam zu machen. Der Event-Vorsitzende beim AC Ziegelhausen, Zoubire Ferroud betonte, „zuletzt konnten die Ziegelhäuser Germanen, gemeinsam mit vielen anderen Vereinen, bei einer bundesweiten Protestaktion die insgesamt hunderttausendste Unterschrift gegen das Olympia-Aus sammeln und dem DRB vorlegen. Doch diese Liste soll weiter wachsen.“ Deshalb sammelten die Ringer auch beim Schaufenster des Sports weitere Proteststimmen. „Hunderte Listen aus ganz Deutschland werden beim DRB gebündelt und an das Internationale Olympische Komitee weitergeleitet“, freute sich Ferroud. Doch was viel wichtiger für die ACZ-Verantwortlichen war: Wer vom Ringsport noch nie etwas gehört hatte, der konnte sich, dank Showkämpfen, Flyern und Talkrunde ein sehr gutes Bild von der uralten olympischen Traditionssportart machen. Und wer weiß, vielleicht hat an diesem Tag ein zukünftiger Olympiasieger entschieden, mit dem Ringen anzufangen?

Felix Flachs

Die Ringer und Verantwortlichen des AC Ziegelhausen mit den Olympiasiegern Pasquale Passarelli (3.v.r.) und Matthias Steiner (6.v.r.). Unterstützung gab es auch durch den Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer und BSB-Präsident Heinz Janalik (5.+8.v.l.).

Die AC-Ringer David Heckmann und Pascal Kiefer in Aktion.
Fotos: Ralph Fülop

Note 1 für den Sportversicherer

TÜV Süd zertifiziert ARAG mit tollem Ergebnis

Mit der Gesamtbewertung „sehr gut" hat der TÜV-Süd vor kurzem die ARAG Sportversicherung zertifiziert. Die Versicherung ist seit vielen Jahren Partner des Badischen Sportbundes Nord.

In der umfassenden Prüfung wurden insbesondere die Servicekultur und Servicezuverlässigkeit, der Umgang mit Fragen oder Reklamationen der Funktionsträger der Verbände und Vereinsmitglieder sowie die Qualifikation der Mitarbeiter in der Hauptverwaltung und den Versicherungsbüros untersucht. Zudem standen die Kriterien Servicequalität und Kundenzufriedenheit auf dem Prüfstand.
Im Rahmen der Prüfung wurden Arbeitsprozesse analysiert und umfassende Gespräche innerhalb der ARAG – natürlich auch mit der Fa. Himmelseher – aber auch mit einer Reihe von Partnern in den Sportorganisationen und Kulturverbänden geführt.

Stolz präsentierten BSB-Präsident Heinz Janalik und ARAG-Vorstandsmitglied Dieter Schmitz (3.+4.v.l.) die Auszeichnung durch den TÜV Süd. Mit ihnen freuen sich Ulrich Bertrams (ARAG) und Dr. Peter Canninenberg (Fa. Himmelseher, v.l.) sowie BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel und Vizepräsident Bernd Messerschmid (v.r.).
Foto: Huber

Analysen und Gespräche

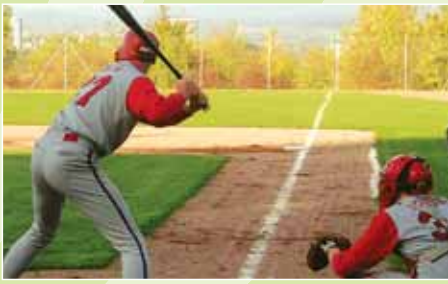
Mitte April schlossen die Experten des TÜV die Analysen und Untersuchungen mit dem Spitzenergebnis „sehr gut" ab. ARAG-Vorstandsmitglied Dieter Schmitz im Rahmen der Sitzung des BSB-Versicherungsausschusses: „Darauf sind wir sehr stolz, denn dieses ausgezeichnete Ergebnis zeigt, dass die ARAG-Sportversicherung – auch in der Zusammenarbeit mit der Fa. Himmelseher – eine sehr gute und bei den Partnern in den Sport- und Kulturbereichen entsprechend hoch angesehene Arbeit leistet." Es sei der ARAG daher eine Freude, so Schmitz weiter, „dem Badischen Sportbund Nord als einem unserer großen und bedeutenden Partner diese Auszeichnung als Octagon zu überreichen. Dies ist sicher auch ein Symbol dafür, dass Sie mit der schon langjährigen Partnerschaft mit der ARAG eine gute Entscheidung getroffen haben." *ARAG/BSB*

DOSB-Gleichstellungspreis „Gemeinsam gewinnen!" – Jetzt bewerben!

Gutes tun und darüber reden! „Wir wollen Vorbilder sichtbar machen und zeigen, dass ein Engagement für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern auch in Vereinen und Verbänden Erfolg bringt." Daher, so Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers, verleiht der DOSB seit 2008 jährlich einen Gleichstellungspreis und ehrt damit Frauen und Männer für ihre herausragenden Leistungen und Verdienste um die Herstellung von Chancengleichheit von Frauen und Männern in einem Sportverein, in einem Sportverband, in der Politik, in der Wirtschaft sowie im Journalismus.
„Erfolge im Sport und für den Sport und eben auch die Anerkennung der geleisteten Arbeit sind dabei wie ein Antriebsriemen und Motivation zum Weitermachen", so die Preisträgerin des Jahres 2012 Ingelore Rosenkötter, langjährige Vorsitzende des LSB Bremen. Dieses Engagement gilt es zu fördern!

Der DOSB verleiht den Gleichstellungspreis sowie den Nachwuchspreis für Gleichstellung, dotiert mit 1.000 bzw. 500 Euro in diesem Jahr im Rahmen des 1. Gleichstellungspolitischen Sportkongresses am 27. September 2013 in Düsseldorf.
Bitte senden Sie Ihre Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten bis zum 9. August 2013 postalisch, per Fax oder per E-Mail an: Deutscher Olympischer Sportbund, Gender Mainstreaming, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main, Fax 069/67001273 oder Mail neuhaus@dosb.de.
Weitere Informationen finden sich unter: www.dosb.de/gleichstellung

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen



Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

IntelliVerein

Keine Angst vor SEPA

Die neue Online-Vereinsverwaltung von InterConnect

IntelliVerein ist eine neue Online-Verwaltungs-Software, mit der die Administration von Vereinen und Mitgliedern einfach und schnell erledigt werden kann. Eine SEPA-fähige Finanzverwaltung ist integriert. Diese erstellt die Abbuchungen für die Online-Übertragung automatisch.

In vielen kleinen und mittleren Sportvereinen kümmern sich ausschließlich Ehrenamtliche um die Vereinsverwaltung. Eine Online-Vereinsverwaltung kann für große Entlastung sorgen. Ehrenamtliche können mit IntelliVerein jederzeit von zuhause aus über das Internet Vereinsdaten pflegen und einsehen. Ein Vorteil ist außerdem, dass mehrere Personen gleichzeitig im System arbeiten und somit die administrativen Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen können.

Die fünf Hauptfunktionen von IntelliVerein

1. **Mitgliederverwaltung**
   Mit IntelliVerein werden beliebig viele Mitglieder, Abteilungen und Funktionen sowie deren Mitgliedsbeiträge verwaltet. Hier sind alle wichtigen Informationen wie Ansprechpartner, Adresse, Art der Mitgliedschaft etc. zu finden.

2. **Vereinsverwaltung**
   Alle Daten sind zentral gespeichert. Der Zugang erfolgt online. Die Sicherheit der Daten ist selbstverständlich gewährleistet.

3. **SEPA-fähige Finanzverwaltung**
   Auch das Abwickeln von Lastschriften u.a. von Mitgliedsbeiträgen ist kinderleicht. Das SEPA Online-Banking für die automatische Online-Übertragung ist bereits integriert.

4. **Kommunikationsunterstützung**
   Mitglieder sind die wertvollste Komponente eines Vereins. Sie sollen nicht nur verwaltet, sondern auch optimal informiert und betreut werden. Mit geringem Aufwand können im Kommunikationsmodul Listen und Berichte zusammengestellt werden. Die exportierten Adressen können für Serienbriefe wie z.B. Geburtstags- oder Ehrungslisten sortiert, exportiert und weiterverwendet werden.

5. **Import von Daten aus dem alten Verwaltungsprogramm**
   InterConnect bietet Vereinen professionelle Unterstützung beim Import von bestehenden Daten in die neue Software IntelliVerein.

Produktmanager von IntelliVerein Cornelius Held

„Ich höre immer wieder, dass Vereine beim Umstieg auf eine neue Vereinssoftware zögern, da sie einen großen Mehraufwand befürchten. Ich kann jedem Verein gerade jetzt dazu raten, aufgrund der allen Vereinen bevorstehenden SEPA-Umstellung.

Mit IntelliVerein bieten wir eine Software, die sehr einfach zu bedienen und eine echte Arbeitserleichterung ist. Selbstverständlich leisten wir bei der Umstellung auf IntelliVerein professionelle Unterstützung und lassen die Verantwortlichen nicht im Regen stehen. Empfehlen kann ich IntelliVerein vor allem kleinen und mittleren Vereinen.“

IntelliVerein und IntelliWebs – eine optimale Kombination

IntelliVerein ist die Schwester von IntelliWebs, beides sind Online-Softwarelösungen aus dem Hause InterConnect. Für Vereine, die bereits ihre Website mit IntelliWebs pflegen, ist IntelliVerein eine optimale Ergänzung. IntelliWebs ermöglicht das Führen von Foren, geschützten Bereichen, E-Mail-Newsletter-Abwicklung. Damit Daten nicht doppelt eingegeben werden müssen,

können die Datensätze aus IntelliVerein integriert werden – selbstverständlich nur im geschützten und ausschließlich für Berechtigte zugänglichen Bereich.

Mehr Informationen:
www.intelliverein.de

INTERCONNECT

InterConnect ist ab sofort Partner der Deutschen Sportausweis GmbH (DSA).

Inhaber des Deutschen Sportausweises erhalten auf IntelliWebs, IntelliCourt, IntelliVerein und IntellEvent ab sofort exklusive Preisrabatte.

Informationen unter www.intelliwebs.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Über 22.000 Sportabzeichen im BSB

Seinen 100. Geburtstag konnte das Deutsche Sportabzeichen in diesem Jahr feiern – und trotz seines hohen Alters erfreut es sich Jahr für Jahr ungebrochener Beliebtheit. Für Nordbaden heißt das in Zahlen, dass im vergangenen Jahr über 22.000 sportbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Prüfungen zum „Fitnessorden" erfolgreich gemeistert haben. Im Übrigen zum letzten Mal nach den alten, vertrauten Bedingungen, denn zum Geburtstag wurde das Sportabzeichen gründlich renoviert.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Ein Großteil der Verleihungen geht wie seit vielen Jahren auf das Konto der Kinder und Jugendlichen. Über 16.000 waren es im Jahr 2012, wobei Mädchen und Jungen fast gleichauf liegen. Das sieht bei den Erwachsenen etwas anders aus: Von den knapp 6.000 Abzeichen wurden 3.500 von Männern und gut 2.000 von Frauen erworben. Wie sich die Verteilung auf die neun nordbadischen Sportkeise darstellt, ist der unten stehenden Tabelle zu entnehmen. Hier liegen die großen Kreis Karlsruhe und Mannheim naturgemäß ganz vorne.

Ganz besonders muss man beim Thema Sportabzeichen immer wieder den von der BARMER GEK geförderten Schulwettbewerb erwähnen, in dessen Rahmen die meisten Jugendlichen ihre Sportabzeichenprüfungen ablegen. Auf über 12.000 summierten sie sich im vergangenen Jahr, beteiligt waren insgesamt 194 Schulen aus ganz Nordbaden, die nach Größe in verschiedene Kategorien eingeteilt werden. Beim Ranking der Schulen in den vier Gruppen wird die Zahl der Abzeichen in Relation zur Gesamtschülerzahl gemessen.

Die erfolgreichsten Schulen sind in der Gruppe A (bis 150 Schüler) die **Nachbarschaftsgrundschule Götzingen** aus dem Sportkreis Buchen (84,38%) und in der Gruppe B (151 – 300 Schüler) die **Hans-Thoma-Grundschule Heddesheim** aus dem Sportkreis Mannheim (82,83%). In der Gruppe C (301 – 500) Schüler

Foto: ©LSB NRW, Sarah Jonek

liegt die **Rennbuckel-Realschule Karlsruhe** ganz vorne (53,89%), in der Gruppe D (über 500 Schüler) die **Abt-Bessel Realschule Buchen** (55,22%). Die fünf erfolgreichsten Schulen in jeder Kategorie werden mit einer Geldprämie ausgezeichnet. ***Herzlichen Glückwunsch!***

100 Jahre Deutsches Sportabzeichen 1913–2013

Deutsches Sportabzeichen: Statistik 2012

Sportkreise	Erwachsene	Jugend	Gesamt
Tauberbischofsheim	747	1.522	2.269
Buchen	332	1.680	2.012
Mosbach	302	1.175	1.477
Sinsheim	352	1.291	1.643
Heidelberg	646	1.920	2.566
Mannheim	1.051	2.421	3.472
Bruchsal	785	1.926	2.711
Karlsruhe	945	2.965	3.910
Pforzheim	33	1.666	2.099
Gesamt	**5.593**	**16.566**	**22.159**

Zuschussanträge für Sportabzeichen-Treffs bis Ende August einreichen!

Melden Sie Ihren Sportabzeichen-Treff bitte bis Ende August 2013 beim Badischen Sportbund Nord bzw. den Sportkreisen.

Für Rückfragen steht Ihnen in der BSB-Geschäftsstelle Nicole Stefan unter Tel. 0721/1808-12 oder E-Mail N.Stefan@Badischer-Sportbund.de zur Verfügung.

Olympia Partner Deutschland
Finanzgruppe
BARMER GEK die gesund experten
Ernsting's family Von fröhlichen Familien empfohlen.
Kinder + SPORT

Schülerpraktikum in Sportvereinen

BSB kooperiert mit Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe

Die Gewinnung ehrenamtlicher oder geringfügig entlohnter Mitarbeiter in Sportvereinen ist bekanntermaßen sowohl auf der Funktionärs- als auch auf der ÜL- und Trainerseite ein schwieriges Thema und nicht selten problembehaftet. Die neuen Zahlen des Sportentwicklungsberichtes sprechen Bände: Knapp 70% der Vereine in Baden-Württemberg geben an, dass sie Probleme bei der Gewinnung von Funktionären haben, knapp 50% sind es bezogen auf ÜL/Trainer.

Hintergrund

Die neue Kooperation von Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe (SGKA) und Badischem Sportbund Nord kommt da gerade recht und kann vielleicht ein wenig Abhilfe schaffen. Worum geht es?
Schüler, die an der SGKA neu beginnen, müssen zukünftig innerhalb der ersten drei Semester 120 Stunden Praktika-Erfahrung in Sportvereinen nachweisen. Der Hintergrund ist simpel und einleuchtend: Wer das sportliche Handlungsfeld zu seinem Beruf machen möchte, der muss auch Kenntnis vom Sportvereinsleben haben, egal wo er oder sie später landet. Und wie Vereine so ‚ticken', das erfährt man am besten im Verein selbst.
Wir erwarten uns von dieser Kooperation darüber hinaus eine ganze Reihe von positiven Effekten. Für die Schüler u.a. eine Kompetenzerweiterung, den Aufbau hilfreicher Netzwerke, das Sammeln von Praxiserfahrungen inklusive der Einschätzung, ob der organisierte Sport auch als Berufsfeld in Frage kommt. Mit Blick auf die Sportvereine bietet sich durch die Kooperation natürlich die Möglichkeit, junge Menschen als Mitarbeitende im Verein z.B. für Projekte oder auch laufende Übungsstunden zu gewinnen und ggf. darüber hinaus an sich zu binden. Da immer neue Schüler nachkommen, besteht auch die Möglichkeit, eine gewisse Kontinuität zu erreichen. Außerdem wollen wir Vereine und Verbände als attraktives Arbeits- und Lernfeld positionieren. Gerade dieser Punkt darf nicht unterschätzt werden. Bei der derzeitigen (nicht gerade befriedigenden) Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in Vereinen, müssen Wege und Möglichkeiten gesucht werden, junge Menschen wieder verstärkt auch für die Vereinsarbeit zu begeistern. Das trifft in besonderem Maße auf jene zu, die z.B. über die Wahl der Ausbildung oder des Studiums eine hohe Sportaffinität beweisen.

Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe

Die Kooperation im Detail

Einsatzgebiete
Die Schüler können grundsätzlich in allen Vereinsbereichen zum Einsatz kommen. Schwerpunkt wird i.d.R. die Sportpraxis sein.

Voraussetzungen für Vereine
Grundsätzlich können sich alle Vereine des BSB Nord für eine Kooperation bewerben. Sportkreise und Fachverbände können sich ebenfalls bewerben. Da das Einzugsgebiet der SGKA groß ist, haben Schülerinnen und Schüler auch im weiteren Umfeld ihren Wohnsitz bzw. ihre Heimat. Besonders ermutigen wir aber Vereine im Umkreis von Karlsruhe zur Bewerbung.
Vereine müssen eine feste Ansprechperson benennen und Sorge tragen, dass die Schüler (v.a. zu Beginn des Praktikums) angeleitet und begleitet werden, je nach individueller Vorkenntnis.

Praktikumsumfang und -zeiten

Der Umfang beträgt mindestens 120 Zeitstunden. Ein längeres Praktikum kann bei beidseitigem Interesse vereinbart werden. Die Einsatzzeiten klären Verein und Schüler/in in einem Planungsgespräch. Das Praktikum kann bspw. 3 Wochen am Stück in Vollzeit oder über einen längeren Zeitraum gestreckt werden (z.B. wöchentlich ca. 3 Stunden über ein Jahr exkl. Schulferien). Die Gesamtdauer des Praktikums darf ein Jahr nicht übersteigen. Auf-

Die Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe (SGKA)

Schule und Ausbildung
Die SGKA ist ein staatlich anerkanntes Berufskolleg zur Ausbildung von Sport- und Gymnastiklehrern.
Der Ausbildung liegt eine Prüfungsordnung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zu Grunde, das staatliche Examen findet jeweils unter Vorsitz des Regierungspräsidiums Karlsruhe statt.
Die Unterrichtsinhalte sind vielseitig mit den Schwerpunkten Sport, Bewegungstherapie, Fitness/Wellness, Gymnastik/Tanz, Theorie und Lehrpraxis werden die Absolventen auf einen breit gefächerten Arbeitsmarkt vorbereitet, der ständig weiter wächst. Dabei liegt ein Hauptaugenmerk auf der engen Verzahnung von Theorie und Praxis.
Je nach Schwerpunkt und Interessenslage bieten sich den Absolventen vielfältige Arbeitsmöglichkeiten im Bereich Bewegungs- und Sporttherapie, in der betrieblichen Gesundheitsförderung, als Kursleiter und Trainer oder Fachlehrkräfte in Privatschulen. In (größeren) Sportvereinen sind sie als vielseitige Fachkräfte hauptamtlich eingesetzt.

Die Schüler
Voraussetzungen für die zweieinhalbjährige Ausbildung sind ein mittlerer Bildungsabschluss und ein gültiges Sportabzeichen des DOSB.
Die Ausbildung an der SGKA qualifiziert die Absolventen für unterschiedliche Tätigkeiten im Arbeitsfeld Bewegung und Sport.
Entsprechend groß ist die Heterogenität bei den Auszubildenden im Hinblick auf ihre Interessen, die jeweiligen Kompetenzen und vorhandene Erfahrungen in der Vereinsarbeit. Manche Schüler sind bereits seit längerem als Übungsleiter tätig oder arbeiten in einem Fitnessstudio. Die meisten kennen das Vereinsleben als aktive Sportler.

und -verbänden

Beispiele

„Vereinspraxis“
Der Verein „Gesundheitsfanatiker e.V.“ bindet die Schülerin Eva Muster in die Durchführung von zwei Gesundheitssportangeboten am späten Nachmittag ein. Im ersten halben Jahr nimmt Eva M. selbst aktiv teil, sie assistiert, und übernimmt einzelne Stundenteile. Nach den Trainingseinheiten reflektiert sie die Stunden mit der Vereinsübungsleiterin Beate Health. Im zweiten Halbjahr wird ein eigenständiger Kurs von Eva M. angeboten und sie vertritt Beate H. des Öfteren.

„Organisation“
Markus Sample und der Verein „Competitionfreaks e.V.“ verständigen sich auf eine Einbindung im Bereich Organisation einer regionalen Leichtathletik-Meisterschaft. Markus S. wird vom Verein ausführlich eingewiesen und übernimmt das Teilnehmermanagement und kleinere organisatorische Tätigkeiten. Dafür arbeitet er während der großen Ferien 6 Wochen halbtags auf der Geschäftsstelle des Vereins mit. Die Geschäftsführerin Sonja Running steht für Fragen stets zur Verfügung.

grund der Schulzeiten stehen für einen geblockten Einsatz die Schulferien in Baden-Württemberg bzw. für einen Dauereinsatz die späten Nachmittage und Abende oder der Samstag zur Verfügung (Sonntage nur in begründeten Ausnahmefällen). Die Praktikanten sind während der Einsatzzeiten über die Sportversicherung der Vereine sowie gesetzlich unfallversichert.

Vergütung

Das Praktikum wird nicht vergütet.

Bewerbungsfrist und Ablauf

1. Interessierte Vereine bewerben sich bis **30. September 2013** bei der SGKA.
2. Die SGKA teilt den Vereinsangeboten Schüler zu, die Schüler nehmen Kontakt mit den Vereinen auf (bzw. die SGKA, falls keine Schüler das Angebot wahrnehmen).
3. Verein und Schüler/in vereinbaren einen Besprechungstermin zur **Detailplanung** des Praktikums **(Oktober – Dezember)**.
4. **Praktikumsdurchführung** in der Zeit vom **01.01. – 31.12.2014.**

Bitte bei der Bewerbung angeben:

- Verein inkl. BBS-Mitgliedsnummer
- Ansprechpartner mit vollständiger Postadresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse
- Geplantes Tätigkeitsfeld: bei Sportpraxis Sportart angeben, bei Organisation Tätigkeit in einigen Sätzen beschreiben
- Anzahl der Praktikumsplätze
- Eine Versicherung des Vereins, dass die Praktikanten angemessen betreut werden

Bitte senden an:
Sport- und Gymnastikschule
Karlsruhe gGmbH
Frau Katrin Hüvel
Am Fächerbad 4
76131 Karlsruhe
E-Mail: k.huevel@sgka.de
Telefon 0721/96879586
Telefax 0721/406672

Oder Sie nutzen das Online-Formular auf www.Badischer-Sportbund.de – Service – Sport-Job.

Der nächste Praktikumszyklus läuft dann von August 2014 bis Juli 2015 (Bewerbung bis Ende März). Vormerkungen werden entgegengenommen.

Jetzt geht's los!
Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe
Staatlich anerkanntes Berufskolleg

Sport- und Gymnastiklehrer/in
Staatlich anerkannt

- 2 1/2 jährige Berufsausbildung
- Voraussetzung: Mittlere Reife
- Studienbeginn: März / September
- BAföG-Förderung möglich

Unsere Ausbildung:
Jazz-Dance, Aerobic, Schwimmen, Leichtathletik, Turnen, Freizeitsport, Sporttherapie, Sportförderunterricht, Massage, Wellness, Theorie, Lehrpraxis und Exkursionen wie Klettern, Tennis, Surfen, Skilaufen, Snowboarden etc.

Unsere Fortbildungen:
Sporttherapeut, Wellnesstrainer, Personaltrainer, Umwelt- und Erlebnispädagoge, Rückenschulleiter u.a.

Deine Chancen als Sport- und Gymnastiklehrer:
- im therapeutischen Bereich
- im Sport- und Fitnessbereich
- im Wellnessbereich
- im tänzerischen Bereich

Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe
Gemeinnützige GmbH
Am Fächerbad 4
76131 Karlsruhe
Tel 0721 9687 9586
Fax 0721 406672
mailto: info@sgka.de
http://www.sgka.de
Werde unser Fan auf Facebook!

38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.
62 % nicht. Sport im Verein *
* dosb.de
Deutscher Olympischer Sportbund

„alla hopp!“ – neue Förderaktion der Dietmar Hopp Stiftung

„alla hopp!“ heißt die neue und bisher größte Förderaktion der Dietmar Hopp Stiftung. Sie will Jung und Alt für Bewegung begeistern. Dazu spendet die Stiftung 18 Bewegungs- und Begegnungsanlagen für die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar. Die Kommunen der Metropolregion können sich bis zum 30. September 2013 online um eine alla hopp!-Anlage bewerben. alla hopp! ist ein einzigartiges, gemeinsam mit Experten entwickeltes Konzept für Bewegung und Begegnung in der Region. Alle Generationen sollen sich in den frei zugänglichen Anlagen kostenfrei nach Lust und Laune bewegen, fit halten und erholen können.
„Wir möchten möglichst viele Menschen in der Metropolregion Rhein-Neckar für Bewegung und ein aktives Leben begeistern. Eine alla hopp!-Anlage verbindet die Generationen durch die Freude an der Bewegung“, so Dietmar Hopp. Die Stiftung plant 40 Millionen Euro für die Aktion ein. Die Kommunen stellen die Fläche zur Verfügung – empfohlen werden rund 5.000 Quadratmeter – und sorgen später für die Instandhaltung.

Fotos: Dietmar Hopp Stiftung

Bewegung für Alle

Jede alla hopp!-Anlage besteht aus drei bis vier Modulen: einem Bewegungsparcours für alle sportlich Aktiven, einem Spielbereich für kleinere Kinder, einem Spiel- und Bewegungsplatz für Schulkinder und einem optionalen, vierten Modul für jugendliche Sportler. Die Anlagen sollen wohnortnah und verkehrsgünstig gelegen sein, Sanitäranlagen sind bereits in der Nähe vorhanden oder werden bereitgestellt.

Chance für die Region

Das Bewegungsangebot ist nicht nur für alle Bürger der Metropolregion attraktiv, sondern will auch Vereine, Kindergärten, Schulen und Einrichtungen für ältere Menschen rund um die alla hopp!-Standorte ansprechen und motivieren.

Seit 13. Juni 2013 können sich die 290 Kommunen der Metropolregion Rhein-Neckar um eine alla hopp!-Anlage bewerben. Interessierte Städte und Gemeinden können sich registrieren lassen und erhalten dann Zugang zum Online-Fragebogen. **Teilnahmeschluss ist am 30. September 2013.**

@ **Mehr Informationen:**
www.alla-hopp.de

JOBBÖRSE

Die **TSG Germania Dossenheim e.V.** gehört mit rund 3.000 Mitgliedern zu den größeren Vereinen im Bereich Rhein Neckar. Für unsere neun Fachsportbereiche, unsere zertifizierte Kindersportschule (KISS), eigene Tennishalle und Vereinshaus mit verpachtetem Restaurationsbetrieb suchen wir zum 01.01.2014 eine/n

Vereinsmanager/in

In dieser Funktion berichten Sie direkt dem Präsidium des Vereins. Das Aufgabengebiet stellt vielfältige Herausforderungen in betriebswirtschaftlicher, sportfachlicher und förderrechtlicher Hinsicht dar. Personalführung und Verständnis für sozial- und sportpolitische Belange ergänzen das Herausforderungsprofil dieser Funktion.

Die wesentlichen Aufgaben umfassen:
- Konzeptionelle und strategische Entwicklung des Vereins
- Gewinnung von Partnern und Förderern
- Umsetzung von Organschaftsbeschlüssen
- Erstellung, Verwaltung und Controlling des Haushaltsplans
- Organisation von Gebäude- und Sportstättenmanagement
- Fach- und Dienstaufsicht gegenüber den Mitarbeitern des gesamten Vereins
- Koordination der Arbeits- und Geschäftsabläufe und deren Optimierung.

Anforderungsprofil:
- Abgeschlossenes Studium (BWL, Sport, Management) oder eine den Aufgaben entsprechende Qualifikation. Einschlägige Berufserfahrung von Vorteil
- Konzeptionelle und soziale Kompetenzen, Team- und Konfliktfähigkeit
- Bereitschaft zu Arbeitszeiten auch außerhalb der üblichen Bürozeiten,
- Gute Kommunikationsfähigkeit und sicherer Umgang mit Bürokommunikationstechniken.

Ihre aussagefähige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung erbitten wir, ausschließlich per Post, an TSG Germania Dossenheim e.V., z.Hd. Herrn Willi Ortlipp, Am Sportplatz 5, 69221 Dossenheim.

ECHT GUT!
www.echt-gut-bw.de

Ehrenamtswettbewerb des Landes gestartet

Die ehrenamtlich und bürgerschaftlich Engagierten in Baden-Württemberg übernehmen Verantwortung, gestalten ihre Umgebung aktiv mit und leisten so einen wesentlichen Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie machen Baden-Württemberg zu einem so lebenswerten und lebendigen Bundesland. Die bürgerschaftlich Aktiven und ehrenamtlich Tätigen stehen aber meist nicht im Rampenlicht, oft sind sie gar nicht zu sehen. Aus diesem Grund will die Landesregierung diesen Frauen und Männern öffentlich danken, ihre Arbeit anerkennen und stärken sowie andere Menschen motivieren und auffordern, sich ebenfalls zu engagieren.
Mit prominenter Unterstützung durch verschiedene Paten und unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann wurde daher Anfang Mai der Ehrenamtswettbewerb des Sozialministeriums ECHT GUT! gestartet. Bis zum 31. Juli können sich Einzelpersonen oder Gruppen für einen Preis in acht verschiedenen Kategorien bewerben bzw. dritte dafür vorschlagen. Den Gewinnern winken Preisgelder von bis zu 4.000 Euro. „Leider werden die Ehrenamtlichen und das, was sie leisten, in unserer Gesellschaft oft gar nicht richtig wahrgenommen“, sagte Sozialministerin Katrin Altpeter am 21. Mai in Stuttgart. „Das will die Landesregierung mit dem Ehrenamtspreis ECHT GUT! ändern. Wir wollen diese Frauen und Männer ins Rampenlicht stellen und ihnen zeigen, dass wir ihr Engagement hoch anerkennen.“ Die Landesregierung vergibt den Ehrenamtspreis mit Unterstützung der EnBW und den Sparkassen im Land zum achten Mal, und zwar in 7 plus 1 Kategorien, darunter auch „Sport und Kultur“.

Wie kann man mitmachen?

Engagement ist aktive Bürgerbeteiligung. Deshalb kann jede Bürgerin und jeder Bürger interessante Initiativen, Projekte und Personen vorschlagen. Einzige Bedingung für eine Bewerbung ist, dass die vorgeschlagenen Projekte aus Baden-Württemberg kommen. Neben Vorschlägen durch Dritte sind auch Selbstbewerbungen zulässig.

Wie funktioniert der Wettbewerb?

Nach der Bewerbungsphase wählt eine Jury in jeder Kategorie aus allen Vorschlägen fünf Nominierte aus. Diese werden ab dem 1. Oktober 2013 auf der Internetseite **www.echt-gut-bw.de** präsentiert. Bis zum 4. November 2013 kann jeder pro Kategorie einen Favoriten wählen.

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 31. Juli 2013.

Was gibt es zu gewinnen?

Die Gewinner in den 7 plus 1 Kategorien werden am 6. Dezember 2013 im Neuen Schloss in Stuttgart geehrt. Bei der Preisverleihung werden u.a. Ministerpräsident Winfried Kretschmann sowie die Ministerinnen und Minister der beteiligten Ressorts anwesend sein. Dem ersten Platz winken 4.000 Euro, dem zweiten 2.000 und dem dritten 1.000 Euro. Der Sonderpreis Lebenswerk wird mit 4.000 Euro geehrt. Die Preisgelder sind für den Einsatz für die prämierten Projekte gedacht und werden zusammen mit einer Trophäe bei der Preisverleihung übergeben.
Weitere Informationen gibt es unter www.echt-gut-bw.de

JOBBÖRSE

Trainer/in für Geräteturnen gesucht!

Die TG Neureut sucht dringend eine/n Trainer/in für die Aufbaustufe mit leistungsorientiertem Geräteturnen (Buben) im Geräte-Vierkampf und Geräte-Sechskampf (Altersklasse 5 – 10 Jahre).
Bei Interesse bitte melden unter Tel. 0173 9578131.

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

FC Wertheim Eichel, SV Frisch-Auf Dielbach, SV Rohrbach/S., Rudergesellschaft Eberbach, TSV Nordstern Gauangeloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund 1889 HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Sportkegelclub Edingen-Neckarhausen, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruder-Verein Amicitia, Ski-Club Mannheim, TV MA-Käfertal, WSV MA-Sandhofen, TV Bretten, DJK Karlsruhe Ost, FSSV Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, Lichtbund Karlsruhe, MTV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Ski-Club Karlsruhe, SSC Karlsruhe, TG KA-Aue, ASV KA-Daxlanden, Turnerschaft KA-Durlach, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr, Polizei-SV Pforzheim.

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in BW zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

JOBBÖRSE

Übungsleiter/innen gesucht!

Zur Verstärkung unseres erfolgreichen Übungsleiterteams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Übungsleiter (m/w) im Bereich:

Kinderturnen 3 – 4 Jahre
Mo. 15.30 – 16.30 Uhr
Jungenturnen 5 – 8 Jahre
Di. 17.15 – 18.30 Uhr
Jungenturnen ab 9 Jahre
Di. 18.30 – 20.00 Uhr
Männergymnastik
Di. 20.15 – 22.15 Uhr
Seniorensport und Outdoorsport

Vorausgesetzt werden neben einem sportlichen Hintergrund, Motivation und Zuverlässigkeit. Eine Übungsleiterlizenz wäre wünschenswert ist jedoch nicht zwingend erforderlich. Der Erwerb einer Lizenz wird durch den Verein unterstützt.
Informationen erhalten Sie bei unserer Geschäftsstelle, Tel. 0721/406246, info@turngemeinde-aue.de, Turngemeinde Aue, Brühlstraße 36a, 76227 Karlsruhe

tg AUE

Vereinigte Turnerschaft KA-Hagsfeld sucht ÜbungsleiterInnen!

In unseren Kinder- und Jugendturngruppen fördern wir spielerisch die Motorik und Selbsterfahrung, ermöglichen soziale Kontakte und vermitteln den Spaß an der Bewegung.

Wenn Sie Freude am Umgang mit Kindern haben und sich gerne bewegen, dann suchen wir Sie als

ÜbungsleiterInnen Kinderturnen

Einstieg in die Gruppen ab sofort oder ab September 2013 jeweils Montag nachmittags.

Bitte melden Sie sich per Mail:
Vthagsfeld@t-online.de
www.vthagsfeld.de

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS TAUBERBISCHOFSHEIM
Narrengilde Grünsfeld e.V.
(35 Mitgl.) 1. Vors. Heinz Bernhardt, Tannenweg 20, 97947 Grünsfeld; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Tanz

KREIS HEIDELBERG
ERHC Rhein-Neckar 1988 e.V. – Torpedo Ladenburg
(12 Mitgl.) 1. Vors. Paul Emmering, Steinhofweg 18/1, 69123 Heidelberg; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Behinderten- und Rehasport (Elektro-Rollstuhl-Hockey)

Rehasport Pro Aktiv Nußloch e.V.
(8 Mitgl.) 1. Vors. Dr. Johannes Bickel, Walldorfer Str. 100, 69226 Nußloch; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Behinderten- und Rehasport

TTC St. Leon-Rot 2013 e.V.
(21 Mitgl.) 1. Vors. Roland Durst, Liegelstr. 18, 68789 St. Leon-Rot; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Tischtennis

KREIS MANNHEIM
FC Mannheim Scharhof 2012 e.V.
(9 Mitgl.) 1. Vors. Jeremy Koch, Kellereistr. 4, 68307 Mannheim; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Fußball

PCC Plankstadter Carneval Club Blau-Weiß 1969
(37 Mitgl.) 1. Vors. Wolfgang Eichhorn, Waldpfad 69, 68723 Plankstadt; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Tanz

KREIS KARLSRUHE
SV Blankenloch Handball e.V.
(9 Mitgl.) 1. Vors. Ulrich Gramm, Badstr. 1, 76297 Stutensee; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Handball

KREIS PFORZHEIM
Go4Dance Königsbach-Stein e.V.
(82 Mitgl.) 1. Vors. Rüdiger Thomas Kreis, Im Winkel 1, 75236 Kämpfelbach; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Tanz

FC Darmsbach 2011 e.V.
(39 Mitgl.) 1. Vors. Markus Kirchner, Postfach 1102, 75189 Remchingen; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Fußball

Schäden an gemieteten Festzelten

Viele Vereine feiern ihre Vereinsjubiläen, Sommerfeste oder Schützenbälle in dafür eigens gemieteten Festzelten. Dies häufig schon deshalb, weil die vorhandenen Vereinsräumlichkeiten zu klein oder ungeeignet sind – aber auch, weil die Stimmung in einem Festzelt je nach Art der Veranstaltung erfahrungsgemäß ausgelassener ist. Ein großes Festzelt bietet zudem die Möglichkeit, die Bevölkerung zum Besuch der Veranstaltung einzuladen, um so mit den zusätzlichen Einnahmen auch die Vereinskasse aufzubessern.
Das Mieten eines Festzeltes ist jedoch auch mit Risiken verbunden, mit denen sich der veranstaltende Verein rechtzeitig befassen sollte.
Zunächst muss geklärt werden, ob für die Veranstaltung selbst eine ausreichende Haftpflichtversicherung besteht. Eine solche Veranstalter-Haftpflichtversicherung sollte auch Schäden einschließen, die durch den Betrieb des Zeltes entstehen können: Wenn also zum Beispiel jemand beim Auf- und Abbau zu Schaden kommt oder das Zelt während des normalen Betriebes zusammenfällt und Gäste verletzt, wäre man damit gut abgesichert.

Foto: ©LSB NRW, Michael Stephan

Im Schadenfall besteht die Leistung der Haftpflichtversicherung in der Prüfung der Haftungsfrage, dem Ausgleich von berechtigten, aber auch der Abwehr von unberechtigten Ansprüchen. Neben Schäden, die durch den Betrieb des Zeltes entstehen können, sind aber auch Schäden am gemieteten Zelt denkbar. Schäden an gemieteten oder geliehenen Sachen werden von einer Haftpflichtversicherung dann erfasst, wenn dies im Einzelfall besonders vereinbart worden ist.
Die ARAG Sportversicherung hat für diesen wichtigen Versicherungsbereich besondere Angebote als Ergänzung zur Sportversicherung erarbeitet, die von den Verbänden und Vereinen beim zuständigen Versicherungsbüro angefordert werden können. Der für den Versicherungsschutz erforderliche Beitrag richtet sich nach Art und Dauer der Veranstaltung sowie nach dem Zeitwert des Zeltes.
Wie bei allen Fragen zum Sportversicherungsvertrag oder Zusatzversicherungen berät Sie Ihr Versicherungsbüro (Kontakt s. Kasten) auch zu diesem Thema jederzeit gerne und freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Tel. 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Mehrfachversicherung

Wolfgang Fischer ist begeisterter Radsportler. Als das Fitnessstudio gleich nebenan einige Spinningräder ausrangierte, griff er zu und schaffte sich eines davon für zu Hause an. Den Tipp gab er an die Mitglieder seines Radsportclubs weiter. Die waren äußerst dankbar und orderten weitere 5 Räder, die Wolfgang Fischer und sein Vereinskamerad Harry Vogel abholen sollten.
Als Wolfgang Fischer sein privates Rad beim Fitnessstudio abholte, stieß er an eine Spiegelwand und beschädigte sie dadurch. Den Vorfall meldete er seiner privaten Haftpflichtversicherung (PHV), die den Schaden zügig für ihn regulierte. Als es einige Tage später darum ging, die fünf Räder für den Verein abzuholen, erzählte Wolfgang Fischer seinem Vereinskameraden Harry Vogel von dem Schaden und ermahnte ihn dazu, vorsichtig zu sein. Dennoch kam es zu einem weiteren Schadenfall: Harry Vogel stolperte und fiel mit dem schweren Rad auf den Boden des Gymnastikraums. Durch die Stützen des Rades entstand ein Loch im Fußboden. Der Schaden wurde sofort der ARAG Sportversicherung gemeldet, die ebenfalls zügig regulierte.
Im Zuge dieser Schadenabwicklung wurde Harry Vogel auch nach seiner privaten Haftpflichtversicherung gefragt. Wozu?, fragte er irritiert zurück. Immerhin ist unser Verein doch über die ARAG versichert! Dazu muss man wissen: Es kann tatsächlich vorkommen, dass man gegen ein und dieselbe Gefahr bei mehreren Gesellschaften versichert ist. Für diesen Fall schreibt das Versicherungsvertragsgesetz (VVG) vor, dass jede Versicherung unverzüglich über das Ereignis zu unterrichten ist. Die beteiligten Versicherer haften dann für den Schaden entsprechend der gesetzlichen Regelung des § 78 VVG gesamtschuldnerisch.
In der Praxis bedeutet das, dass z.B. bei Bestehen zweier Haftpflichtversicherungen eine der beiden Gesellschaften die Bearbeitung übernimmt (sog. Federführung). Die Aufwendungen für die Regulierung teilen die Versicherer untereinander. Hierbei spielt es keine Rolle, um was für eine Haftpflichtversicherung es sich handelt. Versicherungsschutz kann über eine Betriebshaftpflicht, Sporthaftpflicht oder eine private Haftpflichtversicherung gegeben sein. Diese Regelung greift natürlich nur, wenn über alle Verträge Versicherungsschutz gegeben ist. Versagt eine der Gesellschaften den Deckungsschutz, liegt keine Mehrfachversicherung vor. Um zum Ausgangsbeispiel zurückzukehren: Harry Vogel hat für den am Fußboden verursachten Schaden vertragliche Deckung sowohl über seine Privathaftpflichtversicherung wie auch über die Sport-Haftpflichtversicherung des Vereins. In der Regel wird diejenige Gesellschaft die federführende Bearbeitung übernehmen, der der Schaden zuerst gemeldet wird und den zweiten Versicherer nach Abschluss der Regulierung zur Kostenbeteiligung auffordern. Wichtig ist, dass die Versicherten wissen, dass sie zur Auskunft verpflichtet sind. Das Verschweigen eines zweiten Versicherers kann den Verlust des Versicherungsschutzes nach sich ziehen.

Einberufung der Mitgliederversammlung „in Textform“ zulässig

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die in Betracht kommenden Formen der Einberufung einer Mitgliederversammlung nach § 58 Nr. 4 BGB kann die Vereinssatzung grundsätzlich frei wählen, solange sichergestellt ist, dass jedes teilnahmeberechtigte Vereinsmitglied Kenntnis von der Anberaumung der Mitgliederversammlung erlangen kann.

Grundsätze der Entscheidung

- Die Form der Berufung der Mitgliederversammlung muss hinreichend bestimmt sein.
- Die Bestimmung einer Vereinssatzung, wonach die Berufung der Mitgliederversammlung „in Textform“ erfolgt, ist hinreichend bestimmt und zulässig.
- Die Einladung „in Textform“ schließt auch moderne Kommunikationsmittel mit ein. Diejenigen Mitglieder, die über entsprechende technische Einrichtungen verfügen, können so zum Beispiel auch per Telefax oder E-Mail eingeladen werden.

Hinweis: Das OLG Schleswig-Holstein folgt mit seiner Entscheidung der Argumentation des OLG Frankfurt in seiner Entscheidung vom 17.11.2009.
(Az.: 20 W 326/09)

Die Satzungsregelung

Es ging um folgende strittige Einberufungsregelung:

§ … Einberufung der Mitgliederversammlung
Mitgliederversammlungen werden vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden in Textform einberufen. Dabei ist die vom Vorstand festgelegte Tagesordnung mitzuteilen. Die Einberufungsfrist beträgt zwei Wochen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Aufgabe der Einladung bei der Post unter der letzten dem Verein bekannten Mitgliederadresse.

Das Registergericht hatte diese Satzungsregelung unter Hinweis auf §§ 58 Nr. 4, 60 BGB als unzulässig zurückgewiesen.

Die Entscheidung

Das OLG Schleswig-Holstein sah in dieser Satzungsregelung keinen Verstoß gegen § 58 Nr. 4 BGB, sodass diese Satzungsregelung zulässig und die Satzungsänderung nach § 60 BGB in das Vereinsregister einzutragen war.

Grundlage: § 126b BGB

Was unter Textform zu verstehen ist, ist in § 126b BGB klar geregelt. Danach muss die Erklärung in einer Urkunde oder auf andere zur dauerhaften Wiedergabe in Schriftzeiten geeigneten Weise abgegeben sein, die Person des Erklärenden genannt und der Abschluss der Erklärung durch Nachbildung der Namensunterschrift oder anders erkennbar gemacht werden.
Allerdings ist § 126b BGB nur in den Fällen unmittelbar anzuwenden, bei denen das Gesetz Textform vorschreibt, was bei der Einberufung der Mitgliederversammlung nach § 58 Nr. 4 BGB nicht der Fall ist.

Anwendbarkeit im Vereinsrecht und in der Satzung?

Gemäß § 127 Abs. 1 BGB kann jedoch die Regelung des § 126b BGB im Zweifel auch für die durch Rechtsgeschäft bestimmte Form analog angewendet werden. Nach der Rechtsprechung werden diese Grundsätze auch für Vereinssatzungen und die danach abzugebenden Willenserklärungen angewendet.

Ergebnis ist daher, dass für die hier maßgebliche Frage der Form der Einberufung einer Mitgliederversammlung die Definition des § 126b BGB herangezogen werden kann, sodass die Regelung in einer Satzung, die für die Einladung „Textform“ vorsieht, ausreichend und zulässig ist.

Moderne Kommunikationsmittel ausdrücklich vom Gericht zugelassen

Dies schließt auch die Nutzung moderner Kommunikationsmittel mit ein. Danach können diejenigen Mitglieder, die über entsprechende technische Einrichtungen verfügen, z.B. auch per Fax oder E-Mail eingeladen werden. Freilich erlaubt „in Textform“ auch, dass die Einberufung durch Übersendung einer schriftlichen Einladung auf dem Postweg erfolgt. Insofern enthält Satz 4 der obigen Satzungsregelung keinen Widerspruch und ist nur anzuwenden, wenn die Einladung per Post verschickt wird.

Handlungsempfehlung für Vorstände

Mit dieser Entscheidung dürfte jetzt im Vereinsrecht endgültig geklärt sein, dass sowohl bei „schriftlicher Einberufung“ wie „in Textform“ das Schreiben zur Einberufung der Mitgliederversammlung im Original vom zuständigen Vorstandsmitglied unterschrieben und dann ggf. als PDF-Datei per E-Mail an die Mitglieder versandt werden kann.
Die Satzung sollte allerdings in diesem Fall klarstellen, dass die Mitglieder, die keine E-Mail-Anschrift beim Verein hinterlegt haben, weiterhin per Post eingeladen werden.
(Fundstelle: OLG Schleswig-Holstein, Beschluss vom 25.01.2012, Az.: 2 W 57/11) *Stefan Wagner, Dresden*

SERVICE von Lexware

Mit den Artikeln auf den Seiten 28 und 29 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord**

LEXWARE

Niederlage für die Gewerbeauskunftszentrale

Immer wieder werden Praktiken von Betreibern von sog. „Branchenverzeichnissen“, insbesondere der „Gewerbeauskunftszentrale“ bekannt. Auch Vereine erhalten Schreiben, die einen Grundeintrag in einem Branchenverzeichnis betreffen. Diese Schreiben erwecken häufig den Eindruck, dass es sich um einen kostenlosen Eintrag handelt. Im Vertragstext („Kleingedruckten“) versteckt, findet man dann jedoch eine Klausel, mit welcher ein erhebliches Entgelt für die Dauer von zwei und mehr Jahren vereinbart wird.

Das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH)
Der BGH hat in einem Urteil festgestellt, wann eine solche Klausel unwirksam wird. Die Richter stellten fest, dass

- eine Leistung (hier: Grundeintrag in einem Branchenverzeichnis) in einer Vielzahl von Fällen auf den ersten Blick unentgeltlich angeboten wird,
- tatsächlich aber eine Zahlungsklausel enthält, die sich nach der drucktechnischen Gestaltung des Antragsformulars so unauffällig in das Gesamtbild des Vertragstextes einfügt, dass sie von den Kunden des Anbieters dort nicht vermutet wird,

diese Klausel nach § 305c Abs. 1 BGB unwirksam ist und nicht Vertragsbestandteil wird.

§305c BGB. Überraschende und mehrdeutige Klausel
(1) Bestimmungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die nach den Umständen, insbesondere nach dem äußeren Erscheinungsbild des Vertrages, so ungewöhnlich sind, dass der Vertragspartner des Versenders mit ihnen nicht zu rechnen braucht, werden nicht Vertragsbestandteil.

Handlungsempfehlung
Der vom BGH entschiedene Fall bezog sich nicht direkt auf die sog. „Gewerbeauskunftszentrale“. Die Grundsätze der Entscheidung sind jedoch auch auf diese und viele andere Firmen, die nach der gleichen Methode vorgehen, zu übertragen. Dies gilt insbesondere auch im Internet!

Wichtig: Das Zahlungsverlangen dieser Firmen geht ins Leere. Ein Verein, der zur Zahlung aufgefordert wird oder gar mit rechtlichen Konsequenzen bedroht wird, sollte deshalb auf keinen Fall zahlen.

(Fundstelle: BGH, Urteil v. 26.7.2012, Az.: VII ZR 262/11)

Untreue durch Vorstandsmitglieder bei unzulässiger Auszahlung von Vergütungen

Das hier besprochene Urteil betrifft den strafrechtlichen Vorwurf gegen die Mitglieder eines Aufsichtsrats eines Unternehmens. Die Grundsätze lassen sich aber im Kern auch auf die Organmitglieder eines Vereins – insbesondere den Vorstand – übertragen.

Worum geht es?
Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten sich ohne rechtliche Grundlage und ohne entsprechende Entscheidungen Vergütungen bewilligt, unter anderem sogenannte „Sitzungsgelder“.

Übertragene Grundsätze für die Vereinsarbeit

- Das Vorstandsmitglied hat auch in eigenen Vergütungsangelegenheiten eine Vermögensbetreuungspflicht gegenüber dem Verein. Dies gilt auch bei der Abrechnung und Auszahlung einer Vergütung.
- Erfährt der Vorsitzende des Vereins von bevorstehenden satzungswidrigen Zahlungen an andere Vorstandsmitglieder, muss er in Erfüllung seiner Garantenpflicht handeln. Er muss den Vorstand insgesamt mit dieser Angelegenheit befassen und einen Beschluss erwirken, der das Vorstandsmitglied zur Änderung der rechtswidrigen Vorgehensweise anhält.

- Einfache Vorstandsmitglieder sind im Zweifel in solchen Fällen gehalten, den Vorsitzenden des Vereins zur Einberufung des Vorstands zu veranlassen oder ein entsprechendes Minderheitenrecht nach der Satzung auf Einberufung einer Vorstandssitzung auszuüben.
- Vorstandsmitglieder können sich nicht darauf berufen, dass bei einer Vorstandssitzung die erforderliche Stimmenmehrheit verfehlt wurde. Von der strafrechtlichen Mitverantwortung werden sie nur befreit, wenn sie alles Zumutbare tun, um die notwendige Vorstandsentscheidung herbeizuführen.

(Fundstelle: OLG Braunschweig, Beschluss v. 14.6.2012, Az.: Ws 44/12, Ws 45/12)

Achtung – Änderung des AÜG!

Arbeitnehmerüberlassung durch gemeinnützige Organisationen ohne Erlaubnis führt zu Arbeitsverhältnis zum Entleiher

In der Praxis stößt man bei Kreissportbünden und Sportfachverbänden häufig auf die Konstruktion, dass Landes-, Stützpunkt- oder Honorartrainer des Verbandes an andere Vereine „ausgeliehen“ oder abgeordnet werden. Dabei ist zu beachten, dass seit der Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) zum 01.12.2011 auch gemeinnützige Einrichtungen gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 AÜG eine Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung benötigen.
Fehlt es an einer solchen Erlaubnis, so ist der Überlassungsvertrag gemäß § 9 Nr. 1 AÜG unwirksam und wird gemäß § 10 Abs. 1 Satz 1 AÜG als Arbeitsverhältnis zwischen dem Entleiher (also dem Verein!) und dem Leiharbeitnehmer fingiert. Dies könnte in der Praxis bedeuten, dass der „ausgeliehene“ Übungsleiter oder Trainer Arbeitnehmer des entleihenden Vereins ist und diesen die Arbeitgeberpflichten treffen.

Praxis-Tipp: Vereinsvorstände sollten daher in der Praxis bei solchen Konstruktionen diese Rechtslage und die möglichen Konsequenzen für den Verein als Entleiher berücksichtigen und die rechtlichen Voraussetzungen beim „Ausleihen“ eines Trainers prüfen lassen.

(Fundstelle: LAG Düsseldorf, Urteil vom 26.07.2012, Az.: 15 Sa 336/12)

248 Seiten, 80 Zeichnungen, broschiert, 24,99 Euro, BLV-Buchverlag München 2013

Andrea Eisenhut, Fritz Zintl

Ausdauertraining

Ausdauer hat als konditionelles Element eine wesentliche Bedeutung für jede sportliche Betätigung – egal, ob es sich um Gesundheits-, Freizeit- oder Leistungssport handelt. Das Basiswissen, das dieser Band bietet, gehört daher für alle Sportler, Sportlehrer und Trainer zum täglichen Handwerkszeug und damit in ihre Sporttasche. Das Buch von Andrea Eisenhut und Fritz Zintl ist ein Grundlehrwerk zum Ausdauertraining und beschäftigt sich mit einer großen Bandbreite von Aspekten: Zunächst geben sie eine Einführung in die Terminologie der Trainingslehre und charakterisieren die konditionelle Fähigkeit Ausdauer, die Autoren erläutern die sportbiologischen Grundlagen zum Komplex Ausdauer und die Methoden des Ausdauertrainings in ihrer spezifischen Gestalt und Wirkung in verschiedenen Sportbereichen und Sportarten. Aus der Sicht der Trainingspraxis beschreiben sie die Trainingsmethoden für die einzelnen Ausdauertypen und erörtern in diesem Zusammenhang generell die Steuerung der Ausdauerleistungsfähigkeiten. In einem abschließenden Kapitel behandeln sie die Besonderheiten der Ausdauerfähigkeiten und des Ausdauertrainings bei Kindern und Jugendlichen.
Andrea Eisenhut, Sportwissenschaftlerin und international erfolgreiche Sportkletterin, ist Dozentin für Trainingslehre an der TU München. Co-Autor des Buches ist Fritz Zintl – ehemaliger Mittel- und Langstreckenläufer der Spitzenklasse sowie Trainer erfolgreicher Athleten in verschiedenen Disziplinen.

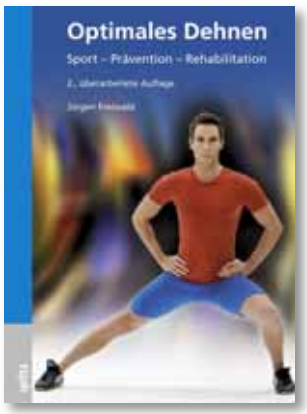
Heike Ringat

Tennis für Kinder und Jugendliche

1. Auflage 2013, 108 Seiten, 135 farbige Abb., kart., 16,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim

25 attraktive Stundenbilder für Anfänger und Fortgeschrittene

Tennis zählt zu den populärsten Sportarten und erfreut sich bei Kindern und Jugendlichen ungebrochener Beliebtheit – nicht nur im Verein, sondern oft auch in der Schule. Es ist ein anspruchsvolles Rückschlagspiel, das besondere koordinative Fähigkeiten erfordert. Die Autorin war einige Jahre Leiterin einer Tennisschule und weiß genau, wie ein zielgerichteter, systematischer Einstieg in diese Ballsportart erfolgreich gelingt. Es genügt nicht, eine bestimmte Technik zu beherrschen. Es geht auch um Sicherheit und schnelle, angemessene Reaktionen bei variierenden Ballwechseln. Mit den 25 in diesem Praxisbuch vorgestellten Stundenbildern können Lehrer, Übungsleiter und Trainer ihre Schützlinge optimal darauf vorbereiten. Die Stundenbilder gehen Schritt für Schritt den Weg von der Grundlagenschulung über die Grundschläge hin zu Schwerpunkten, wie Einzeltraining oder Spaßturniere. Alle Übungen sind so angelegt, dass sie auch mit einer größeren Spielerzahl durchgeführt werden können. Zahlreiche Farbfotos verdeutlichen die Abläufe. Übersichtliche Kästen informieren über benötigte Materialien und Spielziele; außerdem gibt es viele Hinweise zu möglichen Spielvariationen. Eine thematisch gegliederte Übersicht über alle vorgestellten Spiele sowie Muster-Spielpläne und -tabellen erhöhen den praktischen Nutzen des Buches.



2. überarbeitete Auflage 2013, 400 Seiten, 160 farbige Abb., 31 Tab., Broschur, 34,80 Euro, Spitta Verlag GmbH & Co. KG Balingen.

Jürgen Freiwald

Optimales Dehnen

Sport – Prävention – Rehabilitation

Welche Dehnübungen steigern die Beweglichkeit? Warum sollten Freizeitläufer nach einer intensiven Belastung auslaufen statt dehnen? Wie lassen sich Dehnprogramme am besten ins Training einbauen? Diese und viele andere Fragen rund um das Thema beantwortet „Optimales Dehnen“. Mit diesem Buch gelang dem Autor ein in seiner Ausführlichkeit einzigartiges Werk zum Thema „Dehnen“ im deutschsprachigen Raum, in dem er detailliert auf die wissenschaftlichen Fakten eingeht und auf diese Weise so mancher Legendenbildung entgegenwirkt. Der Autor erläutert den Einfluss des Dehnens auf Anatomie, Morphologie und Physiologie von Gelenken, Muskulatur, Blutgefäßen, Bindegewebe und Nervensystem. Er geht auf neuromuskuläre Balancen und Dysbalancen ein und beantwortet Fragen zur Beweglichkeit unter Berücksichtigung der Biomechanik. Dabei blickt er weit über den Tellerrand hinaus und beantwortet auch Fragen zu sozialen und psychologischen Aspekten.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Auf dieser Basis erläutert „Optimales Dehnen“ ausführlich die Trainingsplanung und die Planung von Dehnprogrammen. Der letzte Teil des Buches widmet sich mit 46 Übungsbeispielen der praktischen Umsetzung. Die Beispiele bestehen aus Dehnprogrammen für Sportler, aber auch aus Übungen für den sitzenden Schreibtisch-Alltag. Sportwissenschaftler, (Sport-)Mediziner, Übungsleiter, Physiotherapeuten und Sportler können sich mit diesem Buch den neuesten Wissensstand zum Thema „Dehnen“ aneignen.

Gelungene Kooperation mit KVJS

SportAssistenten-Ausbildung für angehende Jugend- und Heimerzieher/innen

Nach 2011 führte die Badische Sportjugend im April und Mai 2013 zum zweiten Mal eine SportAssistenten-Ausbildung in Kooperation mit der Fachschule für Sozialwesen des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) durch. An der Ausbildung nahmen 26 Schüler teil, die berufsbegleitend ihre Ausbildung zu staatlich anerkannten Jugend- und Heimerziehern am Bildungszentrum Schloss Flehingen absolvieren. Das Lehrgangsprogramm wurde an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst, da gewisse Inhalte (z.B. Pädagogik) bereits in der Berufsausbildung enthalten sind. Der Fokus lag somit auf den sportlichen Themen, wie Sportbiologie und -physiologie sowie zahlreichen Praxiseinheiten (Kleine Spiele, Schulung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten, usw.). Das Ziel der Kooperationsmaßnahme besteht darin, die Bewegungskompetenz der angehenden Jugend- und Heimerzieher zu erhöhen und sie zu befähigen, verstärkt Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote in ihre Arbeit mit den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen einfließen zu lassen.

Diana Lang

Glückwunsch an Stefan Zyprian

Stefan Zyprian aus Edingen-Neckarhausen wurde am 27. Mai 2013 im Haus des Sports in Karlsruhe zum Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) gewählt.

Zyprian war von April 2010 bis April 2013 Leiter des Fachausschusses Finanzen und Verwaltung der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSJ) und Vorstandsmitglied der BSJ. Er leistete dabei hervorragende Arbeit und setzte wichtige Impulse für die BSJ. Darüber hinaus ist er seit 2005 als Referent in der Vereinsmanager-Ausbildung des Badischen Sportbundes Nord e.V. tätig. Weiterhin vertrat Zyprian von 2010 bis 2013 die BSJ im Ausschuss Finanzen und Sportstätten des BSB.

Die BSJ beglückwünscht Stefan Zyprian zu seiner Wahl zum BWSJ-Vorsitzenden und damit zum Vorsitzenden der größten Jugendorganisation im Land. Wir wünschen ihm gutes Gelingen zur Umsetzung seiner Ideen und Vorstellungen für die sportliche Jugendarbeit in Baden-Württemberg sowie das dafür manchmal auch notwendige Quäntchen Glück.

Deutscher Olympischer Sportbund

38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.

62 % nicht. **Sport im Verein.**

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) ist mit 27,5 Mio. Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Vereinen die größte Personenvereinigung Deutschlands. Leistung, Lebensfreude, Gesundheit und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Fair Play, Teamgeist – all das findet im Sport statt. **Sport bewegt!** Immer und überall. **dosb.de**

SportAssistenten-Ausbildung weiterhin sehr beliebt

Bei der diesjährigen SportAssistenten-Ausbildung I in der Sportschule Schöneck waren wir insgesamt 20 Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren. Wir kamen aus bunt gemischten Sportarten, so dass jeder andere Vorkenntnisse aus den eigenen Trainingserlebnissen mitbrachte. Da der Großteil von uns bereits schon Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt hat, waren wir sehr motiviert, Neues kennen zu lernen, um unsere neu erworbenen Kenntnisse dann auch anwenden zu können.
Im Laufe der Woche hatten wir Theorie- und Praxisunterricht, einen Spielabend und sogar eine Einheit im Gelände. In den Theorieeinheiten besprachen wir Themenbereiche, die von den Grundlagen der Trainingslehre über Handlungskompetenzen eines guten Übungs- bzw. Jugendleiters bis hin zur Organisation im Sport reichten. Wir wurden oft aktiv mit einbezogen, so dass es nie langweilig wurde.
Während den praktischen Einheiten lernten wir viele neue Spiele und Übungen zu Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Beweglichkeit kennen, die wir im Kinder- und Jugendtraining anwenden können. Gleichzeitig konnten wir uns dabei auch austoben und hatten großen Spaß bei einigen lustigen Bewegungsspielen. Mit einem Kegelabend ließen wir die Ausbildungswoche ausklingen. Allerdings nicht zu lange, denn bei den Lehrversuchen am nächsten Morgen wollte jeder von uns zeigen, wie gut er eine Sportgruppe leiten kann und was er in dieser Woche alles dazugelernt hat.
Insgesamt war es eine sehr interessante und lehrreiche Woche in der Sportschule Schöneck, die ich jederzeit wiederholen würde. Einige von uns haben sich sogar schon dafür entschieden, auf dieser Ausbildung aufzubauen und den Übungsleiter C zu machen! *Nicola Steiner*

JOBBÖRSE

Die **BADISCHE SPORTJUGEND im Badischen Sportbund Nord e.V.** in Karlsruhe sucht eine/einen

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter (60%-Stelle)

Die Stelle ist zum 01.09.2013 zu besetzen und bis zum 30.09.2016 befristet.

Das Aufgabengebiet umfasst u.a.:
- Bearbeitung von Zuschussanträgen und Verwendungsnachweisen aus dem Landesjugendplan
- Bearbeitung von Sonderurlaubsanträgen für Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit
- Information und Beratung unserer Mitgliedsorganisationen bzgl. Zuschüssen für die Jugendarbeit
- Erstellen von Kassenanweisungen
- Überwachung des Eingangs der Organisationsgebühren für Lehrgänge
- Mitarbeit in der Lehrgangsvorbereitung durch Erstellen der erforderlichen Teilnehmerlisten, Einladungen, Teilnahmebescheinigungen
- Allgemeine Verwaltungsaufgaben

Die Stelle ist besonders geeignet für eine Person mit einer kaufmännischen Ausbildung oder einer Verwaltungsausbildung. Wir erwarten gute EDV-Kenntnisse, Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. Wünschenswert sind Kenntnisse des organisierten Sports. Die regelmäßige Arbeitszeit ist Montag – Freitag; eine Verteilung der Arbeitszeit auf vier Tage ist nach Absprache zeitweise möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe der Gehaltsvorstellung senden Sie bitte bis spätestens 15.07.2013 an die
BADISCHE SPORTJUGEND, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe.
Für Auskünfte steht Ihnen Herr Väth gerne zur Verfügung, Telefon 0721/1808-19.

BSJ-Ausbildungen im Herbst 2013

Jugendleiter-Ausbildung 2013/2014

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenz liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.

Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab. Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Kraft-, Beweglichkeits-, Ausdauer- und Koordinationstraining, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.

Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

Grundlehrgang: **28.10. – 01.11.2013**
Aufbaulehrgang: **03. – 07.03.2014**
Prüfungsvorbereitung: **April 2014**
Prüfungslehrgang: **Mai 2014**

Die Anmeldung zur Ausbildung erfolgt komplett für alle vier Ausbildungsbausteine.
Anmeldeschluss: 02.10.2013
Kosten: 80,00 Euro
Kosten für Quereinsteiger aus anderen Ausbildungen: 50,00 Euro

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Die Lehrgänge finden in der Regel in Karlsruhe an der Sportschule Schöneck statt. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung.
Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder erwerben.

Freizeit-Manager-Ausbildung

Ob 14-tägige Freizeit oder nur ein Spieleabend mit Übernachtung im Vereinsheim, es gibt viel zu beachten und noch mehr Raum für kreative Ideen. Mit viel Spaß werden euch die Grundlagen für die verantwortungsvolle Durchführung und Leitung von Freizeiten, Fahrten sowie ein- oder auch mehrtägigen Vereinsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen vermittelt:

- Planung und Durchführung der Freizeit
- Gruppenpädagogik
- Sport und Spiele im Freien und im Haus
- Basteln und Kreatives
- Aufsichtspflicht
- Zuschüsse: woher, wofür und wie? u.v.m.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 15 Jahre. Der Lehrgang erstreckt sich über zwei Wochenenden, wobei die Wochenenden jeweils an einem anderen Ort stattfinden. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind vielfältig.

Ob Selbstversorgerhaus oder Sportschule, jeder Veranstaltungsort bietet seine eigenen Möglichkeiten, die euch vor Ort praxisnah aufgezeigt werden. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen (siehe www.juleica.de).

Ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung ist möglich.

Termine:
18. – 20.10.2013 Zwingenberg
22. – 24.11.2013 Karlsruhe

Kosten: 30,00 Euro
Anmeldeschluss: 18.09.2013

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese finden Sie ebenfalls auf der BSJ-Internetseite.

HINWEIS

Freistellung (ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet. Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service". Weitere Informationen zur Freistellung erhalten Sie unter Tel. 0721/1808-20.

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2013

„Grenzenlos“

„Grenzenlos“ – so das Motto unseres Vereinswettbewerbes 2013. Grenzenlos darf dabei Eure Phantasie sein. „Grenzenlos“, das können z.B. Projekte sein, die geographische, soziale oder kulturelle Grenzen überwinden. Aber auch Alters- oder Abteilungsgrenzen können überwunden werden – und natürlich Leistungsgrenzen (auf legale Weise!). Das Spektrum der Projekte kann vom Freizeit-, Breiten- bis hin zum Leistungssport reichen und integrativen bzw. inklusiven Charakter haben.

Beim Vereinswettbewerb der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSJ) sind natürlich auch bei der Umsetzung des Mottos keine Grenzen gesetzt. Denn nirgends funktioniert „Grenzenlos“ so spielend einfach und unkompliziert wie im Sport …

Einzige Bedingung: Beim Anblick Eurer Bewerbung müssen wir begeistert sein!

Dies könnt Ihr auf zwei Arten erreichen:

- durch ein ausgefallenes Projekt oder
- über eine sorgfältige, kreative Ausarbeitung.

Die Bewerbungsunterlagen **müssen** einen Bericht und Fotos über das Projekt (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit) beinhalten. Mögliche weitere Bewerbungsunterlagen sind:

- Broschüren und Vereinszeitungen
- Plakate und Flyer
- Zeitungsartikel und Presseberichte
- Film (Filmlänge maximal 5 Minuten).

Das Projekt kann im Kalenderjahr 2012 oder 2013 stattgefunden haben und muss von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt worden sein. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Zahlreiche **Geld- und Sachpreise** (Gutscheine für sportliche Aktionen sowie für die Lehrgänge der BSJ) im Gesamtwert von 4.000 Euro warten auf Euch.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise sind zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2013. Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendungen sind zu richten an:

Badische Sportjugend
Postfach 15 80
76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

MEHLISKOPF
www.mehliskopf.de
Freizeit- und Sport-Zentrum
Nahe Sand an der Schwarzwaldhochstraße

100% KANU + BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934900

... Perspektiven im Sport

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Mini-Olympics: Höhepunkte lösten faszinierende Momente aus

Begeisterung pur gab es drei Tage lange in Kronau. Bei den 3. Mini-Olympics der Sportkreisjugend Bruchsal sorgten viele Höhepunkte für faszinierende Momente. Die Augen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen funkelten, als der Tischtennis Paralympics-Seriensieger Jochen Wollmert am Freitagabend die Spiele offiziell eröffnete. Es wurden die Rekord-Olympics, denn noch nie zuvor hatten sich 1.100 Teilnehmer angemeldet.

Mehrere tausend Besucher säumten über die drei Tage das Veranstaltungsgelände, das beim Sportschießen im Schützenhaus und Kanufahren am Althäuser-See auch Außenbereiche hatte. Viele Teilnehmer übernachteten im olympischen Zeltlagerdorf. „Es ist eine Freude mit ansehen zu können, wie die Kinder und Jugendlichen begeisterte Tage erlebt haben. Wir haben es geschafft, die sportlichen Wettkämpfe zu einem gemeinsamen Erlebnis werden zu lassen“, betonte Sportkreisjugend-Vorsitzender Stefan Moch.
Erstmals wurden bei der Eröffnungsfeier die Medaillen von Fallschirmspringern eingeflogen. Gerade waren Hanshelmut Thiele und seine Söhne Jörn sowie Max ins Stadion eingeflogen und schon stürmten die Kinder begeistert zum Landeplatz. Das olympische Flair war damit endgültig entfacht, denn schon zuvor wurden nach dem Einzug der Teilnehmer ins Stadion die Flaggen gehisst, das Olympiafeuer angezündet und Brieftauben starten lassen.
Begeistert davon zeigten sich bei der Eröffnungsfeier Landrat Christoph Schnaudigel, Bundestagsabgeordneter Olav Gutting und die Bürgermeister aus den Sportkreisgemeinden. Stefan Zyprian von der Baden-Württembergischen Sportjugend und Walfried Hambsch vom Sportkreis Bruchsal würdigten ebenfalls den Charakter dieser Veranstaltung. „Die Mini-Olympics sind richtig professionell

organisiert. Hervorheben möchte ich, dass der Fokus nicht nur auf dem Sport liegt, sondern auch am gemeinschaftlichen Miteinander“, sagte Kronaus Bürgermeister und Schirmherr Jürgen Heß. Die gesamte Veranstaltung, die u.a. von der Rainer Philipp-Stiftung unterstützt wurde, war Rauch- und Alkoholfrei.

BSJ-Vorsitzender Volker Lieboner (re.) und Bruchsals Sportkreisjugend-Vorsitzender Stefan Moch freuten sich über die Rekordbeteiligung.

Am Samstag konnten dann die Sportler aktiv ins Geschehen eingreifen. Bei Fußball, Handball, Turnen, Sportschießen, Radfahren und Tischtennis sowie bei der Feuerwehr-Olympiade wurden die Sieger ermittelt. Ganz emotionale olympische Momente gab es dann bei den jeweiligen Siegerehrungen, die von erfolgreichen Spitzensportlern begleitet wurden. Viele Sportler aus verschiedenen Disziplinen schauten in Kronau vorbei und berichteten bei den „Sport’FUN’tastics“ von ihren Erlebnissen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen. In der großzügig angelegten „Allianz Arena“ hatte die örtliche Versicherungsagentur Sinkovic und Brengel ein abwechslungsreiches Angebot mit Hüpfburg, Torwand, Segway-Parcours und Eis-Lounge aufgebaut. Zu Schätzen galt es das Gewicht des Original EHF-Pokals, den die Rhein-Neckar Löwen kürzlich gewonnen haben. Der Handball-Bundesligist war zudem mit seiner Roadshow vertreten.

„Unsere Idee ist es, Kinder und Jugendlichen in der Gemeinschaft für den Sport zu begeistern. Dafür war es wert, dass wir lange und intensiv die Mini-Olympics vorbereitet haben“, sagte Stefan Moch, als er am Sonntag nach dem Feldgottesdienst mit Pfarrer Kempf und den Coro Piccolos, vielen Mitmachangeboten und dem Vierkampf um den Pokal der BSJ die 3. Mini-Olympics für beendet erklärte. Schon jetzt freuen sich die Teilnehmer auf die nächste Veranstaltung in zwei Jahren.
Die Sportkreisjugend Bruchsal bedankt sich bei Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen der 3. Mini-Olympics beigetragen haben ganz herzlich. Es wäre eine große Liste, wenn alle hier namentlich erwähnt werden würden. Nur durch dieses große Engagement wurde auch die diesjährige Veranstaltung wieder sehr erfolgreich. *heka*

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Sportkreistag 2013 – Gerhard Schäfer startet in seine siebte Amtsperiode

Gerhard Schäfer bleibt für weitere drei Jahre Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, und das ist gut so! Der 65-jährige pensionierte Gymnasiallehrer wurde beim Sportkreistag in der Rohrbacher Eichendorffhalle einstimmig wiedergewählt und geht in seine siebte dreijährige Amtsperiode, nachdem er die Leitung des Sportkreises 1995 von Heinz Brehm (Walldorf) übernommen hatte. Auch Schäfers Mitstreiter im 14-köpfigen Vorstand wurden einmütig gewählt; es gab insgesamt nur eine Gegenstimme.

Der stellvertretende Vorsitzende Alfred Lampert (Schatthausen) führte dynamisch durch die Sitzung, die ja nur alle drei Jahre stattfindet und nach zwei sehr informativen Stunden beendet war. Lampert erinnerte an die verstorbenen Heinz Brehm, Fritz Blank, Peter Fath und Herbert Börnchen, die sich um den Heidelberger Sport besonders verdient gemacht hatten. Der Sportkreis hat 128 Vereine in Heidelberg und 305 im ehemaligen Kreis Heidelberg mit insgesamt rund 135.000 Mitgliedern. 132 der 433 Vereine waren in der Eichendorffhalle versammelt, die Fehlenden müssen Strafgebühren entrichten. Die TSG Rohrbach hatte die Veranstaltung mustergültig organisiert, und deren Ehrenvorsitzender Siegfried Michel vermischte in seinem Grußwort die ersten Informationen zum 125. Jubiläum 2014 mit Lokalkolorit, indem er Rohrbach – fast unwidersprochen – als „schönsten Stadtteil Heidelbergs“ bezeichnete.

Heinz Janalik lobte die „überdurchschnittlichen Leistungen im Sportkreis Heidelberg und die große Solidarität in schwierigen Zeiten“. Janalik kann die Leistungen des Sportkreis-Vorstandes und der Vereine gut einschätzen, denn er pflegt einen engen Kontakt zum Sportkreis-Vorstand und den Vereinsrepräsentanten.

Der Landtagsabgeordnete Manfred Kern (Grüne) betonte, dass sich die Landesregierung ihrer Verantwortung für den Sport sehr bewusst sei und sprach einen Satz aus, den beispielsweise Heinz Janalik (Mosbach), der Präsident des Badischen Sportbundes Nord, aus dem Munde eines Politikers noch nie gehört hatte und deshalb freudig beklatschte: „Sport ist Kultur, weil er Menschen zusammenbringt.“ Philipp Krämer dankte für den Rhein-Neckar-Kreis – und als Leichtathletik-Verbandspräsident auch im Namen der Fachverbände – „für die seit Jahrzehnten gute Zusammenarbeit. Mit dem Sportkreis.“ BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel warb für die Ausbildung zum Vereinsmanager und verkündete, dass im Sportkreis Heidelberg gegenwärtig 1.682 staatlich geprüfte nebenberufliche Übungsleiter, aber nur 33 lizenzierte Vereinsmanager tätig seien. Die Übungsleiter wurden aus Staatsmitteln mit 477.000 Euro bezuschusst. In Heidelberg, so betonte Gerhard Schäfer, gelte die Bezuschussung aus städtischen Mitteln auch für Vereinsmanager.

Wie Schatzmeister Tobias Hüttner in seiner Abschiedsrede verkündete, ist der Sportkreis finanziell gut aufgestellt, muss aber vorsichtig wirtschaften. Denn das Programm, das der Vorstand von 2010 bis 2012 bewältigt und sich für 2013 vorgenommen hat, ist üppig. Höhepunkte waren das internationale Jugendspottfest im polnischen Jelena Gora, die sportpolitischen Frühschoppen mit dem Oberbürgermeister, die Sportfeste der Kulturen, die Sportsymposien „Fenster in die Zukunft des Sports“ mit den Delegierten der Heidelberger Partnerstädte, die Sportlerehrungen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Heidelberg und die „Schaufenster des Sports“. In diesem Jahr bewegte das Internationale Deutsche Turnfest (18. bis 25. Mai) nicht nur den Sportkreis Heidelberg, sondern die gesamte Kurpfalz, wobei das „Schaufenster des Sports“, welches am 20. Mai stattfand ein besonderer Anziehungspunkt in Heidelberg war.

Der Sportkreis-Vorstand wurde für seine exakte und partnerschaftliche Arbeit mit verdientem Lob überhäuft und einstimmig entlastet. Die Neuwahlen brachten mit Olga Doberstein, Elke Boll, Johannes Kolmer und Kai Rohr, dem Enkel der Mannheimer Trainerlegende „Fips“ Rohr, eine Verjüngung des Vorstandes, was positiv und erwartungsvoll in die Zukunft blicken lässt. *Claus-Peter Bach*

BSB-Präsident Heinz Janalik (ganz re.) gratuliert dem neuen Sportkreis Vorstand (v.l.): Jörg Niemzik (Vertreter Sportabzeichen), Johannes Kolmer (Vertreter der Kreisfachverbände), Olga Doberstein (Ressortleiterin Frauen und Gleichstellung), Alfred Lampert (stv. Vorsitzender), Klaus Bähr (stv. Vorsitzender), Elke Boll (Ressortleiterin Internationale Beziehungen), Ralph Fülop (Geschäftsführer Koordination & Finanzen, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit, Vorsitzender Sportjugend), Gerhard Schäfer (Sportkreisvorsitzender), Thomas Müller (stv. Vorsitzender Finanzen), Hannelore Antoni (Ressortleiterin Seniorensport), Kai Rohr (Ressortleiter Schule und Verein). Es fehlen: Dr. Peter Schlör (Ressortleiter Projekte) und Rainer Römer (Ressortleiter Vertretung der Vereine).

Deutsches Turnfest

Partnerstädte bei Beach-Volleyballturnier

Gerhard Schäfer, Schatzmeister der Sportregion Rhein-Neckar, überreicht den Pokal an die Sportlerinnen und Sportler aus Frankenthals polnischer Partnerstadt Sopot.

Im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes waren auch Beach-Volleyball-Teams aus den Partnerstädten der daran beteiligten Kommunen eingeladen. Das Turnier war der Auftakt eines fantastischen Sportwochenendes mit rund 400 Gästen aus elf Nationen. Neben den Beachvolleyballgruppen gab es auch Turn- und Tanzformationen und Comedians z.B. aus Rehovot/Israel, die auf den vielen Aktionsbühnen der Region ihr Können zeigten.

Das Beach-Volleyballturnier am Eröffnungstag des Turnfestes bei noch strahlendem Sonnenschein gewann nach vielen spannenden Spielen die Partnerstadt Frankenthals, Sopot/Polen vor Heidelbergs sächsischer Partnerstadt Bautzen und der Ludwigshafener Partnerstadt Lorient/Frankreich. Ein freundschaftlicher und fast familiärer Charakter prägte den eindrucksvollen Tag auf dem tollen Turnfest-Beachgelände des Heidelberger Messplatzes. Neben Rehovot und Bautzen hatten auch Heidelbergs Partnerstädte Simferopol/Krim/Ukraine und Kumamoto/Japan Teams entsendet.

Jugend-Sportlerehrung: Kinder und Jugendliche zeigen herausragende Leistungen

Die Stadt Heidelberg hat gemeinsam mit dem Sportkreis Heidelberg 150 Jugendsportlerinnen und Jugendsportler des Jahres 2012 für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt. Die Sportlerehrung nur für Kinder und Jugendliche fand am 7. Juni bei den Stadtwerken Heidelberg statt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte die Auszeichnungen gemeinsam mit dem Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer, umrahmt von einem abwechslungsreichen Programm mit einem Demo-Auftritt von Fechtern der TSG Rohrbach und einer Show-Darbietung der „Rope Skipper" des LSV Ladenburg. Moderiert wurde die Veranstaltung von Frank Schumacher, Stadionsprecher beim SV Sandhausen, der dieses Mal von Heidelbergs „Sportler des Jahres", Jürgen Spieß, tatkräftig unterstützt wurde. Der erfolgreiche Gewichtheber ist ein großes Vorbild für die jungen SportlerInnen, was u.a. durch die lautstarke Begrüßung bei seinem Eintreffen deutlich wurde.

„Jugendsportlerin des Jahres 2012" wurde die 15-jährige Cagla Akyol (KTG Heidelberg/TSV Wieblingen), die sich im Turnen für die Jugend-Europameisterschaften qualifiziert hat. „Jugendsportler des Jahres 2012" wurde der 17-jährige Michael Würges (GSV Heidelberg) im Behindertensport Schwimmen. Der Jugendliche wurde zwölf Mal „Deutscher Gehörlosen-Schüler-, Jugend- und Einzelmeister im Schwimmen" sowie neun Mal „Deutscher Gehörlosen-Schüler-, Jugend- und Einzelsprintmeister". Als beste Jugendsportmannschaft wurde das Rugby-Team der Rudergesellschaft Heidelberg als Deutscher Junioren-Rugby-Meister ausgezeichnet. Die Ehrung nur für Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 19 Jahren findet in diesem Jahr seit 2008 zum sechsten Mal statt. Unterstützt wurde die Kinder- und Jugend-Sportlerehrung von der Stadtwerke Heidelberg GmbH, der Sportwelt Niebel und dem Unternehmen Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH.

Sport und Umwelt

Stadtralley „Fair gehandelt ist schon halb gewonnen"

Foto: Alexander Müller

Im Jahr 2001 hat der Sportkreis Heidelberg gemeinsam mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg das Sport-Umwelt-Team-Projekt gestartet. Es beinhaltet u.a. Optimierungsmaßnahmen an Vereinsgebäuden, um deren Energie- und Wasserverbrauch zu reduzieren und Maßnahmen, um die Vereinsmitglieder für Umweltfragen zu sensibilisieren. Insbesondere Jugendliche sollen zu einem bewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen und zum Naturschutz in der Freizeit motiviert werden. Wie viele natürliche Ressourcen stecken in einem Handy? Und wie viel verdient eigentlich ein Arbeiter an einem Turnschuh? Um diese und andere Fragen drehte sich die Stadtrallye zum Fairen Handel am 11. Juni 2013 in der Heidelberger Altstadt, die unter dem Motto „Fair gehandelt ist schon halb gewonnen" stand. Rund 60 Kinder und Jugendliche, aus Sportvereinen die am Sport-Umwelt-Team-Projekt teilnehmen, setzten sich mit Aspekten des fairen, ökologischen und nachhaltigen Handels auseinander. Veranstalter waren das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg, der Sportkreis Heidelberg und das Eine-Welt-Zentrum. Es beteiligen sich die Sportvereine TSV Handschuhsheim, SC Neuenheim, DJK/FC Ziegelhausen/Peterstal, TSG Rohrbach, TSV Wieblingen und TSG Ziegelhausen an der Aktion.

Nach einer kurzen Begrüßung im Heidelberger Rathaus startete die Stadtrallye schließlich am Uniplatz. Von dort aus liefen die TeilnehmerInnen vier Stationen an und lösten gemeinsam mit den Pädagogen des Eine-Welt-Zentrums Aufgaben zu verschiedenen Schwerpunktthemen. An der Station „Fisch" beschäftigten sie sich z.B. mit Problemen der industriellen Schleppnetzfischerei und lernten zu entscheiden, welchen Fisch man aus Tierschutz Sicht besser nicht kauft. An der Station „Handy" lernten die jungen Sportler, was alles in einem alten Handy steckt und wie man es am besten entsorgt. Bei der Station „Schokolade" wurde „blind" getestet, ob es geschmackliche Unterschiede zwischen Schokolade aus Fairem Handel oder herkömmlicher Schokolade gibt. An der Station „Turnschuh" wurde schließlich die Frage aufgeworfen, welche Personengruppen beim Kauf eines Sportschuhs verdienen und es wurde aufgezeigt wie extrem und „unfair" hier die Unterschiede sind. Bei allen Stationen bekamen die Kinder und Jugendlichen jeweils Tipps, wie sie durch ihr Kauf- und Nutzungsverhalten im Alltag selbst zu fairen Handelsbedingungen beitragen können.

Schaufenster des Sports – Familiensporttag beim Deutschen Turnfest

Fotos: Ralph Filop

Alle zwei Jahre strömen aufs Neue tausende von Menschen zum Schaufenster des Sports, dem größten Familien-Sport-Event in der gesamten Rhein-Neckar-Region, auf das Heidelberger Neckarvorland. Trotz regnerischen Wetters präsentierten sich die Vereine des Sportkreises Heidelberg in ihrer „ganzen Pracht". Sportbegeisterte jeden Alters konnten sich den ganzen Tag entweder an einer der zahlreichen Darbietungen der teilnehmenden Sportvereine auf der Showbühne erfreuen, oder sich selbst an einem der vielen attraktiven Mitmachangebote betätigen.
Unterstützt wurde die Aktion von der Sparkasse Heidelberg, der Badischen Gemeinde Versicherung, der Firma Adviva und den Stadtwerke Heidelberg. Insgesamt belief sich die Zahl der teilnehmenden Vereine auf 30. Dies war ein tolles Ergebnis, das das große Engagement von Sportvereinen im Sportkreis Heidelberg aufzeigte. Folgende Vereine waren mit dabei:
Seglervereinigung Heidelberg, SRH Campus Sports, TSC Couronne Heidelberg, Deutsch Brasilianisches Zentrum, Sepak Takraw Heidelberg, DLRG Heidelberg, TSV Wieblingen, RRSV Wilhelmsfeld, Kinder- und Jugendcircus Peperoni, TV Horrenberg-Balzfeld, RG Heidelberg, Smile St. Leon Rot, TV Spechbach, TV Mauer, TSC Grün-Gold Heidelberg, TSG Wiesloch, Heidelberger Tae-Kwon Do Verein, AC Germania Ziegelhausen, Restless Boots Walldorf, TC Schwarz-Gelb Heidelberg, SC Neuenheim, LSV Ladenburg (Gast).

SINSHEIM

Sportabzeichen-Schulwettbewerb

Die Schulen sind der Hort des Sportabzeichens. 23 Schulen aus dem Sportkreis Sinsheim haben sich im abgelaufenen Jahr am Sportabzeichen-Schulwettbewerb im Sportkreis Sinsheim beteiligt. Darüber freuten sich der stellvertretende Sportkreisvorsitzende, Roland Dworschak (Eschelbronn) und Sportabzeichen-Obmann Heinz Edinger (Hoffenheim) bei der Besprechung der am Sportabzeichen-Schulwettbewerb beteiligten Schulen im Mühltalrestaurant in Reihen. Allerdings ist die Gesamtzahl der Abzeichen mit 952 im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig. Beide forderten die Schulvertreter auf, hier engagiert weiterzuarbeiten. „Wenn die Schulen im Sportabzeichenbereich kürzer treten oder sich gar ganz daraus verabschieden würden, wäre es landesweit um den Gesundheitsorden schlecht bestellt", betonte Roland Dworschak. Heinz Edinger informierte über die umwälzenden Neuerungen bei den Bedingungen zum Erwerb des Sportabzeichens, die für das Jahr 2013 anstehen. „Es werden in Zukunft nur noch Einzeldisziplinen zur Auswahl stehen, die in vier Gruppen zusammengefasst sind. Aus den motorischen Grundfertigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination wird die individuelle Fitness abgeprüft werden", erläuterte der Abzeichen-Obmann. Je nach erbrachter Leistung wird diese einer von drei Leistungsstufen zugeordnet und damit das Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erworben. Leider lagen bei der Besprechung die Auswertungen aus dem Bereich des BSB noch nicht vor, sodass die Platzierungen der Schulen aus dem Sportkreis nicht bekannt gegeben werden konnten. Aus dem Sportkreis Sinsheim haben sich 23 Schulen am Schulsportwettbewerb beteiligt. Von den 5.932 Schülern dieser Schulen haben 952 das Sportabzeichen erworben. Prozentual zur Schülerzahl sind das 16,05%.
Die GHWRS Bad Rappenau bleibt unumstrittener Leuchtturm in Sachen Sportabzeichen. Mit 161 abgelegten Abzeichen erreichte sie eine Quote von 27,42% und ist im Sportkreis Sinsheim unter den großen Schulen eindeutig auf Rang eins vor der Hellbergschule Eppingen mit 123 Sportabzeichen (18,30%). Ein Blick auf die Statistik der teilnehmenden Schulen weist aus, dass auch die Häusel-GS Zuzenhausen ein ganz stolzes Ergebnis vorweisen kann. 48 von ihren 78 Schülern haben die Normen für das Sportabzeichen geschafft. Das ist eine Quote von 61,53%. In der GS Neckarbischofsheim hat immerhin jeder zweite Schüler erfolgreich die Prüfungen abgelegt (49,05%). Auf die nächsten Plätze der zusammengefassten Ergebnisse schafften es die GS Bargen (38,8%), die GS Rot in Eppingen (35,5%) und die GS Hilsbach/Weiler (33,5%). Der Sportkreis Sinsheim unterstützt das Engagement der Lehrer und Schulen und lässt fünf Schulen unabhängig von deren Ergebnis einen Preis zukommen, der bei dieser Zusammenkunft ausgelost wurde. Freuen konnten sich darüber die Burgbergschule Richen, die GS Eschelbach, die GS im Rot Eppingen, die GHWRS Bad Rappenau und die Theodor-Heuss-Schule Sinsheim.
Roland Dworschak unterstrich, dass eine derartige Unterstützung und Anerkennung kein anderer Sportkreis mache. Der Sportkreis hofft aber auch, dass dadurch der Ansporn, der Ehrgeiz und das Engagement der Lehrer und Schulen geweckt werde und dadurch die Anzahl der Sportabzeichen im Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen des Deutschen Sportabzeichens wieder steigt. Der Sportabzeichenobmann Heinz Edinger bedankte sich zum Abschluss der Besprechung bei allen Schulen, die sich im Bereich Sportabzeichen engagieren und den Weg nach Reihen gefunden haben. Sein besonderer Dank galt der Barmer Ersatzkasse BEK, die die Kosten für die Schülersportabzeichen übernimmt und sich bundesweit als Sponsor für diesen Gesundheitsorden einsetzt. Die Ergebnisse:
Gruppe A (Schulen bis 150 Schüler): 1. Häusel GS Zuzenhausen: 78 Schüler/48 Sportabzeichen/ 61,53 Prozent; 2. GS Hilsbach-Weiler: 134/45/ 33,58%; 3. Burgbergschule Richen: 63/20/31,74%; 4. GS Bad Rappenau-Zimmerhof: 84/18/21,42%; 5. GS Adelshofen: 75/17/22,66%; 6. GS Neckarbischofsheim: 106/52/49,05%; 7. Wingertsbergschule Reihen: 113/36/31,85%; 8. GS Eschelbach: 56/13/23,21%; 9. GS Bargen: 67/26/ 38,80%; 10. Schlosswiesenschule Eschelbronn: 110/31/28,18%; 11. GS Dühren: 88/8/9,09%; 12. GS Ittlingen: 108/7/6,48%; 13. Schule am Michaelsberg Sinsheim: 65/8/12,30%
Gruppe B (151 bis 300 Schüler): 1. GS Im Rot Eppingen: 228/81/35,52%; 2. Blanc- und Fischer GHS Sulzfeld: 176/40/22,72%; 3. Merian-Schule Epfenbach: 226/37/16,37%; 4. Grafeneckschule Helmstadt: 258/15/5,81%
Gruppe C (301 bis 500 Schüler): Karl-Bühler-Schule Meckesheim: 320/59/18,43%
Gruppe D (über 500 Schüler): 1. GHWRS Bad Rappenau: 587/161/27,42%; 2. Hellbergschule GHWRS Eppingen: 672/123/18,30%; 3. Theodor-Heuss-Schule Sinsheim: 758/73/9,63%; 4. Adolf-Schmitthenner-Gymn. Neckarbischofsh.: 629/57/ 9,06%; 5. Kraichgau-RS Sinsheim: 931/13/1,39%.

Sportabzeichen-Obmann Heinz Edinger (re.) und der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Sinsheim, Roland Dworschak (2.v.r.) zeichneten die erfolgreichen Schulen im Rahmen des Schulsportabzeichen-Schulwettbewerbes im Mühltalrestaurant in Reihen aus.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportabzeichen beim Deutschen Turnfest

Die Sportabzeichenbeauftragte des Sportkreises Mannheim, Brigitte Herschmann, konnte man beim Deutschen Turnfest im Zelt 32 auf dem Maimarktgelände finden. Gemeinsam mit Nicole Stefan vom Badischen Sportbund und Petra Bentner vom Sportkreis Heidelberg informierte sie alle Interessenten über die neuen Leistungsanforderungen, die sich mit der grundlegenden Überarbeitung und Modernisierung des Leistungskataloges zum 100-jährigen Jubiläum des Sportabzeichens ergaben und seit 1. Januar 2013 in Kraft sind. Das Team koordinierte auch die Informationsveranstaltungen, in denen Übungsleiter die Prüferlizenz erwerben konnten.
Mit tatkräftiger Unterstützung der Prüferinnen und Prüfer der Sportkreise Mannheim und Heidelberg gab es sogar die Möglichkeit, während des Turnfestes das Sportabzeichen direkt abzulegen. Die erfolgreichen Absolventen wurden auf dann auf der großen Magnetbühne auf dem Maimarktgelände geehrt und bekamen als Anerkennung ein kleines Präsent.

Turnier

Turnfest 2013 – Rasenvolleyball heiß begehrt

Das Turnfest in Mannheim ist beendet und die VSG Mannheim DJK/MVC kann auf eine erfolgreiche Volleyballwoche zurückblicken. Mit der Ausrichtung des fünftätigen Rasenvolleyballturniers auf der Grünflache beim Carl-Benz-Stadion trug die VSG dazu bei, das Turnfestmotto „Leben in Bewegung" in besonderem Maße zu verwirklichen. Insgesamt fanden 137 Mannschaften aus unterschiedlichsten Städten Deutschlands den Weg zur Spielstätte und ließen sich trotz des schlechten Wetters nicht die Stimmung verderben. Bei den neun Turnieren stand stets der Spaßfaktor im Vordergrund und so sorgten die Teilnehmer für reichlich Action auf dem Spielfeld. Den Höhepunkt bildete das zweitägige Mixed Ü19-Turnier, bei dem 39 Mannschaften um den Sieg kämpften. Der TSV Gutsmuths aus Berlin konnte letztendlich das Finale für sich entscheiden und den Turnfestsieg feiern. Fetzige Musik und ein umfangreiches Cateringangebot umrahmten unsere Turnfestwoche, die uns, der VSG Mannheim DJK/MVC sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helfern, die einen klasse Job gemacht haben und den Mannheimer Volleyballsport toll repräsentiert haben.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11, Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen, Hofmannstraße 7a, 81379 München, Tel. 089/7244920-118, Fax /7244920-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Grundschüler legen Sportabzeichenprüfung ab

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis hat es sich auf die Fahne geschrieben, die Anzahl der erfolgreich abgelegten Sportabzeichenprüfungen im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Vor allem geht es aber darum, Kinder früh für den Sport zu begeistern. Neben den vielen Aktivitäten in den Sportvereinen sowohl im Enzkreis als auch in der Stadt Pforzheim sollen die Kinder über die Schulen erreicht werden. Aus diesem Grund hat der Sportkreis zusammen mit dem Amt für Bildung und Sport die Grundschulen der Stadt eingeladen, an einem bestimmten Tag im Jahr die Kinder die Prüfungen für das Sportabzeichen machen zu lassen.
280 Schülerinnen und Schüler der zweiten bis vierten Klassen der Inselschule und der Haidachschule haben die Einladung angenommen und kamen an einem Dienstag Anfang Juni ins Buckenberg-Stadion, um die Prüfungen zu abzulegen. Für die Hälfte der Kinder begann der Tag mit dem 25-Meter-Schwimmen im Hallenbad der Adenauer-Schule. Danach ging es auf die Laufbahn bzw. in die Sprunggrube, wo die andere Hälfte bereits ihre Aufgaben absolviert hatte.
Es gibt dieses Jahr einige Neuerungen beim Sportabzeichen. So müssen die Kinder der Grundschulen im Gegensatz zu früher, vier Sprünge aus der Zone in die Grube machen, die wiederum in Weitenzonen eingeteilt ist und dafür gibt es dann Punkte. Es wird also nicht mehr die Weite exakt gemessen. Die Schwierigkeit dabei ist, dass zweimal mit dem linken Fuß und zweimal mit dem rechten Fuß abgesprungen werden muss. Eine Koordinationsaufgabe, die den Kindern teilweise erhebliche Probleme bereitete.

Die Verantwortlichen des Sportkreises, die Vorsitzende Gudrun Augenstein und Obmann Bruno Augenstein, zeigten sich mit dem Ablauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Sie bedankten sich vor allem bei den Lehrerinnen und Lehrern, die es nicht immer leicht hatten, die Kinder zusammen zu halten und manchmal auch zu trösten. Interessant war auch, wie Schülerinnen und Schüler mit einem Migrationshintergrund aus aller Herren Länder miteinander auskamen und aufeinander Rücksicht nahmen. Ein Zeichen dafür, dass Sport verbindet.

Sport für Ältere

Was kann der Sport für die Senioren tun?

In der Geschäftsstelle des Sportkreises Pforzheim Enzkreis trafen sich (v.l.) die Vertreterinnen des Kreisseniorenrates Jutta Behrend, Dr. Ingeborg Henning und Bärbel Grötzinger mit Gudrun Augenstein, Fred Theurer, Frank Nauheimer und Klaus Gutscher vom Sportkreis (gegenüber v.l.).

Es gibt viele Senioren und Seniorinnen, die gerne Sport treiben würden, wenn sie einen Zugang dazu finden würden. Es fehlt aber offensichtlich am Angebot. Dabei gibt es viele Vereine, die Gruppen für Ältere haben, wobei es sich allerdings meistens um Personen handelt, die schon immer in dem Verein waren und wohl auch schon früher Sport getrieben haben. Wie aber kann ein Angebot für ältere Menschen gestaltet werden, die inaktiv sind und nie Sport getrieben haben oder für ehemalige Sportler, die keinen gesellschaftlichen Zugang zu Sportvereinen mehr haben. Der Seniorenrat macht sich Gedanken, wie ältere Männer und Frauen von der „Straße geholt" und in das gesellschaftliche Leben eingegliedert werden können. Dazu sei der Sport eine gute Möglichkeit. Allerdings müsste das Angebot attraktiv sein, denn von Begriffen wie „Seniorengymnastik" würden sich die Menschen nicht angesprochen fühlen. Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis hat sich bereit erklärt, mit dem Kreis-Seniorenrat zusammen zu arbeiten und gemeinsam mit den ihm angeschlossenen Vereinen nach Wegen zu suchen, um den Senioren und Seniorinnen eine „sportliche" Perspektive zu geben.
Bei einem Treffen der beiden Institutionen in den Räumen des Sportkreises unter der Führung der 2. Vorsitzenden des Kreisseniorenrates, Bärbel Grötzinger und der Vorsitzenden des Sportkreises, Gudrun Augenstein, wurden Wege der Zusammenarbeit diskutiert. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, der neben den Senioren Vertreter der Sportvereine, vor allem erfahrene Übungsleiter, angehören. Diese Gruppe soll noch vor den Sommerferien ihre Arbeit aufnehmen.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

TAUBERBISCHOFSHEIM

Deutsches Turnfest in der Metropolregion Rhein-Neckar – Wir waren dabei!

Leben in Bewegung – so lautete das Motto des Internationalen Deutschen Turnfestes, das vom 18. bis 25. Mai in der Metropolregion Rhein-Neckar stattfand – und wenn es um Bewegung geht, da durfte die Sportjugend TBB in Kooperation mit dem TV Königshofen, dem TSV Tauberbischofsheim und dem ETSV Lauda natürlich nicht fehlen. Sowohl die Sportjugend als auch viele Vereine des Main-Tauber-Kreises waren in Ludwigshafen, etwas außerhalb von Mannheim, untergebracht. Somit fühlten wir uns auch „fern" der Heimat wie zu Hause. Das Wettkampfprogramm konnte sich jeder Teilnehmer nach Voranmeldung individuell als Wahlwettkampf zusammenstellen. Vier Disziplinen aus Turnen, Leichtathletik, Schwimmen oder Sportarten wie Rope Skipping waren zu bewältigen. Zu Beginn besuchten wir am Samstagnachmittag die Turnfestparade, auf der sich alle teilnehmenden Vereine vorstellten. Gegen Abend fand dann schließlich die offizielle Turnfesteröffnung mit beeindruckenden Impressionen statt. Am Sonntag kam es schon gleich zu einem echten Höhepunkt des Turnfestes. Alle Augen richteten sich auf die Deutschen Meisterschaften im Mehrkampf der Männer. Am Ende konnte sich der deutsche Turnstar Fabian Hambüchen durchsetzen und errang den Sieg. Ein weiterer Höhepunkt für die Sportjugend war der am Dienstagabend durchgeführte „Badische Abend" in der Alten Posthalle in Mannheim. Dort waren neben sämtlichen badischen Vereinen auch andere Vereine aus ganz Deutschland vertreten, weshalb die tolle Stimmung schon vorprogrammiert war. Spätestens nach dem Singen des Badener Liedes war jeder in Turnfest-Hochstimmung. Außerdem hatten wir die Möglichkeit das Finale der deutschen Meisterschaften im Rhönradturnen zu sehen. Auch die Akrobatikwettkämpfe in Viernheim waren für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Doch auch außerhalb des Geräteturnens war die Sportjugend aus dem Main-Tauber-Kreis vertreten. So sahen wir am Mittwochabend das „Rendezvous der Besten" in der SAP-Arena, vorgetragen von den 16 besten Showtanzgruppen. Zum Abschluss der Woche besuchten wir schließlich gemeinsam die atemberaubende Abschiedsgala. Ferner nutzten die Verantwortlichen der Sportjugend intensiv die Möglichkeit, mit den vor Ort anwesenden Vereinen und Vereinsvertretern in Kontakt zu treten, um die Arbeit der Sportjugend vorzustellen. Teilgenommen aus unserem Turngau Main-Neckar haben u.a. die Vereine TSV Buchen, SV Königheim, TV Königshofen, ETSV Lauda, TV Mosbach, SV Königheim, TSV Tauberbischofsheim und der TV Wertheim. Besonders erfreulich zu erwähnen ist, dass der TSV Tauberbischofsheim bei dem DFN-DTB Finalwettkampf Nachwuchs den 2. Platz errungen hat, die TGW Erwachsene 18+ hat bei den Deutschen Meisterschaften den 16. Platz erreicht. Zudem war der ETSV Lauda mit seinen Einzelstartern sehr erfolgreich, im Wettstreit der Gymnastinnen wurden je in ihren Altersklassen, Christin Rappert und Judith Miller 3. und Nicole Rappert und Beate Rapp 2. Außerdem erreichte Felix Röttger den 1. Platz in seinem Schwimmwettkampf. Für alle war das Deutsche Turnfest 2013 ein super Erlebnis mit viel Spaß, Aktion und Erfolgen.

Tageslehrgang

1. Ippon Girls Day – Judoangebot für Mädchen

In Anlehnung an die Ausschreibung des Deutschen Judo-Bundes und der Landesverbände führte die Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim in Kooperation mit der Sportjugend TBB unter der Leitung von Abteilungsleiter und Trainer Joachim Fels (3. Dan) sowie Jeanette Höcherl (1. Kyu) und Gabi Spang (1. Dan) den ersten Tageslehrgang dieser Art mit elf begeisterten Mädchen zwischen zwölf und 17 Jahren durch. Da zurzeit die Hälfte der Jugendlichen der Judoabteilung in dieser Altersklasse weiblich ist, hatte sich diese Aktion ganz besonders angeboten. Schwerpunkte bei diesem Lehrgang war einmal das Zusammensein, Spaß am Judosport zu haben und natürlich auch Nachwuchskräfte aus dem Jugendbereich für die Arbeit der Sportjugend und der Vereine zu gewinnen. So hatte Trainer Joachim Fels ein vielfältiges Programm aufgestellt. Zu Beginn des Tageslehrganges standen zunächst Kennenlern- und Kooperationsspiele im Vordergrund. Weiter ging es dann mit spielerischen und funktionellen Kräftigungsübungen, bei denen die Teilnehmer erstmals so richtig ins Schwitzen kamen. Höhepunkt des Vormittags waren dann die Ausführungen von Trainer Joachim Fels über Haltgrifftechniken nach „Opa" G.F.M. Schutte (7. Dan). Für den Nachmittag hatte man sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die Jugendlichen sollten eine eigene Kurz-Kata erarbeiten und diese dann zum Besten geben. Da seit einigen Jahren in der Gürtelprüfungsordnung ab dem 3. Kyu – Grüngurt vorgeschrieben ist, einen Teil der Nage-No-Kata zu demonstrieren, hatte es sich angeboten, die Kreativität der Jugendlichen zu fordern. Der Abschluss des Tages wurde überwiegend dann vom Judo-Nachwuchs selbst gestaltet. Hier zeigte es sich, dass bei so manchem weiblichem Judoka eine gute Gymnastin heraus kam. Alles in allem hatten die weiblichen Teilnehmer der TSV Judoabteilung und der Sportjugend einen riesigen Spaß dabei und es gab den Wunsch auch im kommenden Jahr wieder einen Tageslehrgang in dieser Art durchzuführen.

Polenaustausch wiederum ein voller Erfolg!

Nach dem Partnerschaftsvertrag aus dem Jahr 2008 ist auch die zehnte internationale Jugendbegegnung zwischen der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim in Kooperation mit der Sportjugend und dem polnischen Partnerlandkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein) für alle Beteiligten wieder sehr nützlich verlaufen. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Verantwortlichen der Delegation aus dem Main-Tauber-Kreis, Matthias Götzelmann, Michael Geidl, Albrecht Wäsche, Yannick Schmitt, Julia Seus und Andreas Schmitt waren sehr zufrieden mit den Ergebnissen des Schüleraustauschs.

Die Gruppe vor dem UNESCO-Weltkulturerbe, den Tuchhallen in der Altstadt Krakaus.

Gemeinsam wurde ein polnisches Essen zubereitet.

Nachdem die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis nach einer achtstündigen Fahrt Ziebice (Münsterberg) erreicht hatte, wurde sie von den Verantwortlichen, u.a. von Schulleiter Mariusz Spilarewicz, herzlichst in Empfang genommen. Als ständiger Begleiter und Ansprechpartner in Polen fungierte Jurek Koprowski. Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglichte den deutschen Jugendlichen einen Einblick in den polnischen Alltag und das Familienleben. Schnell wurde der Kontakt zwischen den Jugendlichen durch verschiedene Integrationsspiele hergestellt. Neben dem Besuch verschiedener Schulen bereiteten die polnischen und deutschen Schüler u.a. ein typisch polnisches Essen zu. Höhepunkt des Austausches war für alle Jugendlichen der Besuch der Stadt Krakow (Krakau). Krakau gilt als die kulturelle Hauptstadt Polens und war alle ein unvergessliches Erlebnis. Weitere Programmpunkte waren der Besuch eines historischen Schlosses sowie die Besichtigung einer der größten Firmen im gesamten umliegenden Gebiet, der Gemüsefirma „Carota". Hier lernten die Schüler auch die wirtschaftlichen Strukturen der Region kennen.

Die Jugendlichen beider Nationen zeigten großes Interesse daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen, wie z.B. Gender-Mainstreaming zu diskutieren. Ebenso bereiteten die Verantwortlichen bereits das 6. Internationale Jugendcamp 2013 sowie die Begegnung der Sportjugend in Kooperation mit der HG Königshofen-Sachsenflur vor. Beide Maßnahmen werden im August in Polen stattfinden. Nach dem gelungenen Besuch laufen bereits jetzt die Planungen für die Folgemaßnahmen im nächsten Jahr.

TERMINE

Der perfekte Sommer! – jetzt anmelden bei der Sportjugend

Jede Menge Spaß und Action, neue Freunde, Sonne, Strand und Meer, so sieht ein perfekter Sommer aus. Doch wo bekommt man alles auf einmal? Natürlich bei den Jugendfreizeiten der Sportjugend Tauberbischofsheim. In den Sommerferien starten wir wieder voll durch. Ob auf Sylt oder Rügen, an der Ardèche, in Kroatien oder in Polen, High-Life ist überall geboten! Diese Freizeiten liefen in den letzten Jahren nicht ohne Grund so gut. Seriöse Busunternehmen, feste Unterkünfte, Vollverpflegung und jede Menge Highlights. Also schnell anmelden, da es teils nur noch wenige freie Plätze gibt. Wir bieten an:

- **Rügen** für Jugendliche von 11 – 15 Jahren vom 21.08. – 04.09.2013
- **Sylt** von 11 – 15 Jahren vom 31.07 – 13.08.2013
- **Kroatien** von 14 – 16 Jahren vom 25.07. – 04.08.2013
- **Ardèche** von 15 – 18 Jahren vom 17. – 28.08.2013

Außerdem findet das internationale Jugendcamp in Polen vom 04. bis 11.08.2013 statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Sportjugend-Service-Center entweder telefonisch (09341/898813) oder per Mail (Sportjugendtbb@t-online.de). Informationen zu den einzelnen Freizeiten finden Sie auch auf unserer Homepage (www.SportjugendTBB.de).

Auszeichnung

Alkoholprävention: Main-Tauber-Kreis ist Preisträger bei bundesweitem Wettbewerb

Der Main-Tauber-Kreis gehört zu den zwölf Preisträgern des 6. bundesweiten Wettbewerbs „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention". Der Landkreis wurde mit dem Sonderpreis des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen (GKV-Spitzenverband) ausgezeichnet und teilt sich diesen mit der Stadt Münster. Beide Preisträger erhielten jeweils ein Preisgeld von 5.000 Euro. Den Preis für den Main-Tauber-Kreis nahmen Landrat Reinhard Frank, Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug, Kreisjugendreferent Dr. Michael Lippert, die Kommunale Suchtbeauftragte Sandra Hügel, der stellvertretende Vorsitzende der AOK Heilbronn-Franken, Clemens Heck, sowie der Bundestagsabgeordnete Alois Gerig am Montag in Berlin gemeinsam entgegen. Gerig ist zugleich Vorsitzender des Fördervereins Aktionspreis Suchtprophylaxe Main-Tauber-Kreis. Auch die Sportjugend vertritt im Main-Tauber-Kreis vehement die suchtpräventive Jugendarbeit und ist sich sicher, dass auch sie ihren Beitrag zu dieser Auszeichnung beitragen konnte.

Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung in Berlin (v.l.): Clemens Heck (AOK Heilbronn Franken), der Abgeordnete Alois Gerig, Sandra Hügel und Dr. Michael Lippert vom Landratsamt, Landrat Reinhard Frank, die Drogenbeauftragte Mechthild Dyckmans, Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug, Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr, BZgA-Direktorin Prof. Dr. Elisabeth Pott und Dr. Volker Wanek vom GKV-Spitzenverband. *Foto: Bund*

Thema des Wettbewerbs in diesem Jahr war „Alkoholprävention im öffentlichen Raum". Damit ging es um Ansätze und Strategien zur kommunalen Suchtprävention, die präventiv gegen den zunehmenden Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit wirken. Zugleich wurden auch Aktivitäten der Alkoholprävention gewürdigt, die auf bessere Strukturen zielen, zum Beispiel durch den Aufbau wirksamer Formen der kommunalen Zusammenarbeit und die nachhaltige Verankerung von Präventionsarbeit an Schulen.

HG Königshofen/Sachsenflur und Sportjugend empfingen Partnervereine aus Ungarn

Seit nunmehr 19 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen den Handballern der HG Königshofen/Sachsenflur sowie der Sportjugend TBB und ihren befreundeten Vereinen aus den ungarischen Städten Pécs und Hosszuheteny. Gefördert wurde die Maßnahme durch den Main-Tauber-Kreis sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Wie jedes Mal hatten sich die Verantwortlichen auch in diesem Jahr ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm für die ungarischen Nachwuchshandballer ausgedacht. Allerdings stand der Aufenthalt in diesem Jahr ganz unter dem Zeichen des Hochwassers, so dass einige Programmpunkte kurzfristig entfallen, verschoben oder umgeplant werden mussten.

Wie es mittlerweile schon Tradition ist, besuchten die Gäste die Städte Würzburg und Rothenburg. Auch wurde das Fechtzentrum in Tauberbischofsheim besucht, wobei die Jugendlichen einen Eindruck davon bekamen, wie die Talentförderung im Spitzensport funktioniert. Ein gruppendynamischer Programmpunkt war der Besuch des Hochseilgartens in Boxberg. Auch bei einem Besuch des Caritas-Krankenhauses in Bad Mergentheim konnten die Gäste interessante Eindrücke sammeln, besonders die Entbindungsstation hatte es den Teilnehmern angetan. Auch standen einige Aktivitäten rund um Königshofen, Sachsenflur und im Main-Tauber-Kreis auf dem Programm. Bei einer naturkundlichen Wanderung zum Wildbienenhaus im Königshöfer Naturschutzgebiet konnten sie sich über die heimische Natur- und Pflanzenwelt informieren. Beeindruckt waren die Jugendlichen zudem vom Blick vom Wartturm aus ins Umpfer- und Taubertal. Auch die Besichtigung des mächtigen Hochwassers an der Tauber war Ziel kleiner Spaziergänge der ungarischen Gäste. Bei einem gemütlichen Abend in der Sachsenhalle erfuhren die Ungarn Interessantes über den Ort Sachsenflur und seine Geschichte.

Wenn drei Handballvereine aufeinander treffen, darf natürlich auch der sportliche Aspekt nicht fehlen. Besonderen Spaß machte den Jugendlichen aller Vereine das spontane Mix-Turnier, bei dem sich die verschiedenen Mannschaften bunt durchmischten. Auch bei einer gemeinsamen Turnstunde mit Jugendturnern des TV Königshofen hatten die Jugendlichen ihren Spaß. Abends trafen sich Gäste und Gastgeber zum gemeinsamen Abendessen und gemütlichen Beisammensein. Bei durch die Jugend der HG veranstalteten Kennenlernspielen und einer Disco in der vereinseigenen Höhlenbar konnten die Jugendlichen miteinander ins Gespräch kommen und sich über die verschiedensten jugendrelevanten Themen austauschen. Dank Fleiß und Einsatz der Helfer, gelang auch diesmal wieder, den Jugendlichen aus Ungarn ein interessantes Programm zu bieten und ihnen vielfältige Eindrücke mit auf den Heimweg zu geben.

Reisen

Aufbruch zu neuen Ufern: Sportjugend zu Gast in der Türkei

Unter der Reiseleitung von Marion Götzelmann fand kürzlich erstmals ein Fachkräfteaustausch in Istanbul statt. Auf Einladung eines türkischen Sportvereins machten sich die acht Funktionäre aus dem Main-Tauber-Kreis auf den Weg in die Türkei. Neben dem sehr vielfältigen kulturellen Programm erfuhr die Gruppe auch viel über die Sport- und Vereinsstrukturen in der Türkei.

Direkter Ansprechpartner war hier der Fußballtrainer Mustafa Yildirim. Dieser Kontakt kam durch den Vorsitzenden der Sportjugend Tauberbischofsheim Matthias Götzelmann zustande. In der Türkei konnten die Verantwortlichen aufgrund dieser Beziehungen hautnah das Training der jungen Sportler besuchen sowie die Bedingungen in der Jugendarbeit kennen lernen.

Ein kulturelles Highlight stellte mit Sicherheit der Ausflug entlang des Bosporus bis hin zur Mündung zum Schwarzen Meer dar. Auch wurde der Kontinent Asien erkundet sowie zahlreiche Moscheen besucht. Ziel war es, einen Einblick in die anderen Kulturen zu gewinnen. Tief beeindruckt waren alle Beteiligten vom Unseso-Weltkulturerbe Hagia Sophia. Auch die ausgiebigen Einkaufsbummel in den großen Basaren und den traditionellen Gewürzmärkten entfachte ein ganz besonderes Flair bei den Gästen aus dem Main-Tauber-Kreis. Selbstverständlich durfte auch die Erholung in einem traditionellen Bad (Hamam) nicht zu kurz kommen. Ein einmaliges Erlebnis wird auch das gemeinsame Erleben des Champions-League Finales zusammen mit den Vereinsmitgliedern des türkischen Fußballvereins bleiben. Die Badische Sportjugend hofft aufgrund der neu geknüpften Kontakte, dass auch ein internationaler Austausch im Jugendbereich entstehen kann.

Sportjugendförderverein im unbekannten Salento

Eine Reise in ein Stück unbekanntes Italien unternahm eine Gruppe des Sportjugendfördervereins Main-Tauber. Sie führte auf die Halbinsel Salento im südlichen Apulien. Für diese Fahrt hatte Günter Breitenbacher ein abwechslungsreiches und detailliertes Programm ausgearbeitet und Gerhard Withopf die Organisation übernommen.

11. Assamstadter Volkslauf: Sportjugend organisiert zum 3. Mal Prominentenlauf

Der 11. Assamstadter Volkslauf des TSV Assamstadt und gleichzeitig auch Ansmann-Cup war am Sonntag, den 23. Juni Treffpunkt für 300 Läuferinnen und Läufer (Teilnehmerrekord) und für viel Prominenz. Bürgermeister Joachim Döffinger, Vorsitzender Jochen Hügel vom TSV Assamstadt und die Sportjugend Tauberbischofsheim mit Matthias Götzelmann und Michael Geidl organisierten zum 3. Mal den Prominentenlauf unter dem Motto „Gemeinsam rollen wir das Feld von hinten auf". Hinter dem Lauf stand die Intention, gemeinsam für unsere Region zu laufen. Auch MdB Alois Gerig nahm erstmals an diesem Laufevent teil. Aufgrund des vielfältigen Streckenangebots, war für jeden Läufer die passende Laufstrecke dabei. Am Streckenrekord wurde übrigens nicht gekratzt: Lokalmatadorin Heidi Sessner ist nach wie vor Inhaberin des weiblichen und Johannes Moldan aus Wertheim des männlichen Rekords. Jeder Läufer konnte sich über ein Präsent, die drei Erstplatzierten jeder Altersklasse über einen Preis aus dem Hause Ansmann freuen.

Waren beim Prominentenlauf dabei (v.l.): Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend TBB, Jugendleiter Dr. Volker Siegismund vom TSV Assamstadt, Assamstadts Bürgermeister Joachim Döffinger, die Spitzentriathletin Heidi Sessner, Sportkreisjugendreferent Michael Geidl, Kreisrat Thomas Kraft, Frau Gabriele Reinhart, Paul Gehrig vom Stadtwerk Tauberfranken, Kreisrat Jochen Flasbeck, Sport- und Soziadezernentin Elisabeth Krug, MdB Alois Gerig, den Vorsitzenden des TSV Assamstadt Jochen Hügel, Bürgermeister Joachim Markert aus Grünsfeld, Edgar Ansmann von der Ansmann AK, MdL Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, Guido Imhof von der Volkbank Krautheim eG und Wolfgang Albert von der Sparkasse Tauberfranken.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Stefan Moritz, Tel. 0721/40904-52
Stefan.Moritz@badfv.de
Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 23. Juli und 20. August 2013, 12.00 Uhr

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils.
Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen“, www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Hervorragende Leistungen der Baden-Württemberger bei U13-DM

Bei den ersten Deutschen U13-Meisterschaften vom 24. bis 26. Mai in Bonn/ Beuel schrieb Miranda Wilson von der SG Schorndorf Badminton-Geschichte: Sie wurde dreifache Deutsche Meisterin. Überhaupt sorgte der baden-württembergische Badminton-Nachwuchs für einige Überraschungen: Laura Stoll, ebenfalls von der SG Schorndorf, aber erst im 1. Jahr der Altersklasse, sicherte sich Bronze im Mädchendoppel. Niklas Kirchgeßner/Kilian Weiß erreichten das Viertelfinale im Jungendoppel.
Im Mixed dominierten Miranda Wilson und Partner Lukas Resch aus Rheinland-Pfalz den Wettkampf vom ersten Spiel bis zum Finale. Ohne Satzverlust gewannen die beiden alle Spiele souverän. Das Endspiel gegen Samuel Gnalian und Monika Weigert aus Bayern ging klar mit 21:8, 21:14 an Resch/Wilson. Somit sicherte sich Miranda Titel Nummer 1.
Im Einzel wurde zunächst im Gruppensystem gespielt. In ihrer Königsdisziplin setzte sich Miranda ohne Probleme durch und gelangte ins Hauptfeld. Viertel- und Halbfinale konnten in zwei Sätzen gewonnen werden. Die Finalgegnerin war keine geringere als Nicola Oltersdorf (Bayern), gegen die Miranda vor einigen Monaten bei den Südostdeutschen Meisterschaften noch unglücklich in drei Sätzen verloren hatte. Der erste Satz ging mit 18:21 an Oltersdorf. Mit voller Konzentration und viel Biss entschied Miranda Wilson den 2. Satz mit 21:17 für sich. Schließlich ging auch der dritte Satz mit 21:13 an Miranda, die damit den 2. Meistertitel gewann.
Im Mädchendoppel erreichte Miranda Wilson mit Partnerin Julia Wang (Rheinhessen-Pfalz) ohne Probleme das Halbfinale und auch dies wurde gewonnen. Im Finale standen sie der norddeutschen Paarung Marina Korsch/Emma Moszcynski (Schleswig-Holstein/Hamburg) gegenüber. Nach einem klaren ersten Satz für Wilson/Wang ging der zweite Satz knapp verloren. Im dritten und entscheidenden Satz konnten Miranda und Julia aber noch einmal einen Gang höher schalten und deutlich gewinnen (21:12, 18:21, 21:9). Fabian Schlenga (BSV Eggenstein) und Anne Schilli (BC Offenburg beide verloren ihre Gruppenspiele.
Aus baden-württembergischer Sicht kann man mit den erreichten Ergebnissen sehr zufrieden sein. Miranda Wilson hat ein Stück Badminton-Geschichte geschrieben. Zum einen ist sie die erste Deutsche Meisterin der Altersklasse U13 und zum anderen hat sie gleich drei Titel bei den Deutschen Meisterschaften gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! *Nadine Kuhnert, F. Boé*

Drei Deutsche Meistertitel für Miranda Wilson von der SG Schorndorf.

Bergsport- & Kletterverband Baden-Württemberg des DAV

Bergsport

Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart
Tel. 0711/612430, Fax 0711/6157760
info@alpenverein-bw.de
www.alpenverein-bw.de

Baden-Württembergischer Jugendcup im Speedklettern

Die erfolgreichen Teilnehmer der männlichen Jugend Bund C.

Am 8. Juni wurde im DAV-Kletterzentrum Reutlingen der Jugendcup 2013 im Speedklettern ausgetragen. Mit rund 30 startenden Athletinnen und Athleten war der Wettkampf weniger stark besucht als üblich, dafür war die Stimmung ausgesprochen gut und die Ergebnisse auf hohem Niveau.
In den drei Startklassen waren folgende Teilnehmer erfolgreich (Plätze 1 – 3):

Weibliche Jugend B und C (Jg. 1998 – 2001)
1. Lucie Kawka, Sektion Schwaben
2. Carla Lobreyer, Schwaben
3. Annika Steigert, Schwaben

Männliche Jugend B und C (Jg. 1998 – 2001)
1. Alexander Thomas, Schwaben
2. Max Kleesattel, Schwäbisch Gmünd
3. Anselm Oberdorfer, SG Ulm, Neu-Ulm

Männliche Jugend A (Jg. 1996 – 1997)
1. Paul Greiner, Tübingen
2. David Hustadt, Reutlingen
3. Michael Korneck, Reutlingen

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 13.07.	Badische EM Männer/Frauen in Pforzheim
Sa., 13.07.	Badische VMM der U18 in Pforzheim
Sa., 13.07.	Talentcamp U13 in Bruchsal
Sa., 13.07.	Kreis RNO EM U15, U12, U10 in Hirschhorn
So., 14.07.	EYOF Juniors (Utrecht/Holland)
Sa., 20.07.	Bezirksliga Bezirk 1 (Mannheim)
Sa., 20.07.	Bezirksliga Bezirk 2
Sa., 03.08.	EC Juniors (Berlin)
Ab Sa., 26.08.	Weltmeisterschaften Männer/Frauen in Rio/Brasilien

Mitgliederversammlung 2013

Am 9. Juni fand im „Haus des Sports" in Bühlertal die Mitgliederversammlung des BJV statt. Nach den Gruß- und Eröffnungsworten auch vom DJB-Präsidenten Peter Frese und der Gedenkminute für verstorbene Mitglieder sprach Thomas Rodenbüsch vom Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund über bisher nicht bekannte Erkenntnisse, die für die Vereinsarbeit eine große Bedeutung haben könnten.
Nach Wahl der Tagungsleitung, Mandatsprüfungs- und Wahlkommission sowie der Aussprache zu den den Delegierten schriftlich zugegangenen Berichten folgte die Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer jeweils einstimmig.
Es folgten Ehrungen und Verabschiedungen, vorgenommen von Präsident Drissler unter Assistenz der Sportmanagerin Esther Drotler: Ehrennadel in Bronze: Hans Oth/TV Waibstadt, Helmut Gall/TV Denzlingen, Daniel Roskos/JC Ettlingen, Annegret Leitwein/SG Leutershausen. Leistungsmedaillen in Bronze (für die Kämpfer): Viktor Driller/BC Karlsruhe, Adrian Preda, Patrycia Szekely beide FT 1844 Freiburg, Oliver Upmann/1. MJC. Leistungsmedaille in Silber: Verena Thumm/TV Mosbach, Philipp Müller/TV Heitersheim, Martin Schumacher/Judokan Bretten. Leistungsmedaille in Gold: Sebastian Junk/1. MJC. DAN-Grade: 2. Dan: Sappho Coban/BC Karlsruhe, 3. Dan: Soshin Katsumi/FT 1844 Freiburg, Angie Pesch/TuS Neureut, 5. Dan Detlef Beniss/TG Ötigheim, Simon Winkelmann/1. Mannheimer JC.
Verabschiedet wurde Vizepräsidentin Nicole Saam, der Präsident Drissler die goldene Ehrennadel, einen Gutschein und eine Pflanze mit den Worten überreichte: „Blumen verwelken, eine Pflanze lebt weiter und wir wollen sie ja in ihrer neuen Funktion als Präsidentin des BC Karlsruhe weiter in der Judofamilie erhalten". Eine emotionale Verabschiedung gab es von Schatzmeister Dieter Kreil, der seit 1979 (34 Jahre) die Kasse des Verbandes vorbildlich geführt hat. Die Versammlung dankte ihm mit „standing ovations" und die Verbandsführung mit einem Geldgeschenk für eine Reise, seinem neuen Hobby.
Nach der Pause standen die Wahlen der auf zwei Jahre gewählten (jetzt teilweise auf vier Jahre) und die Bestätigungen der auf vier Jahre gewählten Vorstandsmitglieder auf dem Programm. Da die

Der neue Vorstand des Badischen Judoverbandes.

bisherige Vize-Präsidentin Nicole Saam nicht mehr kandidierte, suchte man einen Nachfolger. Mit den Kandidaten Frank Unsöld und Willi Könning standen zwei kompetente Personen zur Wahl. Die geheime Abstimmung brachte eine sehr enge Entscheidung von 84:80 Stimmen für Frank Unsöld. Die Wiederwahl von Präsident Wolfgang Drissler und die Neuwahl des Schatzmeisters Marco Westphal ohne Gegenstimmen komplettierte dann das mit dem nicht zur Wahl stehenden Vizepräsidenten Fabian Schley neue Präsidium. Es folgte die Wieder-Wahl der Referenten bzw. Beauftragten sowie die Bestätigungen, sie gingen auch schnell über die Bühne, da sich keine neuen Kandidaten zur Wahl stellten. Neu in die Fachgremien gewählt wurden: Dieter Kreil als Kassenprüfer, Dr. W. Popp und D. Öhlmann in den Rechtsausschuss und Franz Zeiser als Vereinsvertreter im Präsidiumsbeirat des BSB Freiburg (alles Weitere ist auf der Homepage des BJV zu lesen).

70 Jahre BJV-Ehrenpräsident Norbert Nolte

Zwei „Alt-Präsidenten" von Baden und Württemberg: Norbert Nolte (li.) und Paul Ulbrich.

Im letzten Heft haben wir unserem BJV-Ehrenpräsidenten Norbert Nolte zum 70. Geburtstag gratuliert, heute ein kleiner Bericht über den Umtrunk, vorbereitet von Frauen-Referentin Angie Pesch und BJV-Sekretärin Ingrid Bierbrauer. In den Räumen der BJV-Geschäftsstelle im Haus des Sports fanden sich einige „langjährigen" Kollegen und Mitstreiter ein. Besonders freute sich der Jubilar, dass sein langjähriger „Kollege" und Freund, der frühere württembergische Judo-Verbands Präsident Paul Ulbrich anwesend war. Aber auch sein Nachfolger, der badische Verbandspräsident Wolfgang Drissler sowie die früheren Vorstandskollegen Günter Jörg (Ehrenmitglied), Frauenreferentin Angie Pesch, Vizepräsident Fabian Schley, Pressereferentin Ursula Braun sowie der Leistungssportkoordinator BaWü Rainer Ehrlich. Nachher stießen noch zwei Damen vom Leichtathletikverband zu der Runde. Der rüstige Pensionär hat noch sein Büro in der BJV-Etage und verbringt viele Stunden am Schreibtisch, ansonsten ist er passionierter Jäger und reist viel in der Weltgeschichte herum, oft in Sachen Judo. Wünschen wir ihm noch viele Jahre bei guter Gesundheit zum Wohle des Judo-Sports.

Noah Sauer siegt beim European Cadet Cup U18 in Polen

Seine erste Goldmedaille holte sich Noah Sauer vom BC Offenburg in Polen. Schon in Berlin beim European Cadet Cup landete er auf Platz 3 (hier holte sich Patricia Szekely/FT 1844 Freiburg den 3. Sieg bei einem European Cup hintereinander). Der Gewinn dieser Medaille war harte Arbeit, denn er hatte sechs starke Gegner. Vorzeitig besiegte er die beiden ersten aus Polen und Litauen. Schwerer war der Einzug ins Halbfinale gegen einen Ungarn, gegen den er die volle Kampfzeit benötigte. Auch der nächste Gegner, ein Holländer, war nicht „ohne", aber auch diesen besiegte er. Im Halbfinale wartete ein Kämpfer aus Aserbaidschan, gegen den er ebenfalls als Sieger von der Matte ging und somit zum ersten Mal in einem Finale stand. Auch hier gewann er vorzeitig und hatte damit die Teilnahme für das European Youth Olympic Festival in Utrecht erkämpft. Drücken wir ihm dafür ganz fest die Daumen für einen Platz unter den ersten Vier. *Ursula Braun*

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Christine Heinrich wird mit Kata-Team Vize-Europameisterin

Vom 9. bis 12. Mai 2013 fand in Budapest die 48. Karate Europameisterschaft der EKF in der Leistungsklasse statt. Hier traf sich alles, was in Europa Rang und Namen hat, um die Besten der Besten zu ermitteln. Das deutsche Nationalteam der Kata-Damen, bestehend aus Jasmin Bleul, Sophie Wachter und Christine Heinrich (aus Baden-Württemberg), hatte sich als amtierender Deutscher Meister einiges vorgenommen, um seine Nominierung zu rechtfertigen. Christine Heinrich konnte sich zusammen mit dem Kata-Team Damen Silber erkämpfen. Der Vize-Europameistertitel ist der bisher größte Erfolg für ein Deutsches Kata Team und für Christine persönlich.

Große Freude beim deutschen Kata-Team über die Silbermedaille.

Weitere Ergebnisse aus deutscher Sicht:
Silber:
- Kata-Team Herren (mit Philip Büttner, Jan Urke und Florian Genau)
- Kata-Team Damen (mit Jasmin Bleul, Sophie Wächter und Christine Heinrich)
- Alexander Heimann, Kumite Herren –60kg

Bronze:
- Jonathan Horne, Kumite Herren +84kg
- Kumite Team Herren

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

DM 2013 Senioren-Vereinsmannschaften

Seniorinnen: Wer bei den Deutschen Meisterschaften in München auf ein spannendes Finale gehofft hatte, wurde zwar nicht enttäuscht, dass aber fast die „Medizinische Abteilung" eingreifen musste, hatte niemand erwartet. Bei jeweils 100 Kugeln/Mannschaft, 16 waren am Start, sah das Ergebnis dann folgendermaßen aus:
1. und Deutscher Meister 2013 KV Hockenheim mit 1851/580 Kegel, 2. KSKV Elbe-Elster 1851/

558 Kegel und 3. Platz KKV Mansfeld-Südharz 1840 Kegel.
Senioren A: Bei den Senioren A verlief der Wettkampf etwas ruhiger, denn die KV Walldorf als Deutscher Meister 2013 ließ mit 2983 Kegel dem Zweitplatzierten, KV Bayreuth mit 2946 Kegel wenig Platz zum Überholen. 3. KV Aschaffenburg 2876 Kegel.
Senioren B: Bei den Senioren B lief es nicht so gut und der KV Hemsbach musste sich mit 1807 Kegel und dem 14. Platz abfinden. Der neue Deutsche Meister 2013, ESV Ravensburg, unterstrich den Titel mit einem hervorragendem Ergebnis von 2002 Kegel. Beiden Deutschen Meister, dem KV Hockenheim und der KV Walldorf. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg!

DM Senioren Einzel

Im Einzelwettbewerb hatten sich die Seniorinnen und Senioren viel vorgenommen. Außer Ralf Stolze, Senior A vom KV Eppelheim, erreichte bei jeweils 4 startberechtigten Seniorinnen und Senioren des LV Baden aber keine Seniorin und kein Senior B aus Baden das Finale. Ralf Stolze mit 1004 Kegel musste hinter U.Frey (Hessen) 1023 Kegel und dem Deutschen Meister 2013, W. Stössel (München) 1028 Kegel mit dem 3. Platz vorlieb nehmen. *Peter Hinze*

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Mannheimer Maimarkt-Turnier brachte Erfolge für Einheimische

Rundum zufrieden war Peter Hofmann, Präsident des Reiter-Vereins Mannheim mit dem 50. Maimarkt-Turnier. Armin Schäfer vom Reiter-Verein Mannheim kam im Sattel von Carina, einer acht Jahre alten Stute aus Baden-Württemberg, fehlerfrei ins Stechen des Youngster-Finales und wurde Zweiter. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen gewann den Preis der Stadt Mannheim. Jenny Lang aus Karlsruhe gewann die Dressur-Kür im MVV Reitstadion. Die 26-Jährige und ihr 13 Jahre alter Holsteiner Wallach Loverboy gewannen die Kür mit 75,550 Prozent vor der Konkurrenz aus Finnland und Schweden. Erst vor zwei Jahren wurde Jenny Lang das Goldene Reitabzeichen verliehen. Das Punktespringen beim Mannheimer Maimarkt-Turnier gewann Nationenpreisreiter Hans-Dieter Dreher, Eimeldingen, vor dem jungen Donaueschinger Niklas Krieg. Armin Schäfer vom Reiter-Verein Mannheim wurde Dritter.

Deutsche Junioren und Junge Reiter Dritte beim Nationenpreis

Beim internationalen Jugendturnier Ende Mai im französischen Deauville kam die Mannschaft aus Deutschland im Nationenpreis der Jungen Reiter auf Platz drei. Aus Baden-Württemberg waren Kaya Lüthi aus Aach mit Pret a Tout und Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Carella im Team. Im Nationenpreis der Junioren gelang ebenfalls ein dritter Platz. Im deutschen Team ritt auch Leonie Krieg aus Villingen-Schwenningen mit Champerlo mit. Die junge Reiterin kam im Großen Preis der Junioren zudem auf den beachtlichen achten Platz.

Stefan Schottmüller bei WM-Sichtung Dritter

Beim Fahrturnier mit WM-Sichtung für Zweispänner Ende Mai in Lähden sicherte sich der Zweispännerfahrer Stefan Schottmüller aus Kraichtal mit seinem Gespann den dritten Platz.

Hans-Dieter Dreher in Wiesbaden mit dabei

Beim internationalen Pfingstturnier Mitte Mai in Wiesbaden startete Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit Magnus Romeo in der Global Champions Tour und kam hinter den Reitern aus USA und Australien auf den dritten Platz. Im Großen Preis errang er mit Embassy II den zweiten Platz.

Isabelle Hermann beeindruckt in Villach

Beim internationalen Dressurturnier Mitte Mai im österreichischen Villach startete im Grand Prix**** auch Isabelle Hermann aus Pforzheim und kam mit Number One und der Wertung von 68,830 Prozent auf den fünften Platz. Im Grand Prix Special**** wurde sie zuvor Dritte mit 71,021 Prozent, punktgleich mit einer Reiterin aus Frankreich.

Dritter Platz für Sebastian Heß

Beim nationalen Fahrturnier in Zeiskam kam in der Gruppe der Zweispänner Sebastian Heß aus Ubstadt-Weiher auf den dritten Platz.

Baden-Württemberger Jung und Vogg in Marbach vorne dabei

Bei der Internationalen Marbacher Vielseitigkeit Mitte Mai sicherte sich im Championat der Berufsreiter Ingrid Klimke aus Münster mit Tabasco TSF den Titel vor dem Radolfzeller Felix Vogg mit Onfire. Bekanntlich reitet Felix Vogg, der in Radolfzell das Goldene Reitabzeichen verliehen bekam, derzeit unter der Betreuung des Horber Stalles von Weltmeister Michael Jung. Im Drei-Sterne-Wettbewerb CIC*** errang Ingrid Klimke mit Tabasco TSF den Sieg vor Felix Vogg.
Der Wettbewerb CIC* wurde in zwei Abteilungen gewertet: Den Sieg in der 1. Abteilung trug Michael Jung mit Der Dante davon vor Felix Vogg mit Glenn Grant. Die 2. Abteilung gewann Felix Vogg mit Saxo des Champs. Bronze sicherte sich Falk-Filip-Finn Westerich aus Altdorf.

Vivien Niemann siegte im „Preis der Besten“ in Warendorf

Beim „Preis der Besten“ mit Quadrillen-Championat Mitte Mai in Warendorf bewährte sich Vivien Niemann aus Mannheim erneut mit sehr guter Dressurleistung. Bei den Jungen Reitern gewann sie mit Wirsol’s Cipollini und 143,474 Punkten den Wettbewerb. Auch die Springreiter können bei den Jungen Reitern mit einem schönen Ergebnis aufwarten, denn Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen sicherte sich mit Ayers Rock den 3. Platz.

Hubert Häringer in Schildau vorne

Beim Fahrturnier Mitte Mai in Schildau gewann Hubert Häringer aus Freiburg die Kombinierte Wertung der Pony-Zweispänner (Dressur/Gelände/Hindernisfahren) vor Niels Kneifel aus Wunstorf und Carl Holzum aus Steinfeld.

Jenny Spillmann und Jens Henne bewähren sich im Voltigieren

Beim Internationalen Voltigierturnier Mitte Mai im französischen Straßbourg-Geipoldsheim gab es für die Juniorin Jenny Spillmann aus Bad Wimpfen den zweiten Platz. Sie kam mit ihrem Pferd Alando und Hannelore Leister als Longenführerin auf die Wertung 7,402.
Bei den Senioren Herren** sicherte sich Jens Henne aus Maulbronn mit Pferd Conrad und Kevine Moneuse an der Longe mit der Note 6,059 den dritten Platz.
Den Wettbewerb der Senioren Gruppen*** beendete die Gruppe des Reitvereins Nordheim auf Rang drei. Mit dabei waren Lisa Blankenhorn, Brackenheim, Mara Xander, Nordheim, Beate Künzer, Mannheim, Anne Blankenhorn, Brackenheim, Solweig Blankenhorn, Oberursel, Jule Roth, Waldorfhäslach, und Klara Häussermann, Flein. Ihr Voltigierpferd heißt Luigi und ging an der Longe von Andrea Blatz. Die Wertung der Gruppe lag bei 7,641.

Pferdesportverband Südbaden jetzt beim Vierkampf dabei

Im Pferdesportverband Südbaden gibt es seit diesem Jahr einen Regionalkader Vierkampf. Vierkampfbeauftragte des Verbandes ist Sabine Gassner aus Gottmadingen. Die ersten fünf Kadermitglieder im Alter von neun bis 16 Jahren sind Vanessa Emmerich, Alia Knack, Melissa Müller und Pamina Roschanski, alle vier vom Reitclub Schoren-Engen, und Chayenne Peters vom Reitverein Obere Mühle Allensbach. *stb*

Deutscher Olympischer SportBund
17 % der Älteren fühlen sich einsam und nutzlos.
83 % nicht. Richtig fit ab 50 *

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Baden-Württemberg unterlag knapp gegen Kanadier

Die U23-Auswahl des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) hat in einem internationalen Vergleichsspiel gegen den Swilers RFC St. Johns aus der kanadischen Inselprovinz Neufundland eine gute Leistung gezeigt, musste sich aber mit 12:20 (5:10) Punkten geschlagen geben. Die 15 von Landestrainer Jan Ceselka, ohne die besten Nachwuchsspieler der Halbfinalisten der deutschen Meisterschaft engetreten, erzielte zwei Versuche durch Yassin Ayachi und Firas El-Chami und eine Erhöhung durch Stefan Schmidbauer. Baden-Württembergs Team wird 2015 zum Rückbesuch in Kanada erwartet und dann Spiele in St. Johns, Regina (Saskatchewan) und Vancouver (British Columbia) bestreiten.
Baden-Württemberg U23: Schmidbauer (41. M. Hittel) – Wadlinger (alle Heidelberger TV, 41. Seelinger/TSV Handschuhsheim), Hoffmann (41. Kipke/beide SC Neuenheim), N. Kurzer (HTV), Volkmann (RC Rottweil, 50. Sürer) – Ayachi (beide TSV Handschuhsheim, 60. Konrad/RC Rottweil), Scheurich (SCN, 60. Marin/TSV) – Fischer (RG Heidelberg), Hartmann (Kapitän, TSV Handschuhsheim, 65. Oswald/RCR), Spies – El-Chami, Rosenthal (41. Burtzlaff) – Bender (alle TSV Handschuhsheim, 41. Huber/HTV), S. Wetzel (60. Sacksofsky/beide TSV Handschuhsheim), Nostadt (US Colomiers).

Reuchlin-Gymnasium Doppelmeister

Beim Landeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ wurde das Rugby-Finalturnier für den südlichen Teil des Regierungspräsidiumsbereichs Karlsruhe in Pforzheim durchgeführt, von Manuel Siaud geleitet und vom Bundesliga-Verein TV Pforzheim tatkräftig unterstützt. Dabei spielten sechs Mannschaften in den Altersklassen II und III. In der Altersklasse IV hat sich nur das Reuchlingymnasium gemeldet und somit automatisch fürs RP-Finale qualifiziert.
Außerdem hat die Jugendmannschaft des TV Pforzheim außer Konkurrenz am Spielbetrieb teilgenommen (Spieler aus mehreren verschiedenen Schulen). Die Rangliste:
WK IV: 1. Reuchlin-Gymnasium Pforzheim
WK III: 1. Reuchlin-Gymnasium Pforzheim,
2. Schulzentrum Karlsbad,
3. Heumadenschule Calw
WK II: 1. KFS Eutingen,
2. Reuchlin-Gymnasium Pforzheim,
3. Schulzentrum Karlsbad,
4. TV Pforzheim (außer Konkurrenz)

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

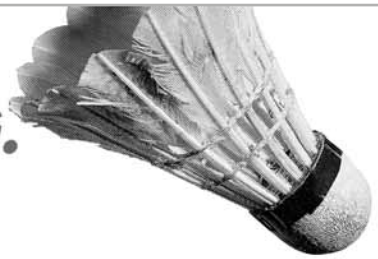
Ehrenmitglied Werner Kaiser feiert 85. Geburtstag

Wer vom Badischen Sportbund Nord in Karlsruhe spricht, und das tun viele der Sportvereine, kommt um den Namen Werner Kaiser nicht herum. Viele Jahre war Werner Kaiser, der am 18. Juli in Pforzheim seinen 85. Geburtstag feiern darf, als ehrenamtlicher Architekt für den Sportbund tätig. In dieser Eigenschaft bewertete der Jubilar sehr viele zu erstellende Anlagen von Sportvereinen, wenn es darum ging, für eine Baumaßnahme einen Zuschuss zu erhalten – sei es für die Errichtung, Erweiterung oder auch Erneuerung einer Sportstätte.
Die im Badischen Sportbund Nord in Karlsruhe zusammengeschlossenen Fachverbände und deren Mitgliedsvereine sahen sich also spätestens dann, wenn es um Anträge auf Bewilligung von Zuschüssen aus Lotto-Toto-Mitteln ging, mit dem Architekten Werner Kaiser, als dem Sachverständigen für bauliche Maßnahmen konfrontiert.
Dies betraf freilich auch zahlreiche Schießsportvereine des Badische Sportschützenverbandes, die in den vergangenen Jahrzehnten Baumaßnahmen durchführten. Hinzu kam, dass Werner Kaiser Sachverständiger für den Schießstandbau war. Die Schützengesellschaft von 1450 Pforzheim führt dazu in der anlässlich ihres 550-jährigen Bestehens herausgegebenen Festschrift, wobei es sowohl um den neuen Standort einer Großschießsportanlage, dem heutigen Landesleistungzentrum der baden-württembergischen Sportschützen, als auch um die Erstellung desselben ging, aus: „Lange Verhandlungen führten schließlich 1970 zum Erfolg und nach intensiver Planung des Architekturbüros Werner Kaiser konnte im August desselben Jahres unter Oberschützenmeister Kurt Weingärtner der Neubau am Kirschenpfad im Hagenschieß begonnen werden“.
Die langjährige Ehrenamtsarbeit des Architekten und „Schützenbruders“ Werner Kaiser fand freilich auch durch hohe Auszeichnungen des Deutschen Schützenbundes und des Badischen Sportschützenverbandes sichtbare Würdigungen. So wurde ihm vom Deutschen Schützenbund das Ehrenkreuz in Silber verliehen. Der Badische Sportschützenverband zeichnete Werner Kaiser mit dem „Greif“-Verdienstwappen in Gold aus und ernannte ihn zum Ehrenmitglied.
Zum anstehenden Geburtstag alles erdenklich Gute, verbunden mit von Herzen kommenden Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen in den kommenden Jahren. *Georg Mülbaier*

Ehrenmitglied Edith Kuhn wird 75

Am 17. Juli des Jahres 1938 erblickte Edith Kuhn in Heidelsheim das Licht der Welt. Da ihr Vater beim Turnverein Heidelsheim engagiert war nahm die kleine Edith schon bald als aktive Turnerin mit Erfolg an mancherlei Wettkämpfen teil, und bereits mit 13 Jahren übernahm sie als Leiterin einer Nachwuchsturngruppe ehrenamtliche Verantwortung. In späteren Jahren durchlief sie die Kampfrichterausbildung für das Geräteturnen, war lizenzierte Übungsleiterin und immer wieder in Organisationsstäben landes- und bundesweiter Turnfeste bis hin zum Vorprogramm der Olympischen Sommerspiele 1972 in München anzutreffen. All dies ist von den Institutionen des Turnsportes anerkannt und mit zahlreichen hohen Auszeichnungen gewürdigt worden.
Dies ist nun die eine sportliche Seite der Jubilarin, die am 17. Juli ihren 75. Geburtstag feiern darf. Die andere Seite ist dem Schießsport zugewendet. Gemeinsam mit ihrem Gatten Kurt Kuhn stand Edith viele Jahre in ehrenamtlicher Verantwortung. So war sie von 1970 bis 1991 Landesdamenleiterin des Badischen Sportschützenverbandes und damit Vorstandsmitglied. Mit lediglich drei Kreisdamenleiterinnen begann ihre landesweite Arbeit und zum Abschluss ihrer Tätigkeit waren in allen 13 Sportschützenkreisen Damenleiterinnen etabliert. Sie war „Motor“ für die Einführung der landesweiten Kreisvergleichsturniere und auf Bundesebene der Damen-Länderverbandsrunde. Auch was die vor Jahren kreierte Trennung der Ergebniswertung männlicher und weiblicher Jugendlicher angeht, war Edith Kuhn tonangebend.
Nicht vergessen sei auch ihre Tätigkeit beim Deutschen Schützenbund, in dessen Gremien die

MACH ES. RICHTIG.



Wer beim Sport keine Federn lassen will, der muß lernen, ihn richtig zu beherrschen. Egal, ob beim Badminton, Tennis, Tanzen oder Tauchen. Investieren Sie die Zeit zum Lernen, denn wer es richtig macht, wird auch richtig fit. Am besten im Sportverein.
Sportvereine – für alle ein Gewinn.

Jubilarin von 1970 bis 1991 als Mitglied dem Sportausschuss angehörte und dabei 10 Jahre als stellvertretende Bundesdamenleiterin fungierte. Wie die verschiedenen Organisationen der Turner, so zollten auch der Badische Sportschützenverband und der Deutsche Schützenbund ihrer engagierten Ehrenamtlichen Anerkennung und Dank durch die Verleihung von Ehrentiteln und Ehrenzeichen. Um nur die höchsten zu nennen, sei an die Verleihung des goldenen Ehrenringes und die Ernennung zum Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes erinnert. Der Deutsche Schützenbund verlieh Edith Kuhn das goldene Ehrenkreuz und vom Badischen Sportbund Nord erhielt sie die goldene Ehrennadel. Eine Ehrung besonderer Art war freilich die Auszeichnung mit der Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt durch den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg. So bleibt zum Abschluss der Wunsch, dass es Edith Kuhn vergönnt sein möge, noch viele Jahre in Gesundheit und Frische zu verbringen und dies in ihrer Familie und mit ihren vielen SportkameradInnen. Herzlichen Glückwunsch zum 75. Geburtstag. *Georg Mülbaier*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

TBW-Trophy Hauptgruppe und Hauptgruppe II in Karlsruhe

Eigentlich hätte man es nach dem ersten Qualifikationsturnier zur TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II in Leonberg-Gerbersheim schon ahnen können: dieses Jahr wird anders. Dass es dann so anders wurde, hatten noch nicht einmal die Verantwortlichen des TSC Astoria Karlsruhe einschließlich des TBW-Trophy-Teams geahnt. Doch wie heißt es so schön: Der Mensch wächst an seinen Herausforderungen. Und davon gab es reichlich beim zweiten Qualifikationsturnier zur TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II in Karlsruhe.

Ungewöhnlich war nicht nur das Wetter an diesem Wochenende, ungewöhnlich waren auch die Meldezahlen und zwar ungewöhnlich hoch. Bereits in Leonberg-Gebersheim hatten die Meldezahlen den bisherigen Rekord gesprengt. In den zwei Wochen vor der Trophy im Bürgerzentrum kamen die ersten Meldezahlen, die schon über den Starts im Vorjahr lagen. Nach und nach trudelten weitere Meldungen ein und ließen vor allem die Felder in den unteren Klassen ansteigen. Fast 800 Meldungen waren es schließlich, die von den Verantwortlichen des TSC Astoria Karlsruhe „verarbeitet" werden mussten. Am Ende standen mit 672 Paaren rund 150 Paare mehr auf dem Parkett als im vergangenen Jahr.

Roland Tines/Heidrun Puskas (TSC Astoria Karlsruhe) sorgten für den Heimsieg beim Turnier der Hauptgruppe II S-Standard in Karlsruhe.

Foto: Dres

Die Siege in den Hauptgruppe und Hauptgruppe II S-Standardturnieren am Samstag gingen an Jörg Gutmann/Isabell Matthes. Das Turnier der Hauptgruppe S-Standard am Sonntag gewannen klar Moritz Krauter/Madeline Weingärtner. Für den Heimsieg am Sonntag in der Hauptgruppe II S-Standard sorgten Roland Tines/Heidrun Puskas. Die S-Lateinturniere, die stattfanden, mussten mit der jeweiligen A-Klasse kombiniert werden. Am Samstag ging der Sieg in der Hauptgruppe A/S Latein an Julian Allerborn/Anna-Sophia Ehleiter, über Platz eins in der kombinierten Hauptgruppe II A/S-Latein freuten sich Thomas Unterer/Ines Bolze. Das Turnier der Hauptgruppe II S-Latein am Sonntag fiel aus, ganz vorne in der Reihe als Sieger im kombinierten Hauptgruppe A/S-Lateinturnier standen Nikita Schneider/Jacqueline Joos.

Zwei von drei Qualifikationsturnieren sind bereits absolviert, das dritte wartet auf die Paare am 20. und 21. Juli in Mössingen. Den Verantwortlichen des TSC Astoria Tübingen wäre es zu wünschen, dass die Beteiligung ähnlich groß wird wie in Karlsruhe. Denn eines darf nicht vergessen werden: am Sonntag werden in Tübingen die jeweils besten sechs der TBW-Trophy-Rangliste mit Trainingskostenzuschüssen bedacht, die besten drei einer jeden Klasse erhalten die Trophy-Medaillen in Bronze, Silber und Gold. Dafür muss man allerdings am Sonntag antreten und mittanzen. Alle Ergebnisse auf www.tbw.de. *Petra Dres*

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich ___ Exemplar/e

"SPORT in BW" ab _____ 2013 zum derzeitigen Bezugspreis von 12,25 Euro pro Jahr im Abonnement.

Diese Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen (Datum des Poststempels) beim Badischen Sportbund Nord e.V. schriftlich widerrufen werden. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtigen wir den Badischen Sportbund Nord e.V., den jährlichen Betrag bei Fälligkeit zu Lasten des unten genannten Kontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Verein

Name, Vorname

Straße, Postfach

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Bankverbindung

Bankleitzahl, Kontonummer

Kontoinhaber, Anschrift, ggf. Vereinsname

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden an: **Badischer Sportbund, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721 1808-16, Fax 0721 1808-28.**

Verbandsjugendtag 2013:

Jugendausschuss neu gewählt

Der Badische Fußballverband (bfv) hat eine neue Führung im Jugendbereich, die nun die nächsten drei Jahre die Entwicklung steuern wird. Beim 16. Verbandsjugendtag am 16. Juni im Kämpfelbacher Ortsteil Bilfingen (Enzkreis) wurde der bisherige Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß in seinem Amt bestätigt.

In ihren Grußworten hatten der Kämpfelbacher Bürgermeister Udo Kleiner und der Vorsitzende des gastgebenden Vereins TuS Bilfingen, Romuald Döhner, unter anderem auf die in ihren Bereichen notwendige und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Gremien, Vereinen und Interessengruppen hingewiesen und damit das Motto des Verbandsjugendtages „Verein(t) in die Zukunft!" deutlich unterstützt. In der Kämpfelbachhalle wurden die rund 100 Delegierten aus allen neun Kreisen des Badischen Fußballverbandes von den Musikern des Musikvereins Eintracht Bilfingen begrüßt. Rüdiger Heiß konnte zum Auftakt viele weitere Ehrengäste willkommen heißen, an ihrer Spitze den Präsidenten des Verbandes Ronny Zimmermann. Erfreulicherweise waren auch nahezu alle Vorstandsmitglieder sowie viele ehemalige und aktuelle Jugendfunktionäre der Kreise als Gäste gekommen.

Ronny Zimmermann beschrieb in seinem Grußwort die freudvollen Aspekte des Fußballs sowie dessen gesellschaftliche Bedeutung und lobte die erfolgreiche Arbeit des Verbandsjugendausschusses in den letzten Jahren. Allerdings wies er auch auf die Herausforderungen hin, vor denen der Sport und damit auch der Fußball in den nächsten Jahren stehen wird: Änderungen in der Bevölkerungsstruktur, nachlassende Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit, konkurrierende Freizeitangebote, Gewaltvorfälle oder Integrationsaufgaben sind einige dieser Themen. Sie werden sicher den neuen Jugendausschuss, aber auch den Gesamtverband, in der nächsten Legislaturperiode intensiv beschäftigen.

Der neue Jugendausschuss des Badischen Fußballverbandes (v. l.): Karl Müller (Kreisjugendleiter Mosbach), Magnus Müller (Kreisjugendleiter Bruchsal), Ottmar Burkhardt (Jugendspielleiter), Rainer Hecker (Kreisjugendleiter Tauberbischofsheim), Eugen Wickenhäuser (Kreisjugendleiter Heidelberg), Bernd Rothmeier (Kreisjugendleiter Sinsheim), Bernd Bastian (Kreisjugendleiter Karlsruhe), Daniela Quintana (Mädchenfußball-Beauftragte), Rouven Ettner (Jugendvertreter), Rüdiger Heiß (Ausschussvorsitzender), Siegfried Bartussek (Kreisjugendleiter Pforzheim), Ronja Baumgärtner (Jugendbildungsbeauftragte), Klaus Albrecht (Vorsitzender Schulfußball-Ausschuss), Günter Hörner (Vorsitzender Freizeit- und Breitensportausschuss) und Ottmar Pietsch (Kreisjugendleiter Mannheim). *Fotos: bfv*

Rüdiger Heiß konnte zu Beginn seines Rechenschaftsberichts, den er kurzweilig nicht nur mit Worten, sondern vor allem mit vielen Bildern vorstellte, eine besonders erfreuliche Aufgabe übernehmen. Zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte war erst vor wenigen Wochen mit den U15-Juniorinnen eine Mädchenverbandsauswahl Sieger des DFB-Länderpokals. Für einen kleinen Landesverband wie Baden eine überaus erfreuliche Leistung. Die Spielerinnen und Trainerinnen erhielten aus den Händen des Verbandsjugendleiters und der Mädchenfußball-Beauftragten Daniela Quintana die Goldene Ehrennadel sowie ein Erinnerungsgeschenk überreicht. Heiß erwähnte neben dem Schwerpunkt der Arbeit der letzten Jahre – wie der Änderung der Jugendordnung in verschiedenen Punkten – auch die Herausforderungen für die Zukunft, bei denen er sich in seiner Einschätzung völlig einig mit Ronny Zimmermann war. In Bezug auf den Jugendspielbetrieb werden weitere Anpassungen nötig sein. Auch die gesamte Jugendarbeit der Vereine wird angesichts des immer häufiger zu beobachtenden Nachlassens des ehrenamtlichen Engagements vor neuen Herausforderungen stehen.

Die U15-Juniorinnen mit Trainerin Sabine Hartmann (3.v.l.) und Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß (1.v.l.).

Neben Heiß und seinem bisherigen Stellvertreter und Verbandsjugendspielleiter Ottmar Burkhardt wurden Klaus Albrecht (Spielberg) als Vorsitzen-

der der Schulfußballausschusses, Daniela Quintana (Bad Rappenau) als Mädchenfußball-Beauftragte, Rouven Ettner (Walldorf) als Jugendvertreter und Ronja Baumgärtner (Dielbach) als Jugendbildungsbeauftragte in den neuen bfv-Jugendausschuss gewählt. Der Ausschuss wird komplettiert durch den Vorsitzenden des Freizeit- und Breitensportausschusses Günter Hörner und die bereits vor einigen Wochen gewählten Jugendleiter der neun Kreise Rainer Hecker (Fußballkreis Tauberbischofsheim), Karl Müller (Mosbach), Bernd Rothmeier (Sinsheim), Eugen Wickenhäuser (Heidelberg), Othmar Pietsch (Mannheim), Magnus Müller (Bruchsal), Bernd Bastian (Karlsruhe) und Siegfried Bartussek (Pforzheim). Der neue Jugendleiter des Fußballkreises Buchen soll bei einem außerordentlichen Kreisjugendtag am 11. Juli gewählt werden. Verabschiedet wurden Ute Egner-Walter (bis 2011 Jugendleiterin des Fußballkreises Mosbach), Wolfgang Elfner (bis 2011 Jugendbildungsbeauftragter), Thomas Streun (bis 2013 Jugendleiter des Kreises Buchen), Harald Schäfer (bis 2013 Beisitzer für besondere Aufgaben) sowie Michael Piekny (bis 2013 Vorsitzender des Schulfußball-Ausschusses). Nach den Wahlen war die Vorstellung unterschiedlicher Anträge ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Veranstaltung. Die Delegierten stimmten, mit einer Ausnahme, allen schon beschlossenen und noch vorgesehenen Änderungen der Jugendordnung zu. Dazu zählte unter anderem die Möglichkeit, zukünftig bei den D-Junioren Spielgemeinschaften bilden zu können und die Abstellpflicht von Spielern bei allen Talentfördermaßnamen des Verbandes. Lediglich ein Antrag des FC Hundheim-Steinbach zur Umstrukturierung der Altersklasse A-Junioren fand keine Mehrheit und kann somit nicht an den Verbandstag zur endgültigen Beschlussfassung weitergegeben werden.

Das Ende der Veranstaltung brachte nochmals freudestrahlende Gesichter. Unter sieben Vereinen, die beim Qualitätssiegel „KLEEblatt" die Goldstufe erreicht hatten, wurde der FC Wertheim-Eichel vom Vertreter des Freizeit- und Breitensportausschusses im Jugendausschuss für einen Sonderpreis ausgelost. Er darf mit 21 Personen ein Wochenende im Jugendhaus der Sportschule Schöneck verbringen. Weiterhin konnten sich drei Delegierte und Gäste über Eintrittskarten in den Europa-Park in Rust freuen, die Manfred Bolle als Vertreter des bfv-Partners Europa-Park aus der Los-Box des „Jugendtag-Quiz" zog.

Rüdiger Heiß schloss den 16. Verbandsjugendtag des Badischen Fußballverbandes mit dem Dank an alle Delegierten und Gäste, dem ausrichtenden Verein und dem Organisationsteam um Jugendreferent Klaus-Dieter Lindner, ab. Er erinnerte nochmals an das Motto „Verein(t) in die Zukunft!", denn gemeinsam können sicher auch die zukünftigen Herausforderungen an die Jugendarbeit auf Verbands- und Kreisebene im Sinne des Fußball und der Vereine erfolgversprechend angegangen werden. *Klaus-Dieter Lindner*

A-/B-/C-Junioren-Pokal: SV Waldhof Mannheim/ SV Sandhausen/1899 Hoffenheim obenauf

Der SV **Waldhof Mannheim** sicherte sich nach einem 3:0-Sieg gegen den FV Lauda den badischen Verbandspokal der **A-Junioren**. Beim TSV Schwarzach siegten die Waldhof-Buben dank der Tore von Yannick Haag und Prince Jubin (2). Durch den Finalsieg qualifizierte sich der SVW automatisch für den DFB-Junioren-Vereinspokal in der Saison 2013/14.

Die beiden Finalspiele um den B- und C-Juniorenpokal fanden auf dem Sportgelände der TSG Heidelberg-Rohrbach statt. Der Oberligaaufsteiger **SV Sandhausen** gewann das Finale um den **B-Juniorenpokal** gegen den Bundesligaabsteiger SV Waldhof Mannheim mit 4:1 (1:1; 1:1) nach Elfmeterschießen. Bereits nach fünf Minuten war Andre Becker zur Stelle, um den Außenseiter aus Sandhausen, der zuvor schon 1899 Hoffenheim und dem Karlsruher SC das Pokalaus bescherte, mit 1:0 in Führung zu bringen. Bis zur Pause sah man in dem Spiel keinen Klassenunterschied. Anders im zweiten Durchgang, in dem die Waldhof-Buben das Heft immer mehr in die Hand nahmen. Nach 60 Minuten zeigte Schiedsrichter Mathias Fahrer (Bretten) nach einem Foulspiel im Sandhausen-Strafraum auf den Punkt. Den fälligen Elfmeter entschärfte SVS-Torhüter Benjamin Wunder. Neun Minuten vor dem Ende gelang dem SVW dann der Ausgleich. Sebastian Baßler konnte den zweiten Strafstoß zum 1:1 ins Tor unterbringen. Die Verlängerung gestalteten beide Teams ausgeglichen. Das folgende Elfmeterschießen war dann nach sechs Schützen bereits entschieden. Felix Schindele, Bilal Abdulrahman und Dennis Kappes versenkten ihre Strafstöße für den SV Sandhausen, während der SV Waldhof Mannheim die ersten drei vergab. Zweimal parierte Benjamin Wunder und einmal stand der Pfosten im Weg.

Einen 2:1 (0:1)-Sieg feierten die **C-Junioren** von **1899 Hoffenheim** gegen den SV Waldhof Mannheim im Finale des badischen C-Juniorenpokals. Die beiden Regionalligisten boten den Zuschauern ein spannendes Spiel mit vielen Torraumszenen. In der ersten Hälfte dominierten die Waldhof-Buben und gingen durch einen Treffer von Edmand Osmanaj verdient mit 1:0 in Führung. Nach dem Seitenwechsel kamen die Hoffenheimer wacher aus der Kabine und drehten das Spiel innerhalb von zehn Minuten. Lennart Grimmer und Evangelos Politakis trafen für die 1899-Jugend. Nach dem Doppelschlag kam der SVW wieder mit guten Aktionen, darunter ein verschossener Elfmeter, zurück ins Spiel. Der Ausgleich wollte aber nicht gelingen. So blieb es beim 2:1-Finalsieg für 1899 Hoffenheim.

Neben dem SV Waldhof Mannheim (A-Junioren) und 1899 Hoffenheim (C-Junioren) freute sich der SV Sandhausen (B-Junioren) über den Pokaltriumph. Ottmar Burkhardt, stellvertretender Verbandsjugendleiter, übergab den Siegerpokal an SVS-Kapitän Felix Schindele. *Foto: M. Ritter*

Ottmar Burkhardt, stellvertretender Verbandsjugendleiter beim Badischen Fußballverband, überreichte im Anschluss der beiden Finalspiele die Siegerpokale und -medaillen. *Stefan Moritz*

B-/C-Juniorinnen-Pokal: Hoffenheim und Walldorf siegen im Finale

Das dritte Juni-Wochenende stand in Neckargemünd und Reichartshausen ganz im Zeichen des Mädchenfußballs. Im Rahmen der „Tage des Mädchenfußballs" wurden die Finalspiele um den B- und C-Juniorinnen-Pokal des bfv ausgetragen. Am Ende setzten sich die **B-Juniorinnen** von **1899 Hoffenheim** und die **C-Juniorinnen** des **FC Astoria Walldorf** durch.

Eine klare Angelegenheit ergab sich auf dem Sportgelände des TSV Reichartshausen im Finalduell der B-Juniorinnen zwischen 1899 Hoffenheim (BL) und dem SC Klinge Seckach (VL). Die Hoffenheimerinnen wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten dank der Tore von Ricarda Schaber (2), Alessa Kieseberg (2), Annika Köllner und Debora Vinci klar mit 6:0.
Bei den C-Juniorinnen kam es in Neckargemünd im Finale zum Duell der Verbandsligisten FC Astoria Walldorf und SG Hohensachsen. Die Führung von Hohensachsen durch Katharina Jüllich (15.) egalisierte Janine Rehn keine vier Minuten später. Die Partie nahm dann richtig Fahrt auf, denn Rehn brachte Walldorf kurz darauf sogar in Führung (21.). Mit dem 3:1 durch Sophie Lopez Zanon (25.) befand sich der FCA endgültig auf der Siegerstraße. In der 55. Spielminute traf Athina Chatzipurgani zum 4:1-Endstand.

Rüdiger Heiß, Verbandsjugendleiter des bfv, nahm die Siegerehrung in Reichartshausen vor und übergab den Siegermannschaften die Pokale, Medaillen und Spielbälle. „Das war Werbung für den Mädchenfußball", sagte Heiß und bedankte sich bei allen „für die fairen und spannenden Spiele, die auf einem hohen Niveau ausgetragen wurden". Über die Pokal- und Medaillenübergabe der bfv-Mädchenfußballbeauftragten Daniela Quintana freuten sich die Mannschaften in Neckargemünd.
Nicolas Heck

„Alter Waldhof“ umbenannt in „Seppl-Herberger-Platz“

Am 18. Juni verabschiedete der Mannheimer Gemeinderat einstimmig die Vorlage 146/2013 und beschloss somit, gemäß der Straßen- und Hausnummernsatzung vom 26. Juni 1979, den Platz vor der Waldhofschule in Zukunft „Seppl-Herberger-Platz“ zu nennen. Erstmals wird in Sepp Herbergers Heimatstadt eine öffentliche Fläche nach dem legendären Bundestrainer benannt.

Sepp Herberger war einer der größten Fußballtrainer Deutschlands. „Die Leistungen von Herberger für den Sport sind nicht hoch genug zu würdigen. Der WM-Sieg 1954 hat Deutschland so kurz nach dem Krieg ein Stück Identität und Zusammenhalt zurückgegeben. Und man muss sich fragen, ob die Bundesliga das wäre, was sie heute ist, wenn sich unter anderem Sepp Herberger nicht so vehement für deren Gründung eingesetzt hätte“, erklärte der Mannheimer Sportbürgermeister Lothar Quast.

Josef (Sepp) Herberger wurde am 28. März 1897 in Mannheim-Waldhof geboren und begann seine Spielerkarriere 1911 beim SV Waldhof. Von 1936 bis 1964 hat er die Nationalmannschaft trainiert und natürlich mit der Weltmeisterschaft 1954 seinen größten Erfolg gefeiert. Herberger ist vor allem ein Urgestein des Mannheimer Fußballs. Sowohl beim SV Waldhof Mannheim als auch beim VfR Mannheim war er aktiv am Ball. Die Sepp-Herberger-Stiftung sorgt heute noch dafür, dass dieser unglaubliche Sportler in würdiger Erinnerung bleibt. Auch der Präsident des Badischen Fußballverbandes Ronny Zimmermann, der zudem Kuratoriumsmitglied der Sepp-Herberger-Stiftung ist, begrüßt die Entscheidung des Mannheimer Gemeinderats: „Sepp Herberger war ein Kind der Region und ist mit seinen Tugenden und Wertvorstellungen bis heute ein Vorbild für uns alle. Ich freue mich, dass nun die Stadt Mannheim die Verdienste des legendären Weltmeistertrainers mit einem eigenen Platz würdigt.“

Die Bürgerinitiative Waldhof-West „Alter Waldhof“ freut sich über den positiven Bescheid. *Foto: J. Kurtz*

Die Bürgerinitiative Waldhof-West „Alter Waldhof“ freut sich über finanzielle Zuwendungen jeglicher Höhe auf folgendes Spendenkonto. Der Erlös wird ausschließlich zweckgebunden zur Einrichtung des „Seppl-Herberger-Platz“ verwendet. Spendenquittungen können ausgestellt werden. Spendenkonto Seppl-Herberger-Platz 0030186036 – Sparkasse Rhein Neckar Nord BLZ 67050505 *Nicolas Heck*

Krombacher Pokal Frauen: Final-Triumph für KSC-Frauen

Die KSC-Frauen nach dem Krombacher Pokal-Sieg. bfv-Präsident Ronny Zimmermann (1.v.r.) und bfv-Frauenreferentin Anja Mathis (2.v.r.) gratulierten.

Die Frauen des Karlsruher SC haben es den Männern gleichgetan und den Badischen Krombacher Pokal der Frauen 2012/13 gewonnen. In Mannheim bezwang der Regionalliga-Absteiger den Verbandsliga-Meister und zukünftigen Liga-Rivalen TSV Neckarau im Finale verdient mit 5:3 (3:1). Überragende Spielerin war Sabrina Esslinger, die vier Tore zum Erfolg des KSC beisteuerte.
Vor etwa 340 Zuschauern ging es auf dem Platz des TSV Neckarau für die Blau-Weißen gleich gut los. Schon in der neunten Minute traf Sabrina Esslinger per Kopf zur 1:0-Führung. Im Gegenzug egalisierte Anna Schäfer per Nachschuss zum 1:1 mit der ersten Neckarauer Chance. Der KSC war weiter feldüberlegen und Esslinger brachte den KSC per Kopf erneut in Führung (25.). Kurz vor der Pause verwandelte Esslinger einen Freistoß aus 20 Metern direkt zur 3:1-Halbzeitführung für die Karlsruherinnen. Nach der Pause krönte die KSC-Spielführerin mit ihrem vierten Treffer ihre Leistung und schoss eine beruhigende Führung heraus. Obwohl die TSV-Frauen nicht spielerisch mit dem KSC mithalten konnten, überzeugten sie mit kämpferischer Leistung. So verkürzte Sarah Böser in der 67. Spielminute per Foulelfmeter zum 4:2. Keine zehn Minuten später traf Sina Süß zum 4:3, doch die Kraft des Oberliga-Aufsteigers reichte nicht mehr, um den KSC aus der Siegerspur zu werfen. Stattdessen konnte die eingewechselte Jana Kunz den erlösenden Treffer zum 5:3-Endstand für den KSC erzielen.

Nicolas Heck

Nachwuchstalente gesucht – Sichtungen für Junioren/innen

Der Juli ist ein wichtiger Monat für alle Fußballtalente im bfv-Verbandsgebiet: Bei den VR-Tagen des Talents können sie ihr Fußballtalent unter Beweis stellen und versuchen, die Sichter zu überzeugen, in einen der elf DFB-Stützpunkte oder eine der drei Juniorinnen-Fördergruppen aufgenommen zu werden. Mit einer Ausnahme finden alle Sichtungen der Junioren am 14. Juli statt, und zwar auf folgenden Sportanlagen: Eintracht 93 Walldürn, SG Auerbach, TSV Neckarbischofsheim, VfB St. Leon, SG Hohensachsen, FC Germania Friedrichsfeld, SV Gölshausen, VfB Knielingen, FC Neuenbürg (alle 14 Uhr) und SV Distelhausen (17 Uhr). Auf den 7. Juli vorgezogen ist die Junioren-Sichtung in Pfinzweiler. Die Mädchen treffen sich zu ihren VR-Tagen des Talents am 11. Juli um 17 Uhr beim FSV Büchenau (Mädchen der Region Mittelbaden) sowie am 14. Juli um 13.30 Uhr bei Eintracht Walldürn (Region Odenwald) und SG Hohensachsen (Region Rhein-Neckar). Eingeladen sind Jungen des Jahrgangs 2003 sowie Mädchen der Jahrgänge 2001 bis 2003. Alle VR-Tage des Talents werden von den Volksbanken und Raiffeisenbanken unterstützt.

Bei den Sichtungen stehen sowohl Technikaufgaben als auch kleine Spielformen auf dem Programm. Die ausgewählten Spieler/innen können dann ab etwa Mitte September zusätzlich zum Vereinstraining einmal pro Woche an den Stützpunkten bzw. in den Mädchenfördergruppen trainieren, um ihre individuellen Fertigkeiten zu verbessern. Im Dezember steht dann die erste Überprüfung an: Bei den VR-Talentiade-Turnieren der Stützpunkte und der Mädchenfördergruppen können sie sich erneut den Sichtern stellen, die die drei Top-Talente des Jahrgangs 2003 (zwei Jungen und ein Mädchen) aussuchen werden.

Die Anmeldung talentierter Spieler/innen der genannten Jahrgänge erfolgt online über die Adresse www.badfv.de/jugend im Bereich Talentförderung / VR-Talentiade. Die Talente können sowohl durch Vereine (drei Spieler/innen pro Verein) als auch durch die Eltern oder Lehrkräfte gemeldet werden.

Klaus-Dieter Lindner

Der bfv gratuliert der U15-Auswahl zur Vizemeisterschaft bei den Süddeutschen U15-Meisterschaften!

Für die badische U15-Auswahl waren im Einsatz: Alan Delic, Luca Erhardt, Steffen Fritsch, Darian Gurley, Yannik Max, Berkay Özcan, Daniel Simonis, Marin Sverko, Fabrizio Tinchella (alle Karlsruher SC), Selim Aksuoglu, Marius Dippe, Jonas Düll, Gaetano Giordano, Theo Politakis (alle 1899 Hoffenheim), Johannes Bender, Philipp Strompf (beide SV Sandhausen). Christian Reinke (Trainer), Arno Nagel (Co-Trainer), Lisa Dreßler (Physiotherapeutin). *Foto: bfv*

VERBANDSVORSTAND

Der Verbandsvorstand hat bei seiner Sitzung am 18.06.2013 folgende Änderungen der Jugendordnung beschlossen, die zum 01.07.2013 in Kraft treten:

§ 10 – Altersklasseneinteilung, Spielzeiten (VV 18.06.2013)

Ziffer 2 wird folgendermaßen neu geregelt:

2. Bis zu den C-Junioren sind auch gemischte Mannschaften (Jungen und Mädchen) zugelassen. In gemischten C-Junioren-Mannschaften sind auch Spielerinnen des jüngeren B-Juniorinnen-Jahrganges spielberechtigt. Für die C- und B-Juniorinnen ist die Zustimmung eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

In Ausnahmefällen sind Spielerinnen beider B-Juniorinnen-Jahrgänge aus Gründen der besseren Talentförderung auch bei B-Junioren spielberechtigt, wenn die Spielerinnen einer DFB- oder bfv-Auswahl angehören und die Zustimmung des Verbandsjugendleiters und des/der zuständigen Verbandstrainers/-trainerin vorliegt.

§ 15 II. – Spielgemeinschaften (VV 18.06.2013)

Ziffer 1 wird geändert:

1. Unabhängig von I Ziff. 1 können bis zu drei Vereine in einer oder mehreren Altersklassen eine SG bilden. Pro Altersklasse werden max. zwei Mannschaften zugelassen. In eine SG können zusätzlich Gastspieler nach Abschnitt I aufgenommen werden.

In der Verbandsliga sind SG nicht zugelassen.

Bei den ~~D- bis F~~ **E- und F**-Junioren wird grundsätzlich keine SG genehmigt.

Nachruf

Am 18. Juni 2013 verstarb das Ehrenmitglied des Fußballkreises Buchen

Leo Geier.

Er war von 1946 – 1948 stellvertretender Kreisjugendleiter, ehe er 1948 das Amt als Vorsitzender übernahm und diese ehrenamtliche Tätigkeit bis zu seinem Ausscheiden im Mai 1995 ununterbrochen ausübte. Im Verlaufe seiner Tätigkeit erhielt er 1953 die Verbandsehrennadel in Bronze, 1961 die Verbandsehrennadel in Silber und 1971 wurde er mit der Verbandsehrennadel in Gold ausgezeichnet. 1974 wurde ihm eine besondere Ehrung zuteil, als er aus den Händen des Verbandsvorsitzenden Fritz Meinzer die bfv-Ehrenplakette in Gold erhielt.

Im Rahmen seines „40. Dienstjubiläums beim Fußball" zeichnete ihn der Kreisvorsitzende Karl-Josef Schäfer 1986 mit der goldenen Verdienstplakette des Fußballkreises Buchen aus. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Ehrenamt nahm er bis vor wenigen Wochen am Fußballgeschehen des Kreises mit großer Aufmerksamkeit teil.

Für sein verdienstvolles Wirken für den Jugendfußball im Fußballkreis Buchen sind wir ihm zu Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ronny Zimmermann, Präsident

Klaus Zimmermann, Kreisvorsitzender Buchen

Fair-Play-Monatssieger April:
Arthur Mounchili Njoya

Foto: bfv

bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller (3.v.l.) ehrte Schiedsrichter Arthur Mounchili Njoya (4.v.l.) für sein vorbildliches faires Verhalten. Mit ihm freuten sich auch die Spieler von den Teams aus Schwetzingen und Lützelsachsen.

„Fair ist mehr" – unter diesem Motto zeichnet der DFB gemeinsam mit seinen Landesverbänden vorbildliches Verhalten aus. Der Badische Fußballverband (bfv) hat nun den Schiedsrichter Arthur Mounchili Njoya aus Mannheim zum Monatssieger April gekürt.

Der 42-jährige Arthur Mounchili Njoya ist seit sechs Jahren Schiedsrichter beim bfv und pfeift für den Verein TSV Neckarau. Beim Spiel der Verbandsliga Südbaden VfB Bühl gegen VfR Hausen am 13. März 2013 überraschte er in seiner Funktion als Schiedsrichterassistent nach der Seitenwahl und vor dem Einnehmen seiner Position beide Mannschaften mit einer besonderen Geste: Er begab sich zu allen Verantwortlichen auf den Auswechselbänken der Begegnung, begrüßte sie per Handschlag und wünschte diesen ein gutes Spiel. Diese Geste hinterließ einen bleibenden Eindruck bei allen Beteiligten.

Die Ehrung für Arthur Mounchili Njoya erfolgte nun am 15. Juni vor dem Verbandsspiel der A-Jugend Landesliga Rhein-Neckar SV Schwetzingen gegen TSG Lützelsachsen durch den bfv-Vizepräsidenten und -Fair Play Beauftragten Helmut Sickmüller. „Mit dieser besonderen Geste haben sie bereits vor dem Spiel zu einem fairen und offenen Umgang miteinander beigetragen", lobte Sickmüller den Monatssieger. Als Dank erhielt Arthur Mounchili Njoya eine Polar-Uhr und eine Urkunde von Sickmüller überreicht.

Weitere Informationen zur Aktion „Fair ist mehr": www.badfv.de/aktionen

Nicolas Heck

FUSSBALLTERMINE

im August 2013 in der Sportschule

05. – 07. bfv U13 Kennenlerngang
05. – 09. Ensinger Fußball-Camp
09. – 11. Trainingslager TSV Arnbach; bfv U13 Kennenlerngang; Trainingslager TuS Bilfingen
12. – 14. BSB Teamleiter Fußball
16. – 18. Trainingslager SC Neuburgweiher; BSB Teamleiter Fußball
23. – 25. Trainingslager 1899 Hoffenheim II Frauen; Trainingsaufenthalt D-Juniorinnen ASV Hagsfeld; Trainingsaufenthalt Junioren FC Badenia Rohrbach
26.-30. BSB AL/PL Fußball
30.08. – 01.09. Trainingsaufenthalt A-/B-Junioren TSV Neckerau; Trainingsaufenthalt D-Junioren SG Wiesenbach, Trainingsaufenthalt B-Junioren SG Siemens Karlsruhe; Trainingsaufenthalt Junioren TSV Amicitia Viernheim; Trainingsaufenthalt D-Junioren FV Elsenz

Freie Plätze im Grundlehrgang für die C-Trainer-Lizenz

Der nächste Grundlehrgang des bfv für die Trainer-C-Ausbildung findet vom 22. bis 26. Juli in der Sportschule Schöneck statt. Teilnehmen können sowohl Interessenten für die C-Trainer-Lizenz Leistungsfußball als auch für die C-Lizenz Breitenfußball. Voraussetzung für die Anmeldung ist unter anderem das Teamleiter-Zertifikat.

In diesem Lehrgang sind noch einige Plätze frei. Interessenten melden sich bitte baldmöglichst telefonisch oder per Mail bei der bfv-Geschäftsstelle (Tel.: 0721/40904-29, Mail: sabine.hartmann@badfv.de)

JUBILARE IM AUGUST 2013

01.08.48 Scheuermann, Günter (Walldürn)
Staffellleiter A- + B-Junioren Kreis Buchen

24.08.48 Hörner, Günter (Graben-Neudorf)
Vorsitzender Freizeit- und Breitensportausschuss/Futsal AG, Schriftführer, Freizeitsportbeauftragter, Staffelleiter A1, B1, C1, C4, Sportfest-und Turniergenehmigungen Kreis Karlsruhe

26.08.73 Lehmann, Carsten (Neckargerach)
Sportrichter Junioren LL RN, alle Juniorinnen, Vorsitzender bfv-SG 1

28.08.48 Fromm, Helmut (Neckargerach)
Kreisvorsitzender, Bußgeldbeauftragter Kreis Mosbach

29.08.83 Ebert, Fabian (Edingen-Neckarhausen)
Lehrwart Kreis Mannheim

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben!

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: Jetzt bewerben!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

ARAG

Ihr Partner: ***ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

In tausenden Vereinen ist uns der Stammplatz sicher.

ARAG

MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19